

G R A M M A T I K

Deutsch - die Grundlagen

Robert Saxer

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt am Wörthersee
Österreich/Austria 2014

I N H A L T

A SYNTAX			Seite
A.1		Hauptsatz: Formbildung	9
A.2		Hauptsatz: Prädikat	10
A.3	<u>1-2</u>	Hauptsatz: Verbale Klammer	11-12
A.4		Subjekt	13
A.5		Ergänzungen [Objekte]	14
A.6		(Freie) Angaben [Adverbiale]	15
A.7	<u>1-2</u>	Satzglied-Formen und Attribut	16-17
A.8		Modus des Verbs	18
A.9	<u>1-2</u>	Hauptsatz: Satzarten	19-20
A.10	<u>1-2</u> 1 .2	Satzkombinationen + Reihungen + Fügungen	21-22
A.11	<u>1-15</u> 1 2-8 9-11 13 14-15	Satzmuster + Übersicht + SM ohne Ergänzung oder mit einer Ergänzung + SM mit zwei Ergänzungen + Satzbildung mit „es“ + Ellipse (Auslassung von Satzteilen)	23-37
A.12	<u>1-16</u> 1 2-3 4-7 8-10 11 12-16	Nebensatz + Grundlagen + Nebensatzformen + Ergänzungssätze + Adverbialsätze + Attributsätze – Relativsätze + Nebensätze: tabellarische Übersicht	38-54

B TEMPUS – MODUS - GENUS

			Seite
B.1		Übersicht: Tempus – Modus – Genus	57
B.2	<u>1-3</u> 1 2 3	Indikativ + Präsens + Perfekt und Plusquamperfekt + Futur 1 und 2	58-60
B.3	<u>1-7</u> 1-3 4-7	Konjunktiv 1 + Funktion und Gebrauch + Formenbildung und Konjugation	61-67
B.4	<u>1-10</u> 1-5 6-10	Konjunktiv 2 + Funktion und Gebrauch + Formenbildung und Konjugation	68-77
B.5	<u>1-4</u> 1-3 4	Passiv + Funktion und Gebrauch + Konjugation	78-81

C KONJUGATION

			Seite
C.1		Basiskonjugation = Indikativ Präsens	85
C.2		Modus und Tempus des Verbs	86
C.3	1-4	Verbtypen und Ablautreihen	87-90
C.4		Besonderheiten der Konjugation	91
C.5		Tempusformen im Indikativ	92
C.6		Imperativ	93
C.7	<u>1-3</u> 1 2-3	Nicht konjugierte Verbformen + Infinitiv und Partizip 1 + Partizip 2	94-96
C.8	<u>1-2</u>	Hilfsverben	97-98
C.9		Präteritum	99
C.10	<u>1-2</u>	Perfekt	100-101
C.11		Plusquamperfekt	102
C.12		Futur 1	103
C.13		Futur 2	104
C.14	<u>1-3</u>	Modalverben: Konjugation	105-107
C.15	<u>1-6</u>	Ablautreihen der unregelmäßigen Konjugation	108-114

D DEKLINATION

			Seite
D.1	<u>1-4</u>	Nomen-Deklination	117-120
D.2	<u>1-3</u> 1 2-3	Artikel-Deklination + Artikel-Endungen: Bestimmter Artikel + Transfer der Artikel-Endungen auf Artikelwörter und Pronomen	121-123
D.3	<u>1-3</u> 1 2 3	Adjektiv-Deklination + Adjektiv-Deklination + Transfer der Artikel-Endungen auf das Adjektiv + Komparation (Steigerung) des Adjektivs	124-126
D.4	<u>1-2</u>	Personal-Pronomen und Reflexiv-Pronomen	127-128

E WORTARTEN

			Seite
E.1		Wortarten –Übersicht	131
E.2	<u>1-8</u> 1 2 3-8	Verb + Bedeutungs- und Funktionsgruppen + Modus, Tempus und Genus des Verbs + Formale und semantische Verbarten	132-139
E.3	<u>1-4</u> 1 2 3-4	Nomen (Substantiv) + Bedeutungsgruppen + Funktionen im Satz + Nominalisierung	140-143
E.4	<u>1-6</u> 1 2 3 4-6	Adjektiv + Bedeutungsklassen und Funktionen im Satz + Valenz des Adjektivs + Adjektiv nach Indefinit-Pronomen + Zahl-Adjektiv und Zahl-Adverb	144-149
E.5	<u>1-11</u> 1 2-6 7 8-10	Adverb + Übersicht + Umstands-Adverbien + Konjunkional- und Kommentar-Adverbien + Präpositional- (Pronominal-)Adverbien	150-159
E.6	<u>1-10</u> 1 2-7 8 9 10	Artikelwörter + Übersicht: Artikelwort oder Pronomen? + Bestimmter u. unbestimmter Artikel – Indefinit-Artikel – Null-Artikel + Interrogativ-Artikel und Demonstrativ-Artikel + Possessiv-Artikel + Indefinit-Artikel	160-169

E.7	<u>1-6</u> 1 2-3 4 5 6	P r o n o m e n + Interrogativ-Pronomen + Personal-Pronomen + Reflexiv-Pronomen und Reziprok-Pronomen + Indefinit-Pronomen + Relativ-Pronomen	170-175
E.8	<u>1-7</u> 1-2 3-7	P r ä p o s i t i o n + Überblick + Liste der wichtigsten Präpositionen	176-182
E.9	<u>1-2</u> 1 2	J u n k t i o n + Konjunktionen + Subjunktionen und Satzteil-Konjunktionen	183-184
E.10	<u>1-5</u>	P a r t i k e l + Überblick + Fokus-Partikeln + Grad-Partikeln + Modal-Partikeln und Gesprächs-Partikeln + Negations-Partikel „nicht“	185-189
E.11		S a t z ä q u i v a l e n t	190

F WORTBILDUNG

			Seite
F.1		E i n f ü h r u n g	193
F.2	<u>1-2</u> 1 2	N o m e n (S u b s t a n t i v) + Ableitung + Zusammensetzung	194-195
F.3	<u>1-2</u> 1 2	V e r b + Ableitung + Zusammensetzung	196-197
F.4	<u>1-2</u> 1 2	A d j e k t i v + Ableitung + Zusammensetzung	198-199
F.5		A d v e r b	200
F.6		W o r t k ü r z u n g	201

A

S Y N T A X

A.1		Hauptsatz: Formbildung
A.2		Hauptsatz: Prädikat
A.3	<u>1-2</u>	Hauptsatz: Verbale Klammer
A.4		Subjekt
A.5		Ergänzungen [Objekte]
A.6		(Freie) Angaben [Adverbiale]
A.7	<u>1-2</u>	Satzglied-Formen und Attribut
A.8		Modus des Verbs
A.9	<u>1-2</u>	Hauptsatz: Satzarten
A.10	<u>1-2</u> 10.1 10.2	Satzkombinationen + Reihungen + Fügungen
A.11	<u>1-15</u> 1 2-8 9-11 13 14-15	Satzmuster + Übersicht + SM ohne Ergänzung oder mit einer Ergänzung + SM mit zwei Ergänzungen + Satzbildung mit „es“ + Ellipse (Auslassung von Satzteilen)
A.12	<u>1-16</u> 1 2-3 4-7 8-10 11 12-16	Nebensatz + Grundlagen + Nebensatzformen + Ergänzungssätze + Adverbialsätze + Attributsätze – Relativsätze + Nebensätze: tabellarische Übersicht

Satzglieder

Die **Basisform** des Hauptsatzes ist der **Aussagesatz (Deklarativsatz)**.

Sein Kern (der Satz Kern) ist die Kombination von **Subjekt + Prädikat**.

Das Prädikat wird mit dem Verb gebildet. Vom Verb hängt die Struktur des Satzes ab.

▶ A.2

Das Subjekt steht in der Grundstellung im Vorfeld (vor dem Prädikat).

Das Kind ~ schläft. Die Frau ~ fährt ~ ...

Der Satz Kern wird in den meisten Fällen durch weitere Satzglieder im Mittelfeld (nach dem Prädikat) ergänzt:

• **Obligate (notwendige) Ergänzungen (Objekte)**, die das Verb braucht, damit der Satz bzw. die Aussage des Satzes vollständig ist.

Die Frau ~ fährt ~ in die Stadt.

• **Fakultative (freie) Angaben (Adverbiale)** für zusätzliche Informationen.

▶ A.6

Das Kind ~ schläft ~ in der Nacht ~ tief und fest.

Die Frau ~ fährt ~ am Abend ~ mit ihrer Freundin ~ in die Stadt.

Wörter ohne Satzgliedcharakter

Außerdem können – vor allem im mündlichen Gespräch – **Partikeln** eingefügt werden, die keinen Satzgliedcharakter haben. Das sind kurze Wörter, die zum Ausdruck emotionaler Empfindungen und zur Verstärkung oder Abschwächung der Aussage dienen.

▶ E.10

Da hast du **ja** recht! Das ist **doch** nicht so schlimm!

Eine kleine Gruppe von Partikeln drückt zeitliche Erwartungen von Personen in bestimmten Situationen aus.

Ist Anna **schon** da? - Nein, sie ist **noch nicht** da. Sie kommt **erst** am Abend.

Valenz des Verbs

Das **Prädikat** des Satzes besteht aus dem flektierten (konjugierten) **Verb**. Vom Verb bzw. von seiner Valenz hängt die Struktur des Satzes ab. **Valenz** bedeutet: Das Verb bestimmt, welche notwendigen Satzglieder (Objekte) der Satz enthalten muss. Die notwendigen Satzglieder können durch Fragen eruiert werden.

Jedes Verb hat eine bestimmte Valenz; das heißt: Es braucht in der Regel zusätzlich zum Satzkern (Subjekt + Prädikat) ein oder zwei notwendige Satzglieder = Ergänzungen (Objekte), damit formal ein vollständiger Satz und inhaltlich eine sinnvolle Aussage gebildet werden kann. Das ist der Kernsatz (ohne zusätzliche freie Angaben). Bei manchen Verben kann der Kernsatz auch nur aus Subjekt + Prädikat bestehen. ▶ A.11

- Verb mit Richtungs-Ergänzung (Direktiv-Ergänzung):

WOHIN fährt sie? **Die Frau ~ fährt ~ in die Stadt.**

- Verb mit Akkusativ-Ergänzung:

(Person) WEN trifft Martin? **Martin ~ trifft ~ seinen Freund.**

(Sache) WAS schreibt die Frau? **Die Frau ~ schreibt ~ einen Brief.**

Einteiliges und zweiteiliges Prädikat

Hauptsatzklammer

Das Prädikat kann einteilig oder zweiteilig sein. Beim zweiteiligen Prädikat schließen die beiden Prädikatsteile alle Satzglieder ein mit Ausnahme des ersten im Vorfeld vor dem Prädikat.

Man nennt diese Funktion die **verbale Klammer (Hauptsatzklammer)**.

▶ A.3

- Einteiliges Prädikat: **Das Kind ~ schläft.** **Die Mutter ~ kommt ~ ins Kinderzimmer.**
- Zweiteiliges Prädikat: **Sie ~ weckt ~ das Kind ~ auf.** **Das Kind ~ wacht auf.**

Inversion

- Inversion: Im Vorfeld kann statt dem Subjekt ein anderes Satzglied stehen. In diesem Fall steht das Subjekt im Mittelfeld direkt nach dem flektierten Verb.

Am Abend ~ fährt ~ die Frau ~ mit ihrer Freundin ~ in die Stadt.

Mit ihrer Freundin ~ fährt ~ die Frau ~ am Abend ~ in die Stadt.

HAUPTSATZ: Verbale Klammer 1

A.3.1

Die flektierte Form des Verbs steht im Hauptsatz an zweiter Stelle. Sie gliedert den Satz in Vorfeld und Mittelfeld. Wenn die flektierte Form das Prädikat mit einem weiteren Element (unflektierte Verbform oder Verbzusatz) bildet, steht dieses Element am Ende des Satzes. Beide Elemente bilden die **verbale Klammer (Hauptsatzklammer)**, die alle anderen Satzglieder mit Ausnahme des ersten einklammern.

{ verbale Klammer }

Tempus, Modus und Genus des Verbs

Verb mit Verbzusatz (Präsens / Präteritum)

Mein Freund	ruft / rief	mich jeden Tag	an.
-------------	-------------	----------------	-----

Perfekt und Plusquamperfekt

Mein Freund	hat	mich jeden Tag	angerufen.
Er	hatte	mich jeden Tag	angerufen.

Futur 1 und Futur 2

Der Chef	wird	mit seiner Sekretärin	sprechen.
Er	wird	mit ihr über das Projekt	gesprochen haben.

Konjunktiv 1: Vergangenheitsform (mit „haben“ und „sein“) und Zukunftsform

Sie sagt, er	habe	mit ihr über das Projekt	gesprochen.
Sie sagt, er	sei	mit ihrer Arbeit zufrieden	gewesen.
Sie sagt, er	werde	ihren Lohn	erhöhen.

Passiv: Vorgangspassiv und Zustandspassiv

Mein Auto	wird	in der Werkstatt	repariert.
Mein Auto	ist	seit gestern	repariert.

Verbfügungen

Modalverb und Hauptverb

Brigitte	will	übermorgen nach Rom	fahren.
----------	------	---------------------	---------

Modalitätsverb und Hauptverb

Ich	brauche	morgen nicht zur Arbeit	zu gehen,
-----	---------	-------------------------	-----------

Infinitivverb (= Verb mit Infinitiv-Ergänzung) und Hauptverb

Silvia und ich	gehen	am Vormittag	einkaufen.
----------------	-------	--------------	------------

Funktionsverb und Präpositionalphrase

Unser Urlaub	geht	leider morgen	zu Ende.
--------------	------	---------------	----------

Inversion: Subjekt nicht an erster Stelle

Anderes Satzglied an erster Stelle

Am Vormittag	gehen	Silvia und ich	einkaufen.
--------------	-------	----------------	------------

Nebensatz an erster Stelle

Weil ich krank war,	brauchte	ich nicht zur Arbeit	zu gehen.
---------------------	----------	----------------------	-----------

Verbale Klammer bei nicht besetztem Vorfeld

Die flektierte Form des Verbs kann im Hauptsatz auch an erster Stelle stehen, wenn das Vorfeld vor dem Prädikat nicht besetzt ist. Beim zweiteiligen Prädikat schließen die beiden Elemente alle Satzglieder in der verbalen Klammer ein.

{ verbale Klammer }

Fragesatz: Entscheidungsfrage

<input type="checkbox"/>	Stehst	du jeden Tag um 7 Uhr	auf?
<input type="checkbox"/>	Hast	du das Buch	gelesen?
<input type="checkbox"/>	Geht	ihr am Vormittag	einkaufen?

Aufforderungssatz im Imperativ

<input type="checkbox"/>	Ruf	mich um zehn Uhr	an!
<input type="checkbox"/>	Geh	in den Supermarkt	einkaufen!

Wunschsatz

<input type="checkbox"/>	Könnte	ich doch länger bei euch	bleiben!
--------------------------	--------	--------------------------	----------

Ausrufesatz

<input type="checkbox"/>	Bist	du aber schnell	gewesen!
--------------------------	------	-----------------	----------

Besetzung des Nachfelds

Es gibt auch die Möglichkeit, dass das Nachfeld nach dem 2. Prädikatsteil besetzt wird. Dies ist vor allem beim nachgestellten Nebensatz der Fall, der ja anstelle eines Satzglieds steht.

Nachfeld



Nebensatz

Ich	bin	gestern zuhause	geblieben,	weil ich krank war.
-----	-----	-----------------	------------	---------------------

Emotionale Verstärkung des sprachlichen Ausdrucks

Ich	habe	mich sehr	geärgert	über deine dumme Frage.
-----	------	-----------	----------	-------------------------

Stilistische Hervorhebung eines Faktums durch syntaktischen Nachtrag

Sie	ist	ganz phantastisch	gewesen,	diese Urlaubsreise.
-----	-----	-------------------	----------	---------------------

Nachtrag von etwas Vergessenem bzw. vorher nicht Gesagtem

Wir	sind	nach Wien	gefahren	vor zwei Tagen.
-----	------	-----------	----------	-----------------

Das Subjekt im Nominativ

Man fragt nach dem Subjekt mit

- **WER?** → Frage nach einer Person

Wer steht vor der Tür? → **Der Postbote** steht vor der Tür.

- **WAS?** → Frage nach einer Sache oder einem Sachverhalt

Was liegt auf dem Tisch? → Auf dem Tisch liegt **ein Buch**.

Das Subjekt kann aus folgenden Wortarten gebildet werden

- Nomen mit Artikelwort: **Der Postbote** bringt einen Brief. **Dieser Brief** ist für Sie.
- Nomen ohne Artikelwort: **Maria** bekommt den Brief. **Herr Huber** will den Brief lesen.
- Personal-Pronomen: **Ich** komme am Abend zu euch. Sind **Sie** schon mit der Arbeit fertig?
- Demonstrativ-Pronomen: Ich spiele gerne Schach. **Das** ist mein Hobby.

Andere Wortarten in nominalisierter Form (wie ein Hauptwort gebraucht):

- Adjektiv: **Das Neue** steht in der Zeitung. **Die Alten** reden mit den Jungen.
- Verb (Infinitiv): **Das Singen** gefällt mir.
- Verb (Partizip1): **Die Reisenden** steigen aus dem Bus.
- Verb (Partizip 2): **Der Verletzte** liegt auf dem Boden.

Subjekt nach dem Prädikat

In verschiedenen Fällen steht das Subjekt nach dem Prädikat.

- Bei Inversion: **Mir** gefällt **das Kleid**. **Auf dem Boden** liegt **ein Verletzter**.
- Im Ergänzungs-Fragesatz: **Wo** hängt **das Kleid**? **Wann** kommst **du** zu mir?
- Im Entscheidungs-Fragesatz: **Gefällt dir** **das Kleid**?

Imperativsatz ohne Subjekt

Im Imperativsatz gibt es kein Subjekt: Es ist als 2. Person (du, ihr) in das Prädikat integriert. ▶ C.6
du → **Sing** ein Lied! ihr → **Steigt** aus dem Bus!

Nur in der Höflichkeitsform (**Sie**) und im Imperativsatz in der 1. Person Plural (**wir**) bleibt das Subjekt erhalten.
Steigen Sie aus dem Bus! **Singen wir** ein Lied!

Funktion der Ergänzungen

Ergänzungen (Objekte) sind Träger zentraler Informationen. Sie sind feste Rollenträger im Valenz-Konzept eines Verbs. Sie sind daher **obligate (notwendige) Satzglieder**, damit ein Satz mit einem bestimmten Verb formal und sinngemäß vollständig ist. Sie hängen vom Verb und seiner Valenz ab. Daraus ergeben sich **Satzmuster** ► **A.11**

Sie können aus folgenden Wortarten bzw. Phrasen gebildet werden:

- Nomen mit oder ohne Artikelwort: Maria den/dem Freund die Arbeiter/innen
- Andere Wortart in nominalisierter Form: die Jungen den Schlafenden den Gefangenen
- Personal-Pronomen: ich – du – er/es/sie – wir - ihr – sie – Sie
mir – ihm - uns – euch – ihnen - Ihnen
- Präpositionalphrase: auf dem Tisch für Maria
- Adverb: dort dann deshalb heute abends

Arten von Ergänzungen

Es gibt folgende Ergänzungen (Objekte):

- Subjekt-Ergänzung (im Nominativ): **Wer?** → Das Mädchen ist **meine Tochter**.
 - Was?** → Der Baum dort ist **eine Eiche**.
 - Akkusativ-Ergänzung: **Wen?** → Ich rufe **meine Mutter an**.
 - Was?** → Ich möchte **einen Kaffee**.
 - Dativ-Ergänzung: **Wem?** → Dieses Auto gehört **meinem Freund**.
 - Genitiv-Ergänzung: **Wessen?** → Zu Allerheiligen gedenken wir **der Toten**.
 - Präpositional-Ergänzung: **Auf wen?** → Der Junge wartet **auf seine Freundin**.
 - Worauf?** → Die Leute warten **auf den Bus**.
- Mögliche Präpositionen: ► **E.5.9?**

Einige freie Angaben können auch als notwendige Ergänzungen fungieren:

- Direktiv-Angabe → Ergänzung: **Wohin?** → Wir fahren **in die Stadt**.
- Lokal-Angabe → Ergänzung: **Wo?** → Der Kleiderschrank steht **im Schlafzimmer**.
- Quantitativ-Angabe → Ergänzung: **Wie viel?** → Das Handy kostet **40 Euro**.

(Freie) Angaben [Adverbiale]**A.6**

Freie Angaben sind Träger zusätzlicher Informationen und daher für die formale und sinnmäßige Vollständigkeit eines Satzes **nicht notwendig (nicht obligat)**. Sie können zum Prädikat und zu den notwendigen (obligaten) Ergänzungen hinzutreten. Sie können den Satz mit detaillierten Informationen erweitern, die für die Aussage bzw. die Sprechabsicht von Bedeutung sind. Sie drücken **die näheren Umstände** einer Handlung, eines Vorgangs oder eines Zustands aus.

Lokal-Angabe = Angabe von Orten und räumlichen Verhältnissen

Ort	WO wartet sie auf den Bus?	Sie wartet vor dem Supermarkt auf den Bus.
-----	-----------------------------------	---

Temporal-Angabe = Angabe von Zeitverhältnissen

Zeitpunkt	WANN kommst du zu uns?	Ich komme morgen um elf Uhr zu euch.
Anfangszeitpunkt	SEIT WANN lebst du in Wien?	Ich lebe seit zwei Jahren dort.
Endzeitpunkt	BIS WANN bleibst du hier?	Ich bleibe bis Ende Mai hier.
Zeitstrecke	WIE LANGE fährt man nach Rom?	Man fährt sechs Stunden dorthin.
Häufigkeit	WIE OFT gehst du ins Strandbad?	Ich gehe zweimal in der Woche ins Strandbad.

Modal-Angabe = Angabe von Qualitäten und Quantitäten

Art und Weise	WIE macht sie ihre Arbeit?	Sie macht ihre Arbeit sehr sorgfältig .
Instrument, Mittel	WOMIT spielt das Kind?	Es spielt mit der Modelleisenbahn .
Menge	WIE VIELE Leute waren im Konzert?	Im Konzert waren über 500 Leute.

Kausal-Angabe = Angabe von Ursachen/Gründen und Zielen/Absichten

Ursache, Grund	WARUM ist er im Spital?	Er ist wegen einer Lungenentzündung im Spital.
Zweck, Absicht	WOZU gehst du in die Disco?	Ich gehe zum Tanzen in die Disco.

Satzglieder mit Nomen

Die **Basisform** eines Satzgliedes mit einem Nomen besteht aus der Position für ein Artikelwort und der Position des nominalen Kernworts.

Artikelwort und Nomen bilden die **Satzgliedklammer**, d.h. sie gliedern das Satzglied in ein Mittelfeld und ein Nachfeld. In diesen beiden Feldern können Attribute eingefügt werden, die zusätzliche inhaltliche Informationen zum Nomen liefern.

Satzglieder mit Nomen können folgende Formen haben:

- Artikelwort + Nomen oder nominalisierte Form: das Haus die Verletzten
- Nomen oder nominalisierte Form (ohne Artikelwort): Birgit Hauser Verschiedenes

Attribute im Satzglied

Das Nomen bildet als Bedeutungsträger den Satzglied-Kern. Zu ihm können weitere Satzglied-Teile hinzutreten, die **nähere Informationen über das Nomen** enthalten. Man nennt diese Satzglied-Teile **Attribute**. Artikelwort und Nomen bilden dabei die **Satzgliedklammer**, die das Satzglied in Mittelfeld und Nachfeld teilt.

- **In der Artikelwort-Position**: der Possessiv-Artikel mein Haus unser Haus
- **Im Mittelfeld** können ein flektiertes Adjektiv, Partizip 1 und Partizip 2 oder ein vorangestellter Genitiv stehen.

ein altes Haus ein brennendes Haus ein neu gebautes Haus Herrn Meiers Haus

- dekliniertes Partizip 1, auch mit komprimiertem Satz das seit Jahresbeginn geltende Gesetz
- dekliniertes Partizip 2, auch mit komprimiertem Satz das vor einer Woche im Nationalrat beschlossene Gesetz

- **Im Nachfeld** können stehen:

- eine Genitiv-Phrase: das Haus meines Vaters
- eine Präpositional-Phrase: das Haus neben der Kirche
- ein Adverb: das Haus dort
- die Erweiterung des Attributs zu einem Attributsatz: das Haus, das neben der Kirche steht.

{ Satzgliedklammer }			
Artikelwort	Mittelfeld	Satzgliedkern	Nachfeld
das	alte	Haus	meines Vaters
dieses	brennende	Haus	dort
mein	neu gebautes	Haus	neben der Kirche
---	Herrn Meiers	Haus,	das neben der Kirche steht.

- Es können auch zwei oder mehrere Adjektive und Partizipien 1 oder 2 aneinandergereiht werden.

Ein **altes verfallenes** Haus

rote, grüne, gelbe und blaue Spielsteine

- Durch das Partizip 1 und 2 können verkürzte Sätze in das Mittelfeld integriert werden.

Das Haus wurde vor drei Jahren neu gebaut.



Das **vor drei Jahren neu gebaute** Haus

Das Haus brennt seit Stunden lichterloh.



Das **seit Stunden lichterloh brennende** Haus

Singular

Mit Artikel-Endung in der Artikelwort-Position

Artikelwort	Mittelfeld	Nomen	Nachfeld
der	große / asphaltierte	Parkplatz	des Einkaufszentrums
das	schöne / vor kurzem renovierte	Haus	der Künstlerin
dieser	rauchende	Fabrikschlot	dort

Ohne Artikel-Endung in der Artikelwort-Position

Artikelwort	Mittelfeld	Nomen	Nachfeld
ein□	große r / asphaltierte r	Parkplatz	vor dem Bahnhof
unser□	alte s / verfallene s	Haus	in der Nähe des Bahnhofs
□	frische s / frisch gebackene s	Brot	aus der Bäckerei

Plural

Mit Artikel-Endung in der Artikelwort-Position

Artikelwort	Mittelfeld	Nomen	Nachfeld
die	große n / asphaltierte n	Parkplätze	der Einkaufszentren
die	alte n / verfallene n	Häuser	in der Nähe des Bahnhofs
alle	neu aufgenommene n	Studenten	der Germanistik

Ohne Artikel-Endung in der Artikelwort-Position

Artikelwort	Mittelfeld	Nomen	Nachfeld
□	große / asphaltierte	Parkplätze	in der Innenstadt
□	alte / verfallene	Häuser	aus dem letzten Jahrhundert
□	neu aufgenommene	Studenten	aus Japan

- Die Artikel-Endungen sind **fett** gedruckt, die Adjektiv-Endungen sind unterstrichen.

Der Modus (die Aussageweise) des Verbs ist einer der Faktoren, die die Gestaltung eines Satzes bestimmen. Das gilt nicht nur für den Hauptsatz, sondern auch für den Nebensatz.
Das Verb hat vier Modi: • **Indikativ** • **Konjunktiv 1** • **Konjunktiv 2** • **Imperativ**

Indikativ

Der Indikativ (die Wirklichkeitsform) ist die grundlegende Basis für die sprachliche Kommunikation. ► B.2
Er ist die direkte Aussageweise für alles, was man sagen will:

- Feststellung von Sachverhalten:

In der nächsten Woche beginnt unser Urlaub.

- Ausdruck von Wünschen und Absichten:

Wir möchten gern im Urlaub nach Kroatien fahren.
--
- Ausdruck von Gefühlen und Empfindungen:

Ich fühle mich heute nicht wohl.

Der Indikativ gliedert sich in verschiedene Zeitformen (Tempora).

- Präsens (Gegenwartsform):

sie wartet	sie geht
------------	----------
- Präteritum (Vergangenheitsform 1):

sie wartete	sie ging
-------------	----------
- Perfekt (Vergangenheitsform 2):

sie hat gewartet	sie ist gegangen
------------------	------------------
- Plusquamperfekt (Vergangenheitsform 3):

sie hatte gewartet	sie war gegangen
--------------------	------------------
- Futur 1 (Zukunftsform 1):

sie wird warten	sie wird gehen
-----------------	----------------
- Futur 2 (Zukunftsform 2):

sie wird gewartet haben	sie wird gegangen sein
-------------------------	------------------------

Konjunktiv 1

Der Konjunktiv 1 ist die indirekte Aussageweise. Er gliedert sich in verschiedene Zeitformen (Tempora). ► B.3

- Gegenwartsform:

sie warte	sie gehe
-----------	----------
- Vergangenheitsform:

sie habe gewartet	sie sei gegangen
-------------------	------------------
- Zukunftsform 1:

sie werde warten	sie werde gehen
------------------	-----------------
- Zukunftsform 2:

sie werde gewartet haben	sie werde gegangen sein
--------------------------	-------------------------

Konjunktiv 2

Der Konjunktiv 2 (die Möglichkeitsform) drückt aus, was nicht real (wirklich) existiert, was aber real werden könnte: Wünsche, Vermutungen, Voraussetzungen für die Realisierung der Aussage. ► B.4
Er gliedert sich in verschiedene Zeitformen (Tempora).

- Gegenwartsform:

[sie wartete] = sie würde warten	sie ginge = sie würde gehen
----------------------------------	-----------------------------

(= Zukunftsform)
- Vergangenheitsform:

sie hätte gewartet	sie wäre gegangen
--------------------	-------------------

Imperativ

Der Imperativ ist der **Modus der Aufforderung**: Er drückt Bitten, Aufforderungen, Befehle aus. ► C.6
Der Imperativ steht nur in der Gegenwartsform.

Warte! Geh! Spring!

Wartet! Geht! Springt!

Warten Sie! Gehen Sie! Springen Sie!

Warten wir! Gehen wir! Springen wir!

Aussagesatz (Deklarativsatz)

Der Aussagesatz ist die grundlegende und daher dominante Satzart in der sprachlichen Kommunikation – sowohl in der mündlichen Kommunikation als auch in Texten.

- **Alltägliche Information:**

Ich gehe jetzt in die Stadt einkaufen.

- **Bericht**

Ich komme aus Frankreich, bin 20 Jahre alt und bin vor einem Jahr nach Wien gekommen.

- **Beschreibung**

Der Stephansdom ist eine gotische Bischofskirche, erbaut im 15. Jahrhundert. Sein 136 m hoher Turm ist das Wahrzeichen Wiens. Aus einer früheren Bauperiode (13. Jhd.) ist noch die romanische Westfassade mit dem figurengeschmückten Riesentor erhalten.

- **Definition**

Ein Globetrotter ist eine Person, die Reisen durch die ganze Welt macht.

- **Aufforderung**

Du gehst jetzt sofort ins Bett!

Entscheidungs-Fragesatz (Interrogativsatz)

Die Entscheidungsfrage nennt man auch **Ja-nein-Frage**: Man erwartet darauf eine Antwort mit Ja oder Nein. Nur in der **Alternativfrage** wird als Antwort die Entscheidung für eine von zwei (oder mehreren) Möglichkeiten erwartet.

- **Informationsfrage**

Ist der Zug schon angekommen?

- **Frage mit impliziter Aufforderung:**

Hörst du endlich mit dem Trinken auf? Kannst du mir bitte helfen?

- **Rhetorische Frage als Verstärkung der impliziten Aussage (Aufforderung, Vorwurf, Ablehnung etc.)**

Hör mit dem Rauchen auf! → Kannst du nicht endlich mit dem Rauchen aufhören!?

- **Alternativfrage**

Möchtest du mit mir ins Kino gehen **oder** bleibst du lieber zuhause?

Ergänzungs-Fragesatz (Interrogativsatz)

- **Informationsfrage**

Wer ist der Mann dort? Wo ist mein Schirm? Wann kommt der Zug aus Wien an?

- **Frage als Vorwurf oder Ausdruck der Ungeduld**

Warum kommst du erst jetzt nachhause?

- **Rhetorische Frage, auf die man keine direkte Antwort erwartet, als betonte Aufforderung.**

Sei bitte ruhig! → Warum kannst du nicht ruhig sein?

Aufforderungssatz (Imperativsatz)

Der Aufforderungssatz wird durch den **Imperativsatz** ausgedrückt; er kann aber auch als Deklarativsatz oder in **Kurzform mit dem Infinitiv** gebildet werden, vor allem in öffentlichen Anweisungen und Verboten. Die Interpunktion am Satzende ist das Ausrufezeichen.

- **Bitte**

Bitte bringen Sie mir eine Serviette!

- **Aufforderung**

Hör(e) endlich mit dem Geschrei auf! Sie verlassen sofort das Lokal!

- **Öffentliche Anweisung** (meistens in Infinitiv-Form)

Rechts gehen!

- **Öffentliches Verbot** (meistens in Infinitiv-Form)

Parken verboten! Kein Durchgang!

- **Anleitung**

Öffnen Sie den Deckel und schalten Sie das Gerät ein!

Ausrufesatz (Exklamativsatz)

Der Ausrufesatz kann mit dem **Prädikat** oder mit einer Phrase mit **wie** oder **was** beginnen.

Die Interpunktion am Satzende ist das Ausrufezeichen.

Die emotional verstärkte Hauptbetonung liegt entweder auf dem Wort, das Anlass der Emotion ist oder auf dem betonten Demonstrativ-Pronomen **das**, welches auf das Zielobjekt der Emotion verweist.

- **Überraschung**

Ist das eine phantastische Leistung!

- **Freude, Begeisterung**

Wie schön es hier ist! Was das für eine Freude ist!

- **Zorn, Erregung**

Ist das eine Frechheit!

Wunschsatz (Desiderativsatz)

Der Wunschsatz kann durch ein Satz mit dem **Prädikat im Konjunktiv 2 am Satzbeginn** oder durch einen selbständigen Satz in **Nebensatzform** mit der Subjunktion **wenn** und dem **Konjunktiv 2** gebildet werden.

Außerdem wird die verstärkende Partikel **doch** eingefügt.

Die Interpunktion am Satzende ist das Ausrufezeichen.

- **Gegenwarts- bzw. zukunftsbezogener Wunsch, der (möglicherweise) erfüllbar ist**

Wäre doch schon Ferienzeit! ↔ Wenn doch schon Ferienzeit wäre!

- **Vergangenheitsbezogener Wunsch, der nicht mehr erfüllbar ist**

Wäre ich doch damals klüger gewesen! Hätte ich doch gestern das billige Auto gekauft!

Reihungen sind die Aufeinanderfolge gleichgeordneter / nebengeordneter Satzelemente und Sätze.

Reihung von Hauptsätzen: Satzverbindung (= Satzreihe)

Die Reihung von Hauptsätzen nennt man **Satzverbindung (Satzreihe)**: Zwei oder mehrere Hauptsätze folgen aufeinander: Sie sind auf Textebene gleichgeordnet / nebengeordnet (parataktisch) aneinandergereiht. Sie können ohne Verbindungswort aneinandergereiht sein oder sie werden durch eine Konjunktion oder ein Verbindungs-Adverb verbunden.

Konjunktion und Verbindungs-Adverb stellen den Sinnzusammenhang zwischen zwei Hauptsätzen dar. Eine Konjunktion besitzt keinen Satzgliedcharakter, wohl aber das Verbindungs-Adverb; das wirkt sich in der Satzverbindung auf die Stellung des Prädikats des zweiten Satzes aus.

• **Reihung ohne verbindende Konjunktion**

Ich studiere an der Universität, meine Schwester besucht die Kunstakademie.

• **Verbindung durch eine Konjunktion:** Auf die Konjunktion folgt das Subjekt des 2. Satzes oder bei Inversion ein anderes Satzglied.

► E.9

+ Zwei vollständige Hauptsätze

Ich studiere an der Universität **und** meine Schwester besucht die Kunstakademie.
Auf den Bergen scheint die Sonne, **aber** im Tal liegt dichter Nebel.

+ Zwei Hauptsätze mit einem gemeinsamen Prädikat

Ich studiere derzeit in Berlin **und** im nächsten Studienjahr in Wien.

• **Verbindung durch ein Verbindungs-Adverb:** Auf das Verbindungs-Adverb folgt sofort das Prädikat.

► E.5.8

Auf den Bergen scheint die Sonne, **daher** mache ich heute einen Ausflug.
Herr Berger fährt nach München; **dort** trifft er seine Geschäftspartner.

• Wenn drei oder mehr Hauptsätze aneinandergereiht werden, steht vor dem letzten Hauptsatz in der Regel ein „und“.

In Wien scheint die Sonne, über Graz liegt dichter Nebel **und** in Salzburg regnet es.

Reihung von Nebensätzen

Karl erzählt uns, **dass er** an der Universität studiert **und (dass)** seine Schwester die Kunstakademie besucht.

Reihung von Satzgliedern

Sie **essen, trinken, spielen und schlafen**, statt dass sie arbeiten.
 Ich esse gerne **Äpfel, Birnen, Weintrauben und Bananen**.
 Er hat **nicht nur ein Auto, sondern auch ein Motorrad**.

Reihung von Attributen

Bei der Olympiade ergeben **die roten, grünen, blauen und gelben** Dressen ein buntes Bild.

Fügungen von Hauptsatz und Nebensatz: Satzgefüge

Ein **Satzgefüge** ist ein zusammengesetzter Satz, der mindestens einen Nebensatz enthält. Der Nebensatz ist vom Hauptsatz abhängig und kann nicht allein stehen, er ist dem Hauptsatz untergeordnet (hypotaktisch). Nebensätze können im Satzgefüge an verschiedenen Stellen stehen. ▶ A.12

• **Nach dem Hauptsatz**

Die Firma hat Konkurs angemeldet, weil sie im letzten Jahr große Verluste hatte.

• **Vor dem Hauptsatz**

Weil sie im letzten Jahr große Verluste hatte, hat die Firma Konkurs angemeldet.

• **In den Hauptsatz eingefügt**

Die Firma hat, weil sie im letzten Jahr große Verluste hatte, Konkurs angemeldet.

• Ein Nebensatz kann auch hypotaktisch einem anderen Nebensatz untergeordnet sein.

Einen Nebensatz, der vom Hauptsatz abhängt, nennt man Nebensatz 1. Grades.

Ein Nebensatz, der von einem Nebensatz abhängt, ist ein Nebensatz 2. Grades usw.

Wir müssen in Konkurs gehen, ↓

weil wir den Kredit nicht zurückzahlen können, ↓ ← Nebensatz 1. Grades

Nebensatz 2. Grades → den uns die Bank gewährt hat.

• Nebensätze können auch parataktisch aneinandergereiht werden.

Die Firma hat Konkurs angemeldet,

weil sie große Verluste hatte und (weil sie) den Kredit nicht zurückzahlen konnte..

Fügungen von Satzgliedern im Satz

Den Rahmen für die Fügung von Satzgliedern im Satz gestaltet die Klammerbildung:

Die Hauptsatzklammer (verbale Klammer) im Hauptsatz und die Nebensatzklammer im Nebensatz.

• **Im Hauptsatz**

Ich habe { meinem Freund / jeden Tag / drei Stunden lang / beim Hausbau } geholfen.

• **Im Nebensatz**

Ich bin müde,

weil { ich / meinem Freund / jeden Tag / drei Stunden / beim Hausbau } geholfen habe.

Fügungen von Attributen im Satzglied

• **Attribut zweiten Grades zum attributiven Adjektiv oder Partizip**

der besonders schöne Garten das neue Büro der österreichischen Firma

• **Einfügung der komprimierten Form eines Satzes durch ein Partizip in ein Satzglied**

als Attribut zweiten Grades aufgrund der Prädikatsfunktion des Verbs.

Die Abgeordneten haben das Gesetz beschlossen.

↓

das von den Abgeordneten beschlossene Gesetz

Satzmuster nach Verbvalenz - Übersicht

A.11.1

VORFELD	PRÄDIKAT 1	ERGÄNZUNG(EN)	PRÄDIKAT 2
---------	------------	---------------	------------

Satz ohne Subjekt mit unpersönlichem „es“ als Bestandteil des Prädikats (Prädikats-Ergänzung)

	Es regnet	jetzt stark.	
	Es wird	bald nicht mehr	regnen.

Satz ohne Ergänzung

Das Kind	schläft.	(Platz für freie Angaben)	
Es	wacht	(Platz für freie Angaben)	auf.

Satz mit Subjekt-Ergänzung

Monika	ist	meine Freundin.	
Sie	wird	wird meine Frau	werden.

Satz mit Akkusativ-Ergänzung (Akkusativ-Objekt)

Erika	besucht	ihren Onkel.	
Die Männer	stellen	einen Container	auf.

Satz mit Dativ-Ergänzung (Dativ-Objekt)

Das Fahrrad	gehört	meinem Bruder.	
Das Fahrrad	hat	meinem Bruder	gehört.

Satz mit Präpositional-Ergänzung ((Präpositional-Objekt)

Die Schüler	warten	auf die Ferien.	
Sie	müssen	auf die Ferien	warten.

Satz mit Direktiv-Ergänzung

Die Katze	springt	auf die Couch.	
Sie	will	auf die Couch	springen.

Satz mit Lokal-Ergänzung

Das Blumenbild	hängt	an der Wohnzimmerwand.	
Das Bild	soll	an einer anderen Wand	hängen.

Satz mit Qualitativ-Ergänzung

Helga	arbeitet	sehr schnell.	
Die Sekretärin	muss	sehr schnell	arbeiten.

Satz mit Quantitativ-Ergänzung

Die Hose	kostet	dreißig Euro.	
Der Mantel	hat	viel mehr	gekostet

Satz mit Akkusativ-Ergänzung + Direktiv-Ergänzung

Ich	lege	das Buch	auf den Tisch.	
Ich	habe	das Buch	auf den Tisch.	gelegt.

Satz mit Dativ-Ergänzung + Akkusativ-Ergänzung

Der Onkel	schenkt	seinem Neffen	ein Fahrrad.	
Der Onkel	möchte	seinem Neffen	ein Fahrrad	schenken.

Satz ohne Subjekt mit unpersönlichem „es“

In Sätzen ohne Subjekt bezeichnet das Verb allein einen Vorgang oder Zustand. Als Surrogat für das Subjekt wird das unpersönliche **es** eingesetzt, das sich syntaktisch wie ein Subjekt verhält. Es gibt zwei Varianten:

- Verben, die allein einen Vorgang oder Zustand ausdrücken:

Es regnet. Es schneit. Es donnert. Es blitzt. Es hagelt. - Es kracht. Hier stinkt es.

- Die Verben **sein – werden – bleiben** mit einem Adjektiv als Prädikats-Ergänzung:

Es ist/wird/bleibt... dunkel – finster – schön – regnerisch – neblig – sonnig - sommerlich

Satz ohne Ergänzung

Sätze mit Verben ohne Ergänzung drücken allgemeine Handlungen, Vorgänge oder Zustände aus.

Er/Sie wacht auf – steht auf - kauft ein – lacht - weint.

Zahlreiche Verben, die eine oder zwei Ergänzungen verlangen, können formal auch ohne Ergänzung verwendet werden: Dabei findet eine Veränderung der Bedeutung des Verbs ins Allgemeine statt.

Er/Sie lernt – singt – geht – freut sich – lacht – liest

Satz mit Subjekt-Ergänzung

Sätze mit Subjekt-Ergänzung drücken eine Gleichsetzung aus. Es gibt zwei Varianten:

- Gleichsetzung einer Person, Tätigkeit, eines Vorgangs oder Zustands mit dem Demonstrativ-Pronomen **das** und den Verben **sein – werden**.

Das ist ein Segelboot.

Das wird ein Wohnhaus mit 20 Wohnungen.

- Gleichsetzung einer Person, Tätigkeit, eines Vorgangs oder Zustands mit einer bestimmten Eigenschaft oder einem bestimmten Merkmal; mit den Verben **sein – werden – bleiben – heißen**

Der Mann **ist** fleißig.

Die Häuser **sind** hoch

Martin **wird** wütend.

Der Mann **ist** (ein) Angestellter.

Die Häuser **sind** Bürogebäude.

Martin **wird** Friseur.

Das Mädchen **heißt** Renate.

Renate **bleibt** Angestellte unserer Firma.

Satz mit Akkusativ-Ergänzung (Akkusativ-Objekt)

Sätze mit Akkusativ-Ergänzung bilden die größte Gruppe der deutschen Verben. Sie bezeichnen ganz allgemein eine Zielrichtung auf eine Person, eine Tätigkeit, einen Vorgang oder Zustand.

Der Vater trägt	den Koffer.	→ ihn.	auf. tragen. getragen.
Die Mutter hebt	das Paket	→ es	
Du kannst	die Tasche	→ sie	
Sie alle haben	die Koffer / Pakete / Taschen	→ sie	

Verben

Aktivitäten	an/rufen, auf/geben, auf/hängen, bekommen, essen, kaufen, schreiben, trinken, wiederholen
Wahrnehmungen	hören, lesen, spüren

Satz mit Dativ-Ergänzung (Dativ-Objekt)

Verben mit Dativ-Ergänzung drücken zumeist persönliche Beziehungen und Kontakte aus.

Ich helfe	meinem Freund.	→ ihm.	nach. begegnet.
Die Mutter läuft	dem kleinen Kind	→ ihm	
Ich bin im Theater	einer jungen Frau	→ ihr	
Diese Musik gefällt	den Freunden/Kindern/Frauen.	→ ihnen.	

Verben

antworten, begegnen, danken, [es] gefallen, gehören, glauben, gratulieren, helfen, nach/laufen, winken, zu/hören

Satz mit Genitiv-Ergänzung

Der Politiker enthielt sich	eines Kommentars.	→ dessen.	an.
	einer näheren Erklärung.	→ deren.	
Der Onkel nahm sich	seines Neffen	→ seiner	
	des Kindes	→ seiner	
	seiner Nichte	→ ihrer	

Verben

sich ... annehmen, sich ... bedienen, bedürfen, sich ... enthalten, sich ... entsinnen, gedenken, sich ... erinnern

Einige Verben verlangen zur Genitiv-Ergänzung auch eine Akkusativ-Ergänzung.

Der Staatsanwalt beschuldigte

den Mann

**des Mordes.
der Korruption.**

Verben

beschuldigen, bezichtigen, zeihen

Satz mit Präpositional-Ergänzung

Diese Verben sind nach den Verben mit Akkusativ-Ergänzung die zweithäufigste Verbgruppe der deutschen Sprache. Sie verlangen als Ergänzung eine **Präpositionalphrase**. Die Phrasen können mit verschiedenen Präpositionen gebildet werden.

Wenn das Nomen der Präpositionalphrase durch ein Personalpronomen ersetzt wird, gibt es zwei Möglichkeiten:

- **Person:** Wenn es sich um eine Person handelt, wird mit dem Personal- Pronomen gefragt:

Auf wen wartest du?

- **Sache oder Sachverhalt:** Wenn es sich um eine Sache oder einen Sachverhalt handelt, wird mit einem Pronominal-Adverb = Präpositional-Adverb gefragt:

Worauf sitzt du?

Worauf wartest du?

- **Verben mit Präposition im Akkusativ**

Die Reisenden warten	auf <u>den</u> Reiseleiter.	→ auf ihn.	
Sie warten	auf <u>den</u> Reisebus.	→ darauf.	
Die Eltern denken	an <u>ihr</u> Kind.	→ an es.	
Sie denken	an <u>ihren</u> nächsten Urlaub.	→ daran.	
Hans hat sich	gegen <u>seinen</u> großen Bruder	→ gegen ihn	gewehrt.
Die Sekretärin wird sich	gegen <u>die</u> Anschuldigungen	→ dagegen	wehren.
Der Journalist hat	über <u>die</u> Demonstrant/inn/en	→ über sie	berichtet.
Er will	über <u>die</u> Parlamentssitzung	→ darüber	berichten.

- **Verben mit Präposition im Dativ**

Die Leute fürchten sich	vor <u>dem</u> Terroristen.	→ vor ihm.	
Sie fürchten sich	vor <u>einem</u> Terrorakt.	→ davor.	
Die Polizei sucht	nach <u>der</u> Diebin.	→ nach ihr.	
Sie wird auch	nach <u>der</u> Beute	→ danach	suchen.
Die Gräfin hat uns	zu <u>einem</u> Gartenfest	→ dazu	eingeladen.
Das Betriebsklima hängt	von <u>den</u> Mitarbeiter/inne/n	→ von ihnen	ab.
Es hängt auch	von <u>der</u> Laune des Chefs	→ davon	ab.

Verben mit Präpositional-Ergänzung

an mit Akkusativ

An wen denkst du?	An meine Freundin.
Woran denkst du?	An meine morgige Prüfung.
appellieren – denken – sich erinnern – sich gewöhnen – glauben – sich wenden	

an mit Dativ

An wem rächst sie sich?	An dem Freund, der sie verlassen hat.
Woran wirkst du mit?	An einem ökologischen Projekt.
sich beteiligen – sich erfreuen – leiden – erkranken – mitwirken – sich rächen – teilnehmen – zweifeln – hängen – schreiben – sich orientieren	

auf mit Akkusativ

Auf wen passt du auf?	Auf die Kinder meiner Tante.
Worauf bereitest du dich vor?	Auf den neuen Job, den ich bekommen habe.
achtgeben – aufpassen – sich einigen – sich freuen – hoffen – sich konzentrieren – schimpfen – sich verlassen – vertrauen – verzichten – sich vorbereiten – warten	

aus mit Dativ

Woraus besteht die Luft?	Aus Wasserstoff und Stickstoff.
bestehen – entstehen – sich ergeben – lernen – sich machen – werden – stammen – sein	

bei mit Dativ

Bei wem bewirbst du ich?	Beim Direktor der Volksbank.
Wobei machst du mit?	Beim internationalen Leichtathletik-Meeting.
beobachten – sich bewerben – helfen – mitarbeiten – mitmachen – mitwirken – zuschauen – sich melden	

für mit Akkusativ

Für wen setzt er sich ein?	Für die Asylwerber aus Afghanistan.
Wofür interessierst du dich?	Für die neuen Ergebnisse der Weltraumforschung.
sich bedanken – bezahlen – danken – da sein – sich eignen – sich einsetzen – sich entscheiden – sich entschuldigen – sich interessieren – kämpfen – sein	

gegen mit Akkusativ

Gegen wen spielt ihr?	Gegen das Fußballteam der Türkei.
Wogegen protestieren sie?	Gegen den Bau eines neues Atomkraftwerks.
sich entscheiden – intrigieren – kämpfen – protestieren – sich schützen – sein – spielen – streiken – sich verteidigen – sich wehren	

in mit Akkusativ

In wen hat er sich verliebt?	In ein Mädchen aus dem Nachbardorf.
Worein willigt ihr nicht ein?	In den Bau einer Straße durch das Naturschutzgebiet.
einwilligen – sich fügen – sich gliedern – sich verlieben – sich verwandeln – zerfallen	

mit mit Dativ

Mit wem telefonierst du?	Mit meinem Chef.
Womit beginnt das Konzert?	Mit der Jupitersymphonie von Mozart.
anfangen – angeben – aufhören – sich beeilen – beginnen – sich befassen - klappen – sich beschäftigen – bezahlen – einverstanden sein – reden - schimpfen – sprechen - telefonieren – sich treffen – sich unterhalten – sich verabreden – verheiratet sein - sich verstehen – zögern – zusammenarbeiten – zusammenstoßen- spielen - streiten	

nach mit Dativ

Nach wem erkundigt sie sich?	Nach dem Mann, der eine Wohnung verkaufen will.
Wonach duftet es hier?	Nach der Rindsuppe, die ich gerade koche.
duften – stinken - sich erkundigen – fragen – schmecken – sich sehnen – suchen - verlangen – sich richten	

von mit Dativ

Von wem handelt die Erzählung?	Von einer Familie in der Nachkriegszeit.
Wovon hängt dein Plan ab?	Von der Einwilligung meiner Eltern.
abhängen – sich befreien – berichten – erfahren – sich erholen - sich distanzieren – erzählen – handeln – hören – leben – träumen – sich trennen - reden – sprechen – sich unterscheiden – sich verabschieden	

vor mit Dativ

Vor wem fürchtest du dich?	Vor Einbrechern und Taschendieben.
Wovor hat sie uns gewarnt?	Vor einem Gewitter, das heute Abend kommen soll.
ausweichen – sich drücken – sich ekeln – erschrecken – flüchten – fliehen - sich fürchten - sich schützen – sich verstecken – (sich) retten - warnen – sich ekeln	

über mit Akkusativ

Über wen beschwerst du dich?	Über den Nachbar, der so laut Trompete spielt.
Worüber hat er berichtet?	Über einen schweren Unfall auf der Autobahn.
abstimmen – sich ärgern – sich aufregen – sich beklagen – berichten – sich beschweren – sich erkundigen – sich freuen – sich informieren – jubeln – klagen – lachen – reden – referieren – schimpfen – spotten – sich unterhalten – urteilen – sich wundern	

um mit Akkusativ

Um wen kümmert er sich?	Um seine alte Mutter.
Worum handelt es sich?	Um den Schaden, den sie angerichtet haben.
sich bemühen – sich bewerben – es dreht sich – ersuchen – es geht – es handelt sich – sich kümmern – sich sorgen - trauern	

zu mit Dativ

Zu wem gehört dieses Kind?	Zu der Frau, die dort drüben steht.
Wozu hast du dich entschlossen?	Zu einem Studium im Ausland.
auffordern – sich äußern - beitragen – dienen – sich eignen – einladen – sich entschließen – gehören – neigen – halten – passen – werden – zwingen – es kommt	

Satz mit Direktiv-Ergänzung

- Diese Verben bezeichnen die Bewegung in eine bestimmte Richtung [WOHIN?] oder aus einer bestimmten Richtung [WOHER? VON WO?]
- Die näheren Umstände können durch eine Präpositionalphrase oder durch ein Adverb ausgedrückt werden.

Wir fahren	zu unserem Onkel.	→ zu ihm.	fahren.
Wir wollen	zum See	→ dahin	
Wir fahren	zu unserer Tante.	→ zu ihr.	gefahren. gegangen.
Wir sind	an die Adria	→ dorthin	
Wir sind	in die Berge		
Der Student kommt	aus dem Iran.		gekommen.
Die Studentin ist	aus der Schweiz		
Mein Freund kommt	aus den Vereinigten Staaten	→ aus den USA.	

Verben

gehen, fahren, fallen, fliegen, kommen, laufen, reisen, spazieren (gehen), steigen

Präpositionen

Wechselpräpositionen mit dem Akkusativ: an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen
Nur mit Dativ: aus, nach, von **Nur mit Akkusativ:** bis, durch, um

Adverbien

dahin – dorthin • hinein – hinaus, herein – heraus • hinauf – hinunter, herauf – herunter
 • hinüber – herüber • nach links – nach rechts

Satz mit Lokal-Ergänzung

- Diese Verben bezeichnen die Position an einem bestimmten Ort [WO?]
 Die näheren Umstände können durch eine Präpositionalphrase oder durch ein Adverb ausgedrückt werden.

Der Teller steht	auf dem Tisch.	→ d(a)rauf.
Das Messer liegt	in der Lade.	→ d(a)rin.
Das Heft liegt	unter dem Buch.	→ d(a)runter.
Die Autos stehen	vor dem Bahnhof.	→ davor.

Verben

bleiben, sitzen, stehen, liegen, sich aufhalten, sich befinden

Präpositionen

Wechselpräpositionen mit dem Dativ: an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen

Adverbien

da – hier – dort • oben - unten • vorne - hinten • herüber – drüber • links – rechts
 • diesseits - jenseits

Satz mit Qualitativ-Ergänzung

Man unterscheidet zwischen

- **Qualitativ-Ergänzung [WIE?]**
Sie bezeichnet die Art und Weise bzw. die Merkmale einer Tätigkeit, eines Vorgangs oder Zustands.
- **Quantitativ-Ergänzung: [WIE VIEL?]**
Sie gibt eine bestimmte Menge in Zahlen an.

Die **Qualitativ-Ergänzung** kann ausgedrückt werden durch:

Phrase		Qualitativ-Ergänzung
Adjektiv	Die Kinder schreien	laut.
Adverb	Ich mache die Arbeit	so und nicht anders.
Präpositionalphrase	Er zerschlägt den Stein	mit einem Hammer.
Vergleich	Er redet	wie ein Wasserfall.

Meine Tochter studiert	fleißig.	geöffnet. geredet.
Der Hausmeister hat die Tür	mit dem Nachschlüssel	
Der Mann hat	wie ein Wasserfall	

Satz mit Quantitativ-Ergänzung

Die **Quantitativ-Ergänzung** kann ausgedrückt werden durch:

Phrase		Quantitativ-Ergänzung
Zahl-Adverb	Zweimal acht <u>ist</u> Ein Kilo Brot <u>kostet</u> Für das Auto <u>bezahle</u> ich	sechzehn. drei Euro fünfzig. 12.000 Euro.
Indefinit-Pronomen	Ich bezahle / Das kostet	viel / wenig / nichts.

Zwei mal acht ist	sechzehn.	gekostet. bezahlt.
Ein Kilo Brot hat	drei Euro fünfzig	
Für das Auto habe ich	12.000 Euro	

Satz mit Infinitiv-Ergänzung

Einige Verben bzw. Verbvarianten haben einen Infinitiv als Ergänzung.

1. Reine Infinitiv-Ergänzung	Wir lassen unsere Wohnung renovieren.
Verben/Verbvarianten	
brauchen* - bleiben – gehen – lassen – machen – werden. sehen - hören – fühlen – spüren	
2. Infinitiv-Ergänzung mit „zu“	Sie scheint mit diesem Geschenk keine Freude zu haben.
Verben/Verbvarianten (modifizierende Verben)	
brauchen* – haben – sein – scheinen – pflegen - wissen	

Satz mit Akkusativ-Ergänzung + Direktiv-Ergänzung

Diese Verben bezeichnen Aktivitäten in eine bestimmte Richtung.

- Das Objekt der Aktivität wird durch die **Akkusativ-Ergänzung** bezeichnet.
- Das Ziel der Aktivität wird durch eine **Präpositionalphrase** oder ein **Adverb** ausgedrückt.

Ich hänge	den Mantel → ihn	an den Kleiderhaken. → d(a)ran.	bringen.
Sie will	das Buch → es	zu ihrem Freund → zu ihm	
Er stellt	die Tasche → sie	zum Koffer. → dazu.	
Sie stellt	die Bücher → sie	ins Bücherregal. → hinein.	

Verben

ab/holen, begleiten, führen, hängen, legen, schütten, setzen, stellen, tragen, werfen

Satz mit Dativ-Ergänzung + Akkusativ-Ergänzung

Diese Verben bezeichnen Aktivitäten in eine bestimmte Richtung oder aus einer bestimmten Richtung.

- Die **Akkusativ-Ergänzung** bezeichnet das Objekt der Aktivität.
Sie kann durch eine Nominalgruppe oder durch ein Pronomen ausgedrückt werden.
- Die **Dativ-Ergänzung** bezeichnet die Person, an die die Aktivität gerichtet ist.
Sie kann durch eine Nominalgruppe oder durch ein Pronomen ausgedrückt werden.

Die **Akkusativ-Ergänzung** steht im Satz **nach der Dativ-Ergänzung**.
Besteht jedoch die **Akkusativ-Ergänzung** aus einem **Pronomen**, steht sie **vor der Dativ-Ergänzung**.

Er will	seinem Sohn → ihm	eine Kamera	schenken.
Sie zeigt	ihrer Freundin → ihr	das neue Bild.	erzählt.
Sie hat	ihrer Tochter → ihr	einen Witz	
Sie zeigt	ihren Freunden → ihnen	ihre Fotos.	
	↓	↓	
Er will	sie	seinem Sohn → ihm	schenken.
Sie zeigt	es	ihrer Freundin → ihr.	erzählt.
Sie hat	ihn	ihrer Tochter → ihr	
Sie zeigt	sie	ihren Freunden → ihnen.	

Verben

an/bieten, bringen, erzählen, geben, leihen, schenken, schicken, senden, zeigen

Satz mit Akkusativ-Ergänzung + Präpositional-Ergänzung

Diese Verben bezeichnen Aktivitäten in eine bestimmte Richtung.

+ Das Objekt der Aktivität wird durch die **Akkusativ-Ergänzung** bezeichnet.

+ Das Ziel (die Zielperson) der Aktivität wird durch eine **Präpositionalphrase** oder ein **Adverb** ausgedrückt.

Ich erwarte

von diesem Mann

eine Entschuldigung.

Die Mutter bereitet

ihre Tochter

auf die Prüfung

vor.

Verben

an – daran	sich erinnern an , hindern an , verkaufen an , schicken an , schreiben an , senden an , vermieten an , verteilen an , zahlen an
auf – darauf	vorbereiten auf
aus – daraus	lernen aus
bei – dabei	anmelden bei , beobachten bei , bestellen bei , stören bei
für – dafür	brauchen für , bestrafen für , halten für , sammeln für
in - [darein]	einpacken in , investieren in
mit - damit	ausmachen mit , bekanntmachen mit , bezahlen mit , meinen mit , teilen mit , verbinden mit , vergleichen mit , verwechseln mit
nach - danach	fragen nach , sich erkundigen nach
über - darüber	informieren über
um - darum	bitten um
von - davon	bekommen von , abmelden von , lernen von , erfahren von , erwarten von , grüßen von , hören von , sich trennen von , (sich) überzeugen von , verlangen von , verstehen von , wissen von
vor - davor	bewahren vor , schützen vor , verstecken vor
zu - dazu	sagen zu , überreden zu , einladen zu , zählen zu

Satz mit Akkusativ-Ergänzung + Akkusativ-Ergänzung

Die Konstruktion mit zwei Akkusativ-Ergänzungen ist nur bei wenigen Verben üblich.

Derr Tischler lehrte	seinen Lehrling	→ ihn	das Hobeln.	---
Der Tischler lehrte	---	→ es	seinen Lehrling	→ ihn.
Das Rauchen kostet	den Mann	→ ihn	seine Gesundheit.	---
Ich frage	meinen Vater	→ ihn	---	etwas.
Der Chef nennt	die Sekretärin	→ sie	eine wertvolle Hilfe.	---

Verben

fragen, kosten, lehren, nennen

Satz mit Präpositional-Ergänzung + Präpositional-Ergänzung

Er bedankte sich	beim Nachbarn	→ bei ihm	für seine Hilfe.	→ dafür.
Ich spreche	mit der Ärztin	→ mit ihr	über Zahnweh.	→ darüber.

Verben

sich bedanken **bei – für**, sich entschuldigen **bei – für**
 sich beschweren **bei – über**, sich bewerben **bei – um**
 reden **mit – über**, sprechen **mit – über**, streiten **mit – über**, sich unterhalten **mit – über**,
 werfen **mit – nach**, spielen **mit – um**

Verben mit mehreren Valenzen

Viele Verben haben zwei oder mehrere Bedeutungen und können daher zwei oder mehrere Valenzen haben, von denen eine die Hauptvalenz ist.

Vor allem Verben mit einer Ergänzung können auch ohne Ergänzung verwendet werden.

fahren

Hauptbedeutung (mit Direktiv-Ergänzung)

Sie fährt in die Stadt.

fahren = lenken (mit Akkusativ-Ergänzung)

Sie fährt einen Mercedes.

gehen

gehen: Hauptbedeutung (mit Direktiv-Ergänzung)

Ich gehe in den Garten.

gehen = den Raum, eine Gesprächsrunde oder eine Veranstaltung verlassen

Ich gehe!

Ergänzungen (2. Grades) zum Adjektiv

■ im Akkusativ

Der Tisch ist <u>einen Meter</u> lang .	Der Traktor ist <u>vier Tonnen</u> schwer .
Ich bin um <u>zwei Jahre</u> jünger (als du).	Das Brett ist <u>(um) 20 cm</u> kürzer (als der Tisch).

■ im Dativ

Der Polizist ist <u>dem Autofahrer</u> behilflich .	Dieser ist <u>dem Polizisten</u> dankbar .
Die Angelegenheit ist <u>mir</u> wichtig .	Ist <u>dir</u> das klar ?

■ im Genitiv

Die Hochspringerin ist <u>der Goldmedaille</u> würdig .
Der Mann ist <u>des Diebstahls</u> schuldig .

■ mit Präpositionalphrase

Die Präpositionalphrase kann vor oder nach dem Adjektiv stehen.

an Ich bin gewöhnt <u>an harte Arbeit</u> .	mit Ich bin fertig <u>mit meiner Arbeit</u> .
auf Ich bin neugierig <u>auf das Geschenk</u> .	nach Er ist verrückt <u>nach diesem Popstar</u> .
bei Sie ist beliebt <u>bei allen Leuten</u> .	über Ich bin glücklich <u>über deinen Erfolg</u> .
für Die Prüfung ist wichtig <u>für mich</u> .	um Sie ist besorgt <u>um ihre Tochter</u> .
gegen Er ist misstrauisch <u>gegen uns</u> .	von Ich bin abhängig <u>von seiner Hilfe</u> .
gegenüber Er ist freundlich <u>uns gegenüber</u> .	vor Wir sind sicher <u>vor dem Gewitter</u> .
in Karl ist verliebt <u>in seine Nachbarin</u> .	zu Ich bin bereit <u>zu einem Ausflug</u> .

Lokal-Ergänzung: ansässig – beheimatet – daheim – tätig – wohnhaft → **in**

Ich bin **in Kärnten** **beheimatet**. Er ist **wohnhaft** **in Wien**.

ES als vollwertiges Personal-Pronomen (Prowort für ein Nomen)

• als Prowort für ein Nomen im Neutrum

+ im Nominativ

Das Unternehmen ging in Konkurs. **Es** entließ daher 30 Mitarbeiter/innen.

+ im Akkusativ

Das Unternehmen ging in Konkurs, da die Banken **es** nicht mehr mit Krediten unterstützten.

• als Prowort für einen komplexen Sachverhalt

Die Firma expandierte auf dem asiatischen Kontinent, solange **es** keine Konkurrenten gab.**ES als Surrogat (Ersatz) für ein nicht vorhandenes Subjekt****ES** als Surrogat für ein Subjekt funktioniert wie ein Satzglied und kann im Vorfeld und im Mittelfeld stehen.

• bei Witterungsverben

es regnet, schneit, donnert, blitzt, hagelt, friert, taut, stürmt, zieht • Heute regnet **es**.

• bei Geräuschverben

es klopft, klingelt, kracht, knallt • An der Haustür klingelt **es**.

• bei sein – bleiben – werden + Adjektiv oder Nomen

Es ist / bleibt / wird kalt / dunkel. • Es ist zehn Uhr. • Es ist Frühling. • Kalt ist **es**.

• bei anderen Verben

Es gibt frischen Salat. • **Es handelt sich um** einen Diebstahl. • **Es geht um** viel Geld.**Es bedarf** einer großen Anstrengung. • **Es kommt auf** deine Mitarbeit an.**Es heißt**, du bist krank. • **Es fehlt** an der nötigen Ausrüstung.Frischen Salat **gibt es**. • **Um** einen Diebstahl **handelt es sich**. • Du bist krank, **heißt es**.**ES als wortstellungs-abhängiges Substitut für ein Subjekt****ES** steht am Satzanfang (im Vorfeld des Satzes) als Substitut (Platzhalter) für ein **Subjekt**, wenn kein anderes Satzglied im Vorfeld steht. **ES** steht auch für einen **Ergänzungssatz (Subjektsatz)** - der im Satzgefüge das Subjekt des Hauptsatzes darstellt -, wenn dieser im Mittelfeld, also nicht am Anfang steht.Wenn dieser Satz jedoch am Anfang im Vorfeld des Satzes steht, entfällt das **es**.

• bei Verben des Geschehens

Ein Unfall ist passiert. → **Es** ist ein Unfall passiert.

• beim Passiv

20 Mitarbeiter wurden entlassen → **Es** wurden 20 Mitarbeiter entlassen.• bei Adjektiven, Verben und Nomen + Ergänzungssatz (Subjektsatz) mit **dass** bzw. Infinitivsatz mit **zu****Wichtig ist**, dass du fleißig lernst. → **Es ist wichtig**, dass du fleißig lernst.Dass die Leute unzufrieden sind, **fällt auf**. → **Es fällt auf**, dass die Leute unzufrieden sind.Dass wir uns hier treffen, **ist ein Zufall**. → **Es ist ein Zufall**, dass wir uns hier treffen.Mitarbeiter aufzunehmen, **ist möglich**. → **Es ist möglich**, Mitarbeiter aufzunehmen.

Eine Ellipse ist die Auslassung von sprachlichen Elementen einer Aussage. Sie dient dazu, sprachliche Elemente wegzulassen, die für das Verständnis einer Aussage nicht notwendig sind. Sie ist ein Mittel, den Rede- bzw. Textfluss von unnötigen Wiederholungen freizuhalten und trägt so zur rationellen Gestaltung von sprachlichen Aussagen bei. Daher wirken vollständig ausgebaute Sätze bzw. Aussagen oft hölzern und künstlich.

Syntaktische Ellipsen

Syntaktische Ellipsen sind die Ersparung von Wörtern und Satzgliedern, die im Satz bereits vorgekommen sind und deren Wiederholung in der sprachlichen Kommunikation meist störend wirken würde.

- Ersparung eines Prädikats, das mehreren Sätzen gemeinsam ist.

Heidi fährt nach Wien, Andrea ~~fährt~~ nach Rom

- Ersparung von Artikeln bzw. Artikelwörtern, die mehreren Satzgliedern gemeinsam sind.

Die Professor/inn/en und ~~die~~ Student/inn/en unserer Universität

- Ersparung eines Attributs, das mehreren Sätzen gemeinsam ist.

Die Seen ~~unsers Landes~~ und die Berge unseres Landes

- Ersparung eines Nomens, das mehreren Attributen gemeinsam ist.

der frühere ~~Bürgermeister~~ und der jetzige Bürgermeister sind befreundet.

- Ersparung einer Präposition bei mehreren nebengeordneten Nomen

Wir freuen uns auf den Sommer und ~~auf~~ die geplante Urlaubreise.

- Ersparung des Grundwortes bei zusammengesetzten Wörtern

Haus~~geräte~~ und Gartengeräte → Haus- und Gartengeräte
Eingang und Ausgang → Ein- und Ausgang

- Ersparung des Bestimmungsworte bei zusammengesetzten Wörtern

Sportnachrichten und ~~Sport~~-kommentare → Sportnachrichten und -kommentare

Stilistische Ellipsen

Stilistische Ellipsen sind ein Mittel zur bewussten und oft auch pointierten sprachlichen Gestaltung der Mitteilung. Sie spielen vor allem in der mündlichen Kommunikation eine wichtige Rolle zur rationellen Redegestaltung, sind aber auch ein stilistisches Gestaltungsmittel bestimmter textueller Ausdrucksformen.

• **Ellipse in der Alltagskommunikation**

Sprachlicher Impuls	Elliptische Reaktion
Wie geht es Ihnen?	Danke, gut.
Wie heißen Sie?	Albert Berger.
Wo sind meine Brillen?	In der Lade.
Wann beginnt der Herbst?	In zwei Wochen.
Warum hast du mich nicht angerufen?	Weil ich keine Zeit hatte.
Was ist das?	Ein Verbindungskabel für den Computer.
Welche Schuhe möchten sie anprobieren?	Diese hier.
Welche Farbe sollen die Schuhe haben?	Braun.
Kommst du mit auf die Party?	Ohne mich!
Ich fahre jetzt in die Stadt.	Mit dem Bus?
Ich gehe heute Abend zu meinem Freund.	Ohne mich vorher zu fragen?

Reaktionen auf verschiedene Äußerungen	So ein Schwachsinn!
	Ja, leider.
	Phantastisch!

• Ellipse in Überschriften und Titeln

EU-Budget für 2013 beschlossen

• Ellipse in Ankündigungen und Aufschriften

Am Sonntag freier Eintritt!

• Ellipse in epigrammartigen Sprichwörtern und Sprüchen

Lieber fünf Minuten feige als ein Leben lang tot.

Gestalt des Nebensatzes

- Ein Nebensatz ist die Erweiterung
 - + eines Satzgliedes (Ergänzung oder Angabe)
Ich komme **nach dem Essen** zu dir. → Ich komme zu dir, **nachdem ich gegessen habe.**
 - + oder eines Satzgliedteils (Attribut) zu einem Satz.
Die Statue **vor dem Rathaus...** → Die Statue, **die vor dem Rathaus steht,...**
- Er kann daher nicht allein stehen. Er ist von einem anderen übergeordneten Satz – entweder vom Hauptsatz oder einem anderen Nebensatz – abhängig.
- Am Beginn des Nebensatzes steht ein **Einleitewort** (Subjunktion, Frage-Pronomen, Frage-Adverb oder Relativ-Pronomen). Am Ende des Nebensatzes steht das Prädikat. Beide bilden die **Nebensatzklammer** {...}.

<u>HAUPTSATZ</u>		<u>NEBENSATZ</u>	
↓		↓	
Wir packen die Koffer,	weil	wir morgen nach Italien	fahren.
Ich ersuche dich,	dass	du mich mit dem Auto	mitnimmst.

- Die Standardform kann in bestimmten Fällen aber auch durch einen **Infinitivsatz** mit „zu“ (ohne Einleitewort) oder „um ... zu“ ersetzt werden:

Ich ersuche dich,		mir dein Fahrrad	zu leihen.
Wir fahren nach Italien,	um	uns dort	zu erholen.

- Wenn **das Prädikat zwei- oder dreiteilig** ist, steht die flektierte Form nach der unflektierten bzw. den unflektierten Formen ganz am Ende der Prädikatsgruppe und des Nebensatzes.

Ich danke dir,	dass	du mich mit dem Auto	mitgenommen hast.
----------------	-------------	----------------------	--------------------------

Nebensatz und Hauptsatz

- Der Nebensatz kann im Satzgefüge in Relation zum Hauptsatz (zum übergeordneten Nebensatz) an folgenden **Positionen** stehen:

- + **nach dem Hauptsatz** (Standardform)

Ich nehme dich mit dem Auto mit, **wenn** du mich in ein Restaurant **einlädst.**

- + **vor dem Hauptsatz**

Wenn du mich in ein Restaurant **einlädst,** nehme ich dich mit dem Auto mit.

- + **in den Hauptsatz eingefügt** (vor allem bei Relativsätzen)

Ich nehme dich, **wenn** du mich in ein Restaurant **einlädst,** mit dem Auto mit.
Die Frau, **die** dort aus dem Auto **steigt,** ist die Bürgermeisterin.

Nebensatz-Arten

Es gibt drei Gruppen von Nebensätzen:

- **Ergänzungssätze** (Subjektsatz und Objektsätze): Sie stehen anstelle einer Ergänzung (eines Objekts).
- **Angabesätze** (Adverbialsätze): Sie stehen anstelle einer freien Angabe (Adverbiale).
- **Attributsätze**: Sie stehen anstelle eines Attributs. Dazu gehört vor allem der Relativsatz.

1. Standardform

• Eingeleitet durch Subjunktion

Er kam zu spät, **weil** er den Bus versäumt hatte.

• Eingeleitet durch Relativ-Pronomen

Die Leute, **die** dort stehen, warten auf den Reiseleiter.

• Eingeleitet durch Relativ-Adverb

Ich weiß nicht, **warum** er mich nicht mehr anruft.

• Eingeleitet durch relatives Präpositional-Adverb

Kannst du mir sagen, **worüber** er lacht?

2. Infinitivsatz (satzwertige Infinitivphrase)

• Ergänzungssatz mit **zu**

Ich habe die Absicht, **dass** ich nächstes Jahr einen längeren Urlaub mache.

↓

Ich habe die Absicht, nächstes Jahr einen längeren Urlaub **zu** machen.

• Finalsatz mit **um ... zu**

Er lernte Tag und Nacht, **damit** er endlich sein Studium abschließen konnte.

↓

Er lernte Tag und Nacht, **um** endlich sein Studium abschließen **zu** können.

• Instrumentalsatz mit **ohne ... zu**

Der Bub lief über die Straße, **ohne dass** er auf den dichten Verkehr achtete.

↓

Der Bub lief über die Straße, **ohne** auf den dichten Verkehr **zu** achten.

• Adversativsatz mit **(an)statt ... zu**

(An)statt dass er mit uns ins Gasthaus ging, blieb er lieber zuhause.

↓

(An)statt mit uns ins Gasthaus **zu** gehen, blieb er lieber zu Hause.

• Restriktivsatz mit **außer ... zu**

Sie geht gerne in Cafés, **außer dass** sie Raucherlokale meidet.

↓

Sie geht gerne in Cafés, **außer** Raucherlokale **zu** meiden.

3. Uneingeleiteter Nebensatz

• Ergänzungssatz im Indikativ

Ich glaube, **dass** er heute nicht mehr **kommt**.

↓

Ich glaube, **er kommt** heute nicht mehr.

Wir vermuten, **dass** er den Zug **versäumt hat**.

↓

Wir vermuten, **er hat** den Zug **versäumt**.

• Ergänzungssatz mit indirekter Rede

Er berichtet, **dass** die Polizei einen Drogendealer **festgenommen habe**.

↓

Er berichtet, die Polizei **habe** einen Drogendealer **festgenommen**.

• Konditionalsatz

Wenn das Hotel zu teuer **ist**, übernachte ich lieber in einer kleinen Pension.

↓

Ist das Hotel zu teuer, übernachte ich lieber in einer kleinen Pension.

4. Satzwertige Partizipialphrase

• Partizip 1

Sie lief zum Autobus, **wobei** sie das Kind an der Hand hinter sich **herzog**.

↓

Sie lief zum Autobus, das Kind an der Hand hinter sich **herziehend**.

• Partizip 2

Da er vom Licht **geblendet wurde**, blieb der Mann stehen.

↓

Vom Licht **geblendet**, blieb der Mann stehen.

Bedeutung und Funktion der Ergänzungssätze

Ergänzungssätze geben **indirekt Aussagen, Fragen oder Aufforderungen** wieder, die sich auf Sprechabsichten oder reale Umstände beziehen, welche durch das **Referenzwort** (Bezugswort) im übergeordneten Satz ausgedrückt werden.

- **Sprechabsicht:** **Ich möchte, dass** du mir bis Freitag das geliehene Geld zurückgibst.
- **Realer Umstand:** Es ist **eine Tatsache, dass** es in Europa Fremdenfeindlichkeit gibt.

Der Ergänzungssatz ist wie die Ergänzung, an deren Stelle er steht, ein fester Rollenträger im Valenz-Konzept eines Verbs. Er steht daher obligat (notwendig) im Satzgefüge, damit es formal und sinngemäß vollständig ist.

Ich **erwarte** von dir → **eine Entschuldigung für deine freche Bemerkung.**

↓ ↓
Ich **erwarte** von dir, → **dass du dich für deine freche Bemerkung entschuldigst.**

Referenzwörter im übergeordneten Satz

Daher bezieht sich der Ergänzungssatz auf ein **Referenzwort (Verb, Nomen oder Adjektiv) im Hauptsatz** (im übergeordneten Satz), dessen Aussage er konkretisiert, und ist von diesem abhängig. Es gibt spezielle Verben, Adjektive und Nomen, die im Hauptsatz stehen müssen, damit ein Ergänzungssatz im Satzgefüge möglich ist.

Es sind Wörter des Sagens, des Denkens und des Empfindens.

Referenzwörter ▶ A.12.7

- **Verb:** **Man vermutet, dass** sich die wirtschaftliche Lage bald verschlechtern wird.
- **Adjektiv:** Es ist **schön, dass** du an meinen Geburtstag gedacht hast.
- **Nomen:** Es ist eine gute **Idee, dass** du dein Studium in Paris fortsetzen willst.
Diese Nebensätze sind gleichzeitig **Attributsätze zum Nomen**, dessen Bedeutung sie durch die Angabe von Eigenschaften, Merkmalen oder näheren Umständen genauer darstellen.

Indirekter Aussagesatz

- **Indirekter Aussagesatz** (Deklarativsatz): Er enthält eine indirekte Aussage.

Sie erklären im Fernsehen: „Die wirtschaftliche Lage wird sich bald verschlechtern.“



Die Politiker behaupten, **dass** sich die wirtschaftliche Lage bald verschlechtern wird.

Es hat mir sehr geholfen, **dass** Sie mir Ihre Unterlagen geliehen haben.

- **Indirekter Aussagesatz als Infinitivsatz mit „zu“**

Die Mutter erlaubte der Tochter, am Abend auf eine Party **zu gehen**.

Es ist nett (von Ihnen), mir Ihren Regenschirm **zu leihen**.

Nebensatz anstelle von ↓:

Referenz-Verben

Ergänzung im Akkusativ	verlangen – erlauben – verbieten – beschließen – versuchen – sich wünschen – behaupten – zugeben – erklären – versprechen
Präpositional-Ergänzung	bitten um – auffordern zu – raten zu – sich entschließen zu – verzichten auf – sich freuen auf/über – anfangen mit – beginnen mit – aufhören mit
Subjekt	es hilft - es nützt - es gelingt - es dient – es gefällt

Referenz-Adjektive

Subjekt-Ergänzung	Es ist schön – nett – angenehm – unangenehm – einfach – schwierig – schwer – leicht - wichtig
--------------------------	---

Referenz-Nomen

Attribut	die Absicht - der Wunsch - die Pflicht - das Recht –die Chance – das Glück – die Idee – das Versprechen – die Aufforderung
-----------------	--

Indirekter Entscheidungs-Fragesatz

- Er enthält eine indirekte Entscheidungsfrage (Ja-nein-Frage).

Wird sich die wirtschaftliche Lage verschlechtern?



Man weiß derzeit noch nicht, **ob** sich die wirtschaftliche Lage bald verschlechtern wird.

Ich bin nicht sicher, **ob** ich den Regenschirm im Café vergessen habe.

Nebensatz anstelle von ↓:

Referenz-Verben

Akkusativ-Ergänzung	sich fragen – nachfragen - nicht wissen
Präpositional-Ergänzung	fragen nach - sich erkundigen nach

Referenz-Adjektive

Subjekt	Es ist fraglich – nicht sicher – ungewiss
----------------	---

Referenz-Nomen

Attribut	die Frage – die Ungewissheit – die Unsicherheit
-----------------	---

Indirekter Ergänzungs-Fragesatz

- Er enthält eine indirekte Ergänzungsfrage.

Wann wird sich die wirtschaftliche Lage verschlechtern?

Man diskutiert darüber, **wann** sich die wirtschaftliche Lage verschlechtern wird.

Warum kannst du mit dem Rauchen nicht aufhören?

Ich verstehe nicht, **warum** du mit dem Rauchen nicht aufhören kannst.

Nebensatz anstelle von ↓:

Referenz-Verben

Akkusativ-Ergänzung	fragen – berichten – mitteilen – sagen – verstehen - wissen
Präpositional-Ergänzung	sich erkundigen nach – informieren über – benachrichtigen von

Referenz-Adjektive

Subjekt	Es ist wichtig – bekannt - ungewiss
----------------	-------------------------------------

Referenz-Nomen

Attribut	die Frage – die Mitteilung – die Information – die Nachricht
-----------------	--

Indirekter Aufforderungssatz

- **Indirekter Aufforderungssatz** (Imperativsatz): Setz dein Studium in Paris fort!

Der Vater drängt seinen Sohn (dazu), **dass** er sein Studium in Paris fortsetzen **soll**.

Der Vater drängt seinen Sohn (dazu), **er solle** sein Studium in Paris fortsetzen.

Die Aufforderung, **dass** alle den Saal verlassen **sollen**, kam durch den Lautsprecher.

Nebensatz anstelle von ↓:

Referenz-Verben

Akkusativ-Ergänzung	anordnen – befehlen
Präpositional-Ergänzung	auffordern zu – drängen zu

Referenz-Nomen

als Attribut	die Anordnung – der Befehl – die Aufforderung
---------------------	---

- Ein Infinitivsatz mit **zu** kann anstelle eines Ergänzungssatzes mit der Subjunktion **dass**, in selteneren Fällen auch mit der Subjunktion **wenn** stehen. Der Ersatz eines vollständigen Ergänzungssatzes durch einen Infinitivsatz ist nur möglich, wenn dieser Nebensatz **dasselbe Subjekt** hat wie der übergeordnete Hauptsatz.

+ Anstelle eines **dass**-Satzes: Angabe eines konkreten Sachverhalts

Ich freue mich (darauf), **dass** ich euch an diesem Wochenende **besuchen kann**.



Ich freue mich (darauf), euch an diesem Wochenende **besuchen zu können**.

+ Anstelle eines **wenn**-Satzes: Angabe eines allgemeinen Sachverhalts

Ich freue mich (jedes Mal), **wenn** ich euch am Wochenende **besuchen kann**.



Ich freue mich (jedes Mal), euch an einem Wochenende **besuchen zu können**.

- Der Infinitivsatz bezieht sich ebenso wie der vollständige Ergänzungssatz auf ein Referenzwort im übergeordneten (Haupt)satz, dessen Sprachintention bzw. Bedeutung er mit konkreten Informationen füllt. Referenzwörter können Verben, Nomen oder Adjektive sein.

Referenz-Verben

als Ergänzung im Akkusativ	verlangen – empfehlen – gestatten – erlauben – verbieten – beschließen – versuchen – planen – es ablehnen – versuchen – vorhaben – beabsichtigen – sich wünschen – behaupten – leugnen – zugeben – erklären – bedauern – gestehen – versprechen – anbieten – zusagen
-----------------------------------	--

als Präpositional-Ergänzung	bitten – ersuchen – warnen – auffordern – ermahnen – anleiten – anweisen – raten – sich entschließen – verzichten – vergessen – sich bemühen – sich weigern – es unterlassen – streben – sich wehren – sich freuen – anfangen – beginnen – aufhören – drohen
------------------------------------	--

als Subjekt	es hilft - es nützt - es gelingt - es dient – es gefällt
--------------------	--

Referenz-Adjektive

als Subjekt-Ergänzung	Es ist schön / nett / angenehm / unangenehm /einfach / schwierig – schwer – leicht – wichtig – schade (Adverb)
------------------------------	--

Referenz-Nomen

als Attribut zum Referenznomen	die Absicht - der Glaube - die Hoffnung - der Wunsch - die Pflicht - das Recht –die Chance – das Glück – die Idee – das Problem - die Sorge – der Vorteil – der Nachteil – das Versprechen – die Aufforderung- der Auftrag – der Rat – die Warnung
---------------------------------------	--

Im Gegensatz zu Ergänzungssätzen sind Angabesätze (Adverbialsätze) Träger **zusätzlicher Informationen** und daher für die formale und sinngemäße Vollständigkeit eines Satzes nicht notwendig (nicht obligat). Sie sind daher nicht an ein Verb oder Adjektiv im Hauptsatz (übergeordneten Satz) gebunden und können formal in jedem Satzgefüge stehen, auch wenn sie z.B. keinen sinnvollen Zusammenhang ergeben.

Adverbialsätze sind die Erweiterung freier Angaben (Adverbialen) und bilden folgende Gruppen.

Temporalsätze

Temporalsätze geben **Zeitverhältnisse** an. Man kann sie mit den Interrogativ-Adverbien (Frage-Adverbien) **WANN? SEIT WANN? BIS WANN? WIE LANGE? WIE OFT?** erfragen.

wann?	Ich lese eine Zeitung,	während ich auf meinen Freund warte.
seit wann?	Er lebt in Wien,	seit er geheiratet hat.
bis wann?	Sie arbeitete konzentriert,	bis es 17 Uhr war.
wie lange?	Wir spielten Tennis,	solange wir Lust dazu hatten.
wie oft?	Er kommt zu uns,	sooft er Lust dazu hat.

Vor allem in den Temporalsätzen auf die Frage **WANN?** spielt das zeitliche Verhältnis zwischen dem Geschehen im Hauptsatz und im Nebensatz eine wichtige Rolle bei der Verwendung der passenden Tempora.

- **Verhältnis der Gleichzeitigkeit** → Subjunktionen **während, wenn, als, sooft**
Das Geschehen im Nebensatz und das Geschehen im Hauptsatz ereignen sich zur gleichen Zeit.
In beiden Sätzen steht **dasselbe Tempus**.

Sie liest ein Buch. **Gleichzeitig** wartet sie auf den Arzt.

↓

Sie liest ein Buch,	während sie auf den Arzt wartet .
Sie las ein Buch,	während sie auf den Arzt wartete .

- **Verhältnis der Vorzeitigkeit** → Subjunktionen **nachdem, wenn, als, sobald, sooft**
Das Geschehen im **Nebensatz** ereignet sich **vor** dem Geschehen im **Hauptsatz**.
Das Verhältnis der Vorzeitigkeit wird durch die Zeitenfolge in Hauptsatz und Nebensatz ausgedrückt.

Er beginnt mit der Arbeit. **Vorher** trinkt er einen Kaffee.

+ **Zeitenfolge: Präsens im Hauptsatz - Perfekt im Nebensatz**

↓

Er beginnt mit der Arbeit,	nachdem er einen Kaffee getrunken hat .
-----------------------------------	---

+ **Zeitenfolge: Präteritum im Hauptsatz - Plusquamperfekt im Nebensatz**

Er begann mit der Arbeit,	nachdem er einen Kaffee getrunken hatte .
----------------------------------	---

- **Verhältnis der Nachzeitigkeit** → Subjunktionen **bevor, ehe, bis**
Das Geschehen im **Nebensatz** ereignet **nach** dem Geschehen im **Hauptsatz**.
In beiden Sätzen steht **dasselbe Tempus**.

Zuerst trinkt er einen Kaffee, **danach** beginnt er mit der Arbeit.

↓

Er trinkt einen Kaffee,	bevor er mit der Arbeit beginnt.
-------------------------	---

Er trank einen Kaffee,	bevor er mit der Arbeit begann.
------------------------	--

Lokalsätze

Lokale Nebensätze geben Ortsverhältnisse (Positionen) und **Richtungen** bzw. **Herkunftsrichtungen** an. Man kann sie mit den Interrogativ-Adverbien **WO? WOHIN? - WOHER? VON WO?** erfragen.

Einleitewort: Relativ-Adverb **WO**

Ich möchte **dort** wohnen, **wo** die Umgebung ruhig ist.

Sie setzt sich **dorthin**, **wo** es schattig und nicht so heiß ist.

Der Asylwerber kommt **von dort**, **wo** die politischen Verhältnisse unsicher sind.

Kausalsätze

Kausalsätze geben Gründe, Begründungen und Ursachen an. Man kann sie mit den Interrogativ-Adverbien **WARUM? WESHALB? WESWEGEN?** erfragen.

Einleitewörter: **WEIL - DA**

Die Subjunktion **da** wird vor allem dann verwendet, wenn der Kausalsatz am Beginn des Satzgefüges steht.

Er verließ den Saal, **weil** der Vortrag so langweilig war.

Da ich morgen einen Termin habe, kann ich ihrer Einladung nicht folgen.

Konzessivsätze

Konzessivsätze geben Gegengründe an - Gründe, die gegen die Aussage im Hauptsatz sprechen, die aber akzeptiert, eingeräumt werden müssen. Für das konzessive Verhältnis gibt es keine Frage-Möglichkeit.

Einleitewörter: **OBWOHL – OBSCHON – OBGLEICH**

Ich kam rechtzeitig zur Sitzung, **obwohl** ich im Verkehr aufgehalten wurde.

Obwohl der Vortrag so langweilig war, blieb ich im Saal und hörte bis zum Ende zu.

Finalsätze

Finalsätze geben Zwecke und Absichten an. Man kann sie mit dem Interrogativ-Adverb **WOZU?** erfragen.

Einleitewörter: **DAMIT – UM ... ZU**

Die Subjunktion **um ... zu** leitet einen Infinitivsatz ein. Sie kann nur stehen, wenn Hauptsatz und Nebensatz dasselbe Subjekt haben.

Ich komme morgen Vormittag zu dir, **damit** ich dir bei der Arbeit helfen kann.

Ich komme morgen Vormittag zu dir, **um** dir bei der Arbeit zu helfen.

Damit du endlich Ruhe gibst, gebe ich dir das Geld für das Handy.

Konditionalsätze

Konditionalsätze geben Voraussetzungen und Bedingungen der im Hauptsatz genannten Aussage an.

Für das konditionale Verhältnis gibt es kein Frage-Adverb.

Einleitewörter: **WENN - FALLS**

Ich kann das Türschloss reparieren, **wenn** du mir einen Schraubenzieher gibst.

Wenn du nichts lernst, bekommst du kein Taschengeld.

Falls ich noch etwas Geld habe, gebe ich es dir gerne.

Konsekutivsätze

Konsekutivsätze geben Folgen und Schlussfolgerungen an.

Für das konsekutive Verhältnis gibt es kein Frage-Adverb.

Einleitewörter: **SODASS – SO ..., DASS**

Der Hinweis auf die Folge(n) des Hauptsatzgeschehens wird verstärkt durch den Transfer des **so** aus dem Nebensatz in den Hauptsatz, wo es als Korrelat des **dass** fungiert.

Er war total betrunken, **sodass** er nicht mehr aufrecht stehen konnte.

Der Wind blies **so** heftig, **dass** das Feuer immer wieder aufflammte.

Instrumentalsätze

Instrumentalsätze geben Mittel und Instrumente an, mit denen der im Hauptsatz genannte Inhalt erreicht werden soll. Man kann sie mit dem Interrogativ-Adverb **WOMIT?** erfragen.

Einleitewörter: **INDEM - DADURCH..., DASS**

dadurch ist das verstärkende Korrelat des **dass** im Hauptsatz.

Der Diebe gelangte in das Haus, **indem** er das Glas der Terrassentür einschlug.

Sie hat mir **dadurch** geholfen, **dass** sie mir einen Job verschaffte.

Proportionalsätze

geben das proportionale Verhältnis zwischen dem Inhalt des Nebensatzes und des Hauptsatzes an. Die Aussage des Nebensatzes verstärkt die Aussage des Hauptsatzes.

Einleitewörter: **JE ..., DESTO (UMSO)**

je hat als verstärkendes Korrelat **desto/umso** im Hauptsatz.

Je schneller du arbeitest, **desto** früher bist du fertig.

Je kälter es im Winter ist, **umso** länger bleibt der See zugefroren.

Attributsätze sind **Erweiterungen von Satzglied-Teilen (Attributen)** und enthalten wie diese nähere Informationen über das Nomen (den Satzgliedkern), zu dem sie gehören. Sie müssen daher im Satzgefüge auf dieses Nomen folgen. Sie können im Gegensatz zu den anderen Nebensatzarten nicht am Beginn des Satzgefüges stehen.

Die meisten Attributsätze werden mit einem Relativpronomen eingeleitet – sie heißen daher Relativsätze. Man kann sie mit den Frage-Artikeln erfragen:

WELCHER...? / WELCHE...? / WELCHES...? und **WAS FÜR EIN...? / WAS FÜR EINE...?**

- **WELCHER?** Fragen nach konkreten Personen, Sachen und Sachverhalten

Welcher Politiker ist Unterrichtsminister? Welchen Mantel wirst du heute anziehen?

Ich ziehe den Mantel an, den ich mir gestern gekauft habe.

- **WAS FÜR EIN ...?** Fragen nach der Charakteristik und Qualität von Personen, Sachen und Sachverhalten

Was für ein Menü kochst du heute? Was für Leute setzen sich für Asylanten ein?

Ich koche heute ein Menü mit Schweinsbraten, Kartoffeln und Gemüse.

In der Umgangssprache werden jedoch **welcher?** und **was für ein?** oft undifferenziert wechselweise verwendet: [Was für ein Politiker ist Unterrichtsminister? – Welches Menü kochst du heute?]

- Einleitewörter von Relativsätzen sind die Relativ-Pronomen **DER / DAS / DIE** und ihre Deklinationsformen. Vor dem Relativ-Pronomen kann auch eine Präposition stehen.

BauTec heißt die Firma, die den Auftrag zum Bau des Bürogebäudes erhalten hat.

Ich lebe noch immer in der Stadt, in der ich geboren wurde.

Die Kirche, die neben dem Hauptplatz steht, wurde vor 500 Jahren gebaut.

Das Studium, mit dem ich begonnen habe, macht mir große Freude.

- Der Relativsatz bezieht sich auf ein Referenz-Nomen im Hauptsatz bzw. im übergeordneten Nebensatz. Er steht daher unmittelbar nach diesem Referenzwort. Es wird jedoch im übergeordneten Satz oft ein Satzglied dazwischengeschoben, besonders im Fall der verbalen Klammer, also bei zweiteiligen Prädikaten.

Ich habe immer in der Stadt gelebt, in der ich geboren wurde.

Das Stadttheater hat ein Schauspiel zur Aufführung gebracht, das erst im Vorjahr entstand.



Das Stadttheater hat ein Schauspiel, das erst im Vorjahr entstand, zur Aufführung gebracht.

1. Ergänzungssatz (Subjekt- oder Objektsatz)

Indirekter Aussagesatz

Meine Freund verspricht mir,	dass	er mir beim Umzug in die neue Wohnung	helfen wird.
------------------------------	-------------	---------------------------------------	--------------

Meine Freunde behaupten,	---	mir beim Umzug in die neue Wohnung	zu helfen.
--------------------------	-----	------------------------------------	-------------------

Indirekter Aufforderungs-Satz

Der Polizist verlangt von der Autofahrerin,	dass	sie ihm den Führerschein und die Fahrzeugpapiere	zeigt.
---	-------------	--	--------

	---	ihm den Führerschein und die Fahrzeugpapiere	zu zeigen.
--	-----	--	-------------------

	---	sie solle ihm den Führerschein und die Fahrzeugpapiere	zeigen.
--	-----	---	---------

Indirekter Entscheidungsfrage-Satz

Ich muss herausfinden,	ob	der Autobus nach Neudorf auch am Sonntag	fährt.
------------------------	-----------	--	--------

Indirekter Ergänzungsfrage-Satz

Im Werbeprospekt des Restaurants kann man sich (darüber) informieren,	wo	der genaue Standort des Restaurants	ist.
	wann	das Restaurant	geöffnet hat.
	warum	man gerade in diesem Lokal so gut	essen kann.
	wie	die Speisen vom Chefkoch	zubereitet werden.
	worauf	sich die Besitzerin des Restaurants	freut.
	von wem	das Restaurant	gegründet worden ist.
	welcher	bekannte Koch	die Speisen zubereitet.

2. Angabesatz (Adverbialsatz)

Lokalsatz

Ich fühle mich **dort** am wohlsten,
Ich möchte einmal **dorthin** fliegen,

wo	ich die Natur in aller Ruhe	genießen kann.
wo	immer die Sonne	scheint.

Temporalsatz

Verhältnis der Gleichzeitigkeit

Sie liest die Zeitung,

während	sie im Bus	fährt.
----------------	------------	--------

Er verdiente nicht sehr viel,

als	er noch in München	arbeitete.
------------	--------------------	------------

Die Bank gewährt uns einen Kredit,

sobald	wir ihr unsere Geschäftsunterlagen	vorlegen.
---------------	------------------------------------	-----------

Ich kaufe immer zwei Flaschen Rotwein,

wenn	ich in Italien	bin.
-------------	----------------	------

Wir sahen die Kinder des Nachbarn spielen,

sooft	wir zum Fenster	hinausschauten.
--------------	-----------------	-----------------

Verhältnis der Vorzeitigkeit

Er ging ins Gasthaus,

als	er seine Arbeit	beendet hatte.
------------	-----------------	----------------

Der Tourist war sehr froh,

nachdem	er von seiner gefährlichen Bergtour unverletzt	zurückgekehrt war.
----------------	--	--------------------

Verhältnis der Nachzeitigkeit

Er beendete seine Arbeit,

bevor	er ins Gasthaus	ging.
--------------	-----------------	-------

Ich ziehe mich warm an,

ehe	ich das Haus	verlasse.
------------	--------------	-----------

2.3 Sätze im Kausalbereich

KausalsatzIch bleibe heute
zuhause,

weil	ich mich nicht	wohlfühle.
-------------	----------------	------------

Konzessivsatz

Ich gehe zur Arbeit,

obwohl	ich mich nicht	wohlfühle.
---------------	----------------	------------

Finalsatz

Zieh den Mantel an,

damit	du dich nicht	erkältest.
--------------	---------------	------------

Zieh den Mantel an,

um	dich nicht	zu erkälten.
-----------	------------	---------------------

KonditionalsatzDie Verhandlungen
müssen weitergehen,

wenn	man sich auf keinen Kompromiss	einigt.
-------------	-----------------------------------	---------

Einigt

man sich auf keinen Kompromiss,

müssen die Verhandlungen
weitergehen.

Wir würden uns freuen,

wenn	sie uns beim Umzug	helfen könnten.
-------------	--------------------	-----------------

KonsekutivsatzEs war sehr heiß im
Raum,

sodass	alle Anwesenden	zu schwitzen begannen.
---------------	-----------------	------------------------

Es war **so** heiß im
Raum,

dass	alle Anwesenden	zu schwitzen begannen.
-------------	-----------------	------------------------

Modalsätze

Instrumentalsatz

Er bewegte den Schrank,

indem	er sich mit aller Kraft gegen ihn	stemmte.
--------------	-----------------------------------	----------

Er bewegte den Schrank,

ohne dass	er viel Kraft	aufwenden musste.
ohne	viel Kraft	aufwenden zu müssen.

Vergleichssatz

Gleichheit

Sie war so schnell fertig,

wie	wir	erwartet hatten.
------------	-----	------------------

Ungleichheit

Sie war früher fertig,

als	wir	erwartet hatten.
------------	-----	------------------

Vergleich mit einer nicht wirklichen Tatsache

Er tat so,

als ob wie wenn	er tief	schlafe.
als ob wie wenn	er nichts	gehört hätte.

als	schlafe	er tief.
als	hätte	er nichts gehört.

Proportionalsatz

Je	fleißiger du	lernst,
-----------	--------------	---------

desto früher bist du mit deinem Studium fertig.

Andere Adverbialsätze

Adversativ-Satz (Gegensatz)

Meine Schwester geht gerne ins Kino.	während	ich mir die Filme lieber im Fernsehen	anschaue.
--------------------------------------	----------------	---------------------------------------	-----------

Er ist mit seinen Freunden unterwegs,	anstatt dass	er sich auf die bevorstehenden Prüfungen	vorbereitet.
---------------------------------------	---------------------	--	--------------

	anstatt	sich auf die bevorstehenden Prüfungen	vorzubereiten.
--	----------------	---------------------------------------	-----------------------

Restriktiv-Satz (Einschränkung)

Mein neues Büro ist sehr angenehm,	außer dass	es noch keine funktionierende Lüftung	hat.
------------------------------------	-------------------	---------------------------------------	------

Der Plan für euer Projekt ist gut,	soweit	ich das	beurteilen kann.
------------------------------------	---------------	---------	------------------

Der Plan muss aber noch überprüft werden,	insofern (als)	es noch Probleme bei seiner Umsetzung in die Praxis	geben kann.
---	-----------------------	---	-------------

Relativsatz

mit einfachem Relativ-Pronomen

Der Mann,	den	ich angerufen habe,	angerufen habe, ...
-----------	------------	---------------------	---------------------

mit Präposition + Relativ-Pronomen oder Präpositional-Adverb

Die Frau,	mit der	ich auf die Party	gehe, ...
Das Werkzeug,	womit	ich unsere Haustür	reparieren will, ...

mit Relativ-Pronomen als Attribut

Der Mann, Das Mädchen, Die Frau,	dessen	<u>Auto</u> dort	steht, ...
	deren	<u>Auto</u> dort	steht, ...
Die Leute,	deren	<u>Autos</u> dort	stehen, ...

Ergänzungssatz als Attributsatz

Attributsatz mit relativem Frage-Adverb

Der Grund,	warum	ich ihn	angerufen habe, ...
Die Art und Weise,	wie	mich der Chef	behandelt, ...
Die Information,	wann	der Startenor nach Salzburg	kommt, ...

mit Subjunktion

Die Tatsache,	dass	aus der Firmenkasse Geld	verschwunden ist, ...
Die Untersuchung,	ob	der Buchhalter Geld	unterschlagen hat, ...

B

TEMPUS – MODUS – GENUS

B.1		Übersicht: Tempus – Modus – Genus
B.2	<u>1-3</u> 1 2 3	Indikativ + Präsens + Perfekt und Plusquamperfekt + Futur 1 und 2
B.3	<u>1-7</u> 1-3 4-7	Konjunktiv 1 + Funktion und Gebrauch + Formenbildung und Konjugation
B.4	<u>1-10</u> 1-5 6-10	Konjunktiv 2 + Funktion und Gebrauch + Formenbildung und Konjugation
B.5	<u>1-4</u> 1-3 4	Passiv + Funktion und Gebrauch + Konjugation

Modus, Tempus und Genus des Verbs

Modus

Es gibt vier Arten des Modus (der Aussageweise) eines Verbs.

- **Indikativ (Wirklichkeits-Modus):** Der Indikativ ist der Träger des Aussagesatzes (Deklarativsatz). Im Indikativ berichtet man von der realen Welt oder man beschreibt sie.
- **Konjunktiv 1 (indirekter Aussagemodus):** Der Konjunktiv 1 ist die indirekte Aussageweise.
- **Konjunktiv 2 (Möglichkeits-Modus):** Der Konjunktiv 2 dient zum höflichen sprachlichen Ausdruck, z.B. im gesellschaftlichen small talk, und zur Darstellung von Möglichkeiten.
- **Imperativ (Aufforderungs-Modus):** Mit dem Imperativ drückt man Befehle, Aufforderungen und Bitten aus.

Indikativ, Konjunktiv 1 und Konjunktiv 2 können in verschiedenen Zeitformen stehen. Der Imperativ hat nur eine Präsensform.

Indikativ	Konjunktiv 1	Konjunktiv 2	Imperativ
Sie geht weg.	Er sagt, sie gehe weg.	Sie ginge gerne weg.	Geh weg!
Sie ist weggegangen .	Er sagt, sie sei weggegangen .	Sie wäre gerne weggegangen .	—

Tempus

Die Tempusformen des Verbs drücken zeitliche Verhältnisse aus:

► E.2.2

- Gegenwarts-Stufe: **Präsens**
- Vergangenheits-Stufe: **Präteritum – Perfekt – Plusquamperfekt**
- Zukunfts-Stufe: **Futur 1 und Futur 2**

Genus

Die Genera des Verbs sind **Aktiv, Vorgangs-Passiv und Zustands-Passiv**.

Aktiv: Die üblichen Aussage- und Satzformen sind in ihrer Bedeutung aktionsbezogen und beziehen sich größtenteils auf ein Objekt der Aussage. Das Subjekt ist der Träger oder Auslöser des Geschehens → das **Agens**. Man fasst diese Aussageformen daher unter dem Begriff Aktiv zusammen.

Passiv: im Gegensatz zu den Aktiv-Formen, in denen das „Agens“ (daher die Bezeichnung dafür: Aktiv) im Subjekt der Träger des Geschehens ist, beziehen sich die Passiv-Formen des Verbs auf die Handlungsaussage des Verbs unter Verzicht auf ein Subjekt als Träger der Handlung/ Aussage. Das Passiv kann

- den Verlauf einer Aktivität [→ **Vorgangs-Passiv**] oder
- den Zustand des „Objekts“ der Handlung nach beendeter Aktivität [→ **Zustands-Passiv**] ausdrücken.

- Die Passivformen des Verbs werden im Vorgangs-Passiv mit dem Hilfsverb **werden** und im Zustand-Passiv mit dem Hilfsverb **sein** gebildet.

Aktiv	Vorgangs-Passiv	Zustands-Passiv
Er repariert das Fahrrad.	Das Fahrrad wird repariert .	Das Fahrrad ist repariert .
Er hat das Fahrrad repariert .	Das Fahrrad ist repariert worden .	Das Fahrrad ist repariert gewesen .

Präsens

Das Präsens ist das Basistemper im Rahmen des Indikativs. Es wird am häufigsten verwendet und hat die meisten Anwendungsmöglichkeiten. Seine grundlegende Funktion ist der Gegenwartsbezug: Es bezieht sich auf Geschehen oder Sachverhalte, die im gegenwärtigen Sprecherzeitpunkt ablaufen bzw. stattfinden. Daraus ergeben sich seine verschiedenen Ausdrucksmöglichkeiten.

- **Gegenwärtiger Ablauf eines Geschehens**

Er steht an der Theke und bedient die Kunden.

- **Gegenwärtiger Zustand**

Ich bin müde und abgespannt.

- **Dauerzustand**

Österreich ist ein demokratischer Staat.

- **Allgemeine zeitlose Aussage**

Die Erde ist eine Kugel.

- **Aufforderung, Befehl**

Du gehst jetzt sofort ins Bett!

- **Zukunftsbezug**

In zwei Monaten findet die Nationalratswahl statt.

- **Vergangenheitsbezug (historisches Präsens): Vergegenwärtigung historischer Ereignisse**

Im Jahr 1492 fährt Christoph Kolumbus mit drei Schiffen über den Atlantik in Richtung Westen. Er ist sich sicher, dass er auf dieser Route Indien erreichen kann.

- **Vergangenheitsbezug (szenisches Präsens): Vergegenwärtigung von Erlebnissen**

Ich war gestern in der Stadt – und stell' dir vor, da **kommt** plötzlich ein Mann auf mich zu und **begrüßt** mich freundlich, und da **erkenne** ich ihn: ein alter Schulfreund von früher.

- **Literarische Erzählform (episches Präsens): Allgemeingültigkeit der Erzählung**

Vor dem Gesetz steht ein Türhüter. Zu diesem Türhüter kommt ein Mann vom Lande und bittet um Eintritt in das Gesetz.... (aus: Franz Kafka, *Der Prozess*)

Perfekt

Das Perfekt stellt vergangene Geschehnisse bzw. Sachverhalte im Hinblick auf gegenwärtige Zustände dar. Es hat also als Vergangenheitstempus einen immanenten Gegenwartsbezug. Darüber hinaus spielt es vor allem im süddeutsch-österreichischen Raum in der mündlichen Kommunikation eine beherrschende Rolle: Es wird als mündliche Berichts- und Erzählform verwendet. Es ist außerdem das Vorzeitigkeitstempus in einem im Präsens verfassten Bericht. Ebenso dient es als Vorzeitigkeitstempus zum historischen Präsens.

- **Feststellung eines gegenwärtigen Zustands als Ergebnis eines vergangenen Geschehens**

Schau einmal aus dem Fenster: **Es hat geschneit!**

- **Mündliche Berichts- und Erzählform**

Ich **bin** beim Laufen dummerweise **gestolpert** und **hingefallen**; da **habe** ich mir das rechte Knie **aufgeschlagen** – ich kann dir sagen, das **hat geblutet!**

- **Vorzeitigkeitstempus in einem im Präsens formulierten Bericht**

Nachdem der letzte Läufer das Ziel **erreicht hat**, beginnt die Siegerehrung.

- **Vorzeitigkeitstempus zum historischen Präsens**

1492 beginnt Kolumbus seine Fahrt nach Westen.

Vorher **hat** er sich die Erlaubnis der spanischen Königin **eingeholt**.

Präteritum

Das Präteritum ist das Berichts- und Erzähltempus. Es stellt wirkliche (reale) oder erdachte (fiktive) Geschehnisse dar, die in der Vergangenheit stattgefunden haben und abgeschlossen sind.

- **Realer Bericht**

Ein maskierter Mann **überfiel** gestern am späten Abend die Tankstelle in der Villacher Straße. Er **hielt** der Frau an der Kassa eine Pistole **hin** und **verlangte** das Geld aus der Kasse. Die Angestellte **übergab** ihm das Geld. Der Mann **konnte** unerkannt **entkommen**.

- **Fiktive Erzählung**

Es **war** einmal ein König, der **hatte** drei Töchter...

Plusquamperfekt

Das Plusquamperfekt ist das Vorzeitigkeitstempus zum Präteritum. Es stellt ein Geschehen dar, das vor einem anderen vergangenen Geschehen stattgefunden hat. In einem temporalen Satzgefüge bildet es gemeinsam mit dem Präteritum die Zeitenfolge → Präteritum im Hauptsatz – Plusquamperfekt im Nebensatz.

- **Darstellung eines vorvergangenen Geschehens**

Die Polizei fahndete nach einem Tankstellenräuber. Er **war** am Abend zuvor in eine Tankstelle **eingedrungen** und **hatte** die Angestellte an der Kassa mit einer Pistole **bedroht**.

- **Zeitenfolge im temporalen Satzgefüge**

Nachdem der maskierte Mann das Geld von der Angestellten **bekommen hatte**, verließ er sofort unerkannt die Tankstelle.

Futur 1

Das Futur 1 stellt grundsätzlich Geschehnisse und Sachverhalte dar, die in der Zukunft ablaufen bzw. stattfinden. Darüber hinaus hat es modale Funktionen: Es wird häufig zum Ausdruck von Absichten, Emotionen und Vorstellungen des Sprechers verwendet.

- Hinweis auf ein zukünftiges Geschehen

Im Herbst **werde** ich mit dem Studium beginnen.

- Absichtserklärung, Versprechen

Ich **werde** nie mehr so einen dummen Fehler machen!

- Drohung

Du **wirst** sofort ordentlich lernen oder ich **werde** dir das Taschengeld streichen!

- Aufforderung

Du **wirst** mit bis morgen Abend das Geld **zurückgeben**!

- Vermutung

Er ist noch nicht da? Er **wird** sicher bald **kommen**.

- Zukunftstempus zum historischen Präsens

1492 **fährt** Kolumbus nach Westen, um Indien zu erreichen. Was er nicht **weiß**: Er **wird** einen neuen Kontinent **entdecken**.

Futur 2

Das Futur 2 dient als Vorzeitigkeitstempus zum Futur 1: Es drückt die (vorgestellte oder geplante) Vollendung eines zukünftigen Geschehens aus. Außerdem wird es auch in modaler Verwendungsweise gebraucht und dient als Ausdruck der Vermutung bzw. Unsicherheit. In dieser Verwendungsweise wird es im Sprachgebrauch häufiger verwendet als in seiner temporalen Funktion

- Hinweis auf ein in der Zukunft abgeschlossenen Geschehen

Wenn du zum Abendessen zu spät heim kommst, **werde** ich schon **gegessen haben**.

- Ausdruck der Vermutung bzw. Unsicherheit

Warum ist er noch nicht im Büro? – Er **wird** wohl wieder einmal **verschlafen haben**.

Bedeutung und Funktion

Der Konjunktiv 1 hat die Funktion des Referats, d.h. der indirekten Wiedergabe von Fakten, Gedanken und Empfindungen. Die dominante Form, in der er auftritt, ist die indirekte Rede, in der die (direkte) Aussage einer dritten Person (indirekt) wiedergegeben wird; er hat jedoch noch einige andere inhaltliche Funktionen.

Eine wichtige Rolle spielt er in der öffentlichen schriftlichen Kommunikation, v.a. in den Massenmedien, z.B. in der Gerichtsberichterstattung.

Konjunktiv 1 in der indirekten Rede

Die indirekte Rede wird vor allem durch Ergänzungssätze ausgedrückt.

Der Angeklagte beteuerte vor Gericht: „Ich habe die Tat nicht begangen.“



Der Angeklagte beteuerte vor Gericht, **dass** er **habe** die Tat nicht begangen **habe**.
er **habe** die Tat nicht begangen.

In den Medien wird berichtet: Der Tourismus **erlebt** heuer wieder einen Aufschwung.



Es heißt, **dass** der Tourismus heuer wieder einen Aufschwung **erlebe**.
der Tourismus **erlebe** heuer wieder einen Aufschwung.

Konjunktiv 1 des Hinweisens

Vor allem in Reden und wissenschaftlichen Texten hat der Konjunktiv 1 die Funktion, die Absichten des Sprechers explizit auszudrücken, vor allem in der Kombination von **sein** und dem **Partizip 2** mit anschließendem **Ergänzungssatz**.

Es sei darauf **hingewiesen**, **dass** die Finanzierung des neuen Stadions nicht gesichert ist.

Es sei vermerkt, **dass**... - Es sei Folgendes vermerkt ... - **Es sei** darauf verwiesen, **dass** ...
Im Folgenden **sei** daran erinnert, **dass** ...

Thetischer Konjunktiv 1

Der thetische Konjunktiv drückt Vorschläge aus: vor allem • im **kulinarischen Bereich** für die Grundlagen einer Kochaktivität und • in der **Mathematik** für die Bearbeitung eines Problems.

Man nehme ein halbes Kilo Mehl, einen Liter Milch, 20 g Butterfett

Der Winkel **betrage** 90 Grad. – Die Strecke a **habe** eine Länge von 85 cm.

Konjunktiv 1 in Wunsch- und Aufforderungssätzen

Der Konjunktiv 1 kann auch – wenn auch seltener – in Wunschsätzen und Aufforderungssätzen auftreten.

Wunschsatz	Ich bat ihn, dass er mich am Abend anrufe . Ich bat ihn, er möge ... anrufen . Möge dein Unternehmen gelingen !
Aufforderungssatz	Der Chef trug dem Mitarbeiter auf, er solle ihm in zwei Stunden den Bericht abgeben .

Syntax

Der Konjunktiv 1 tritt syntaktisch vor allem in Ergänzungssätzen mit **dass** auf und ist abhängig von einem übergeordneten Satz (Hauptsatz) mit einem Verb (Prädikat) oder Nomen des Sagens, Denkens, Hoffens, Fürchtens etc.

Der Angeklagte beteuerte vor Gericht, **dass** er die Tat nicht **begangen habe**.

Referenz-Verben

sagen – behaupten – erklären – vermuten – hoffen – befürchten - verlangen

Referenz-Nomen

die Behauptung – der Vorschlag – die Vermutung – die Feststellung – die Hoffnung

Der **dass**-Satz kann durch die einfachere und stilistisch elegantere Form des Hauptsatzes mit Konjunktiv 1 ersetzt werden.

Der Verteidiger des Angeklagten stellte fest, **dass** sein Mandant unschuldig **sei**.

Der Verteidiger des Angeklagten stellte fest, **sein** Mandant **sei** unschuldig.

Vielfach wird – v.a. in der Alltagssprache statt des Konjunktiv 1 der Indikativ eingesetzt.

Der Verteidiger des Angeklagten stellte fest, dass sein Mandant unschuldig **ist**.

Der Konjunktiv 1 kann auch in selbstständigen Hauptsätzen auftreten.

Der Richter glaubte dem Angeklagten nicht: Dieser **habe** sehr wohl das Juweliergeschäft überfallen, es **gebe** Zeugen dafür und außerdem **habe** man bei ihm zuhause einen Teil der Beute **gefunden**.

Zeitstufe der indirekten Rede

Die Zeitstufe der indirekten Rede im Nebensatz ist unabhängig vom Tempus im Hauptsatz:

<p><u>Er behauptet</u> / hat behauptet / wird behaupten,</p>	<p>er verdiene nicht viel Geld. er sei gestern Abend zu Hause gewesen. er werde seine Schulden bezahlen.</p>
--	---

Perspektivenwechsel zwischen Sprecher (direkte Rede) und Referent (indirekte Rede)

Durch die indirekte Wiedergabe der Rede eines Sprechers kommt es zu einem Perspektivenwechsel vom Sprecher zum Referenten, der durch den Wechsel bestimmter Pronomen und Adverbien ausgedrückt wird.

- **Personalpronomen:**

„Ihr müsst **uns** besuchen.“ → Er schrieb, **wir** müssten **sie** besuchen.

- **Possessivpronomen:**

„Ist das **dein** Auto?“ → Er fragte **mich**, ob das **mein** Auto sei.

- **Lokaladverb:**

„Bei euch **dort** war es schön.“ → Sie schreibt, **hier** bei uns sei es schön gewesen.

- **Direktivadverb:**

„Ich komme zu euch **hinauf**.“ → Er sagt, er komme zu uns **herauf**.

- **Temporaladverb:**

Gestern sagte er: „Ich komme **morgen**.“ → Gestern sagte er, er komme **heute**.

Konjunktiv 2 anstelle von Konjunktiv 1

Anstelle des **Konjunktiv 1** wird in bestimmten Fällen der **Konjunktiv 2** verwendet.

- wenn der **Konjunktiv 1** identisch mit dem **Indikativ** ist:

Er behauptet, ich **hätte** (statt: [ich habe]) einen Fehler gemacht.

- wenn der Referent **Zweifel bzw. Distanzierung** von der Aussage ausdrücken will:

Er glaubt, er **wäre** (statt: [er sei]) der Größte.

Formenbildung

Die Formen des Konjunktiv 1 werden aus den Formen des Indikativs abgeleitet.

■ Gegenwartsstufe:

An den Präsens-Stamm des Verbs wird ein **-e** angefügt.

- Die 1. Person Singular und die 1. und 3. Person Plural sind identisch mit dem Indikativ Präsens, da die Indikativ-Endungen bereits ein **-e** enthalten.

Nur die 2. und 3. Person Singular und die 2. Person Plural unterscheiden sich vom Imperativ.

du leg-e-st - er/es/sie leg-e - ihr leg-e-t

- Bei Verben, deren Stammvokal (**a** → **ä**, **e** → **i**) in der 2. und 3. Person Singular umlautet, kommt es im Konjunktiv 1 zur Rücknahme des Umlauts,

bei einzelnen Verben, die den Stammvokal **au** zu **äu** umlauten, auch in der 2. Person Plural:

(fahren – fährt): du fährst → du fahr-e-st

er/sie fährt → er/sie fahr-e

(geben – gibt): du gibst → du geb-e-st

er/sie gibt → er/sie geb-e

(laufen – läuft): du läufst → du lauf-e-st

er/sie läuft → er/sie lauf-e

ihr läuft → ihr lauf-et

- Bei Verben, deren Verbstamm auf **-d-** (reden), **-t-** (bieten), **-tt-** (bitten) endet, hat nur die 3. Person Singular eine vom Indikativ abweichende Konjunktiv 1 – Form:

er/sie redet → er/sie red-e

er/sie bietet → er/sie biet-e

er/sie bittet → er/sie bitt-e

■ Vergangenheitsstufe:

abgeleitet aus dem Indikativ Perfekt – gebildet mit dem

Konjunktiv 1 von **haben** oder **sein** + Partizip 2 des Hauptverbs

er hat geredet → er hab-e geredet

er ist gefahren → er sei gefahren

■ Zukunftsstufe 1:

abgeleitet aus dem Futur 1 – gebildet mit dem

Konjunktiv 1 von **werden** + Infinitiv des Hauptverbs

er wird reden → er werd-e reden

er wird fahren → er werd-e fahren

■ Zukunftsstufe 2:

abgeleitet aus dem Futur 2 - gebildet mit dem

Konjunktiv 1 von **werden** + Partizip 2 des Hauptverbs mit anschließendem **haben** oder **sein**.

er wird geredet haben → er werd-e geredet haben

er wird gefahren sein → er werd-e gefahren sein

Konjugations-Tabelle

Gegenwartsstufe

Indikativ Präsens →	Konjunktiv 1
ich lege / gehe du legst / gehst er/sie/es legt / geht	[ich lege / gehe] du leg- e -st / geh- e -st er/sie/es leg- e / geh- e
wir legen / geben ihr legt / gebt sie legen / geben	[wir legen / gehen] ihr leg- e -t / geh- e -t [sie legen / gehen]

Vergangenheitsstufe

Indikativ Perfekt →	Konjunktiv 1	Indikativ Perfekt →	Konjunktiv 1
ich habe gelegt du hast gelegt er/sie hat gelegt	[ich habe gelegt] du hab- e -st gelegt er/sie/es hab- e gelegt	ich bin gegangen du bist gegangen er/sie ist gegangen	ich sei gegangen du sei(e)st gegangen er/sie/es sei gegangen
wir haben gelegt ihr habt gelegt sie haben gelegt	[wir haben gelegt] ihr hab- e -t gelegt [sie haben gelegt]	wir sind gegangen ihr seid gegangen sie sind gegangen	wir seien gegangen ihr seiet gegangen sie seien gegangen

Zukunftsstufe

Stufe 1

Indikativ Futur 1 →	Konjunktiv 1
ich werde legen / gehen du wirst legen / gehen er/sie wird legen / gehen	[ich werde legen / gehen] du w- erde -st legen / gehen er/sie w- erde legen / gehen
wir werden legen / gehen ihr werdet legen / gehen sie werden legen / gehen	[wir werden legen / gehen] [ihr werdet legen / gehen] [sie werden legen / gehen]

Stufe 2

Indikativ Futur 2 →	Konjunktiv 1	Indikativ Futur II →	Konjunktiv 1
ich werde gelegt haben du wirst gelegt haben er wird gelegt haben wir werden gelegt haben ihr werdet gelegt haben sie werden gelegt haben	[ich werde gelegt haben] du werdest gelegt haben er werde gelegt haben [wir werden gelegt haben] [ihr werdet gelegt haben] [siewerden gelegt haben]	ich werde gegangen sein du wirst gegangen sein er wird gegangen sein wir werden gegangen sein ihr werdet gegangen sein sie werden gegangen sein	[ich werde gegangen sein] du werdest gegangen sein er werde gegangen sein [wir werden gegangen sein] [ihr werdet gegangen sein] [sie werden gegangen sein]

Nur die grau unterlegten Formen des Konjunktiv 1 werden verwendet.

Die nicht unterlegten und in Klammern [...] gesetzten Konjunktiv 1-Formen sind identisch mit dem Indikativ, werden daher nicht verwendet. An ihre Stelle treten die entsprechenden **Formen des Konjunktiv 2**: ►

~~[ich lege]~~ → ich legte • ~~[ich habe gelegt]~~ → ich hätte gelegt • ~~[ich werde legen]~~ → ich würde legen
~~[ich gehe]~~ → ich ginge oder ich würde gehen • ~~[ich werde gehen]~~ → ich würde gehen

Konjugation der Hilfsverben

	haben	sein	werden
ich	[hab-e]	sei	[werd-e]
du	hab-est	sei-est	werd-est
er/sie/es	hab-e	sei	werd-e

wir	[hab-en]	sei-en	[werd-en]
ihr	hab-et	sei-et	werd-et
sie /Sie	[hab-en]	sei-en	[werd-en]

Nur die grau unterlegten Formen des Konjunktiv 1 werden verwendet.

Die nicht unterlegten und in Klammern [...] gesetzten Konjunktiv 1-Formen sind identisch mit dem Indikativ, werden daher nicht verwendet. An ihre Stelle treten die entsprechenden **Formen des Konjunktiv 2**: ►

[ich habe] → ich hätte • [sie/Sie haben] → sie/Sie hätten • [wir müssen] → wir müssten
 [ich werde] → ich würde • [wir werden] → wir würden

Mehrteilige Prädikatsformen

sein

Vergangenheitsform	er/es/sie sei gewesen
Zukunftsform 1	er/es/sie werde sein
Zukunftsform 2	er/es/sie werde gewesen sein

haben

Vergangenheitsform 1	er/es/sie habe gehabt
Zukunftsform 1	er/es/sie werde haben
Zukunftsform 2	er/es/sie werde gehabt haben

werden

Vergangenheitsform 1	er/es/sie sei (ge)worden ¹
Zukunftsform 1	er/es/sie werde werden
Zukunftsform 2	er/es/sie werde (ge)worden sein ¹

¹Als Hilfsverb → **worden** → Er sei angerufen worden

Als Hauptverb → **geworden** → Er sei krank geworden

Konjugation der Modalverben

	können	mögen	dürfen	müssen	sollen	wollen
ich	könn-e	mög-e	dürf-e	müss-e	soll-e	woll-e
du	könn-est	mög-est	dürf-est	müss-est	soll-est	woll-est
er/es/sie	könn-e	mög-e	dürf-e	müss-e	soll-e	woll-e
wir	[könn-en]	[mög-en]	[dürf-en]	[müss-en]	[soll-en]	[woll-en]
ihr	könn-et	mög-et	dürf-et	müss-et	sol-let	woll-et
sie	[könn-en]	[mög-en]	[dürf-en]	[müss-en]	[soll-en]	[woll-en]

Nur die grau unterlegten Formen des Konjunktiv 1 werden verwendet.

Die nicht unterlegten und in Klammern [...] gesetzten Konjunktiv 1-Formen sind identisch mit dem Indikativ, werden daher nicht verwendet. An ihre Stelle treten die entsprechenden **Formen des Konjunktiv 2**: ►

~~[wir können]~~ → wir könnten • ~~[sie mögen]~~ → sie möchten • ~~[wir müssen]~~ → wir müssten
~~[wir sollen]~~ → wir sollten • ~~[sie wollen]~~ → sie wollten

Vergangenheitsform	er/es/sie habe ... können ¹ / mögen / dürfen / müssen / sollen / wollen
Zukunftsform 1	er/es/sie werde ... können / mögen / dürfen / müssen / sollen / wollen

¹Wenn die Modalverben (vor allem **können**, **mögen** und **wollen**) als Hauptverben gebraucht werden, steht in der Vergangenheitsform statt des Infinitivs das Partizip 2.

Vergangenheitsform	er/es/sie habe ... gekonnt / gemocht/ gewollt
---------------------------	---

Funktion: Bedeutung und Sprechabsichten

Der **Indikativ** („**Wirklichkeitsform**“) drückt das aus, was ist, was geschieht und. was als real existent angesehen wird.

Der **Konjunktiv 2** („**Möglichkeitsform**“) drückt gedankliche Überlegungen darüber aus, was nicht real existent ist, was aber **möglicherweise sein könnte** oder **gewesen sein könnte**. Die gedachten Möglichkeiten können als potenziell (eventuell realisierbar) oder **irreal** (nicht mehr realisierbar) dargestellt werden:

Indikativ - real (wirklich):

Ich **gehe** jetzt in die Stadt.

Konjunktiv 2 - potenzial (möglich)

Ich **ginge** gerne jetzt in die Stadt = Ich **würde** gerne jetzt in die Stadt **gehen**.

Konjunktiv 2 –i rreal (unmöglich bzw. nicht mehr möglich):

Gestern **wäre** ich gerne in die Stadt **gegangen**.

Die potenzielle Realisierbarkeit wird vor allem durch die Gegenwartsform des Konjunktiv 2 zum Ausdruck gebracht. Diese Form kann analog zum Indikativ Präsens einen **Gegenwartsbezug** oder einen **Zukunftsbezug** haben:

- Indikativ Präsens: Gegenwartsbezug Zukunftsbezug
Ich **gehe** jetzt in die Stadt. Ich **gehe** im Mai in die Berge.
- Konjunktiv 2, Gegenwartsform:

Ich **ginge** jetzt gerne in die Stadt.

Ich **ginge** gerne einmal in die Berge.

Die nicht mehr mögliche Realisierbarkeit wird durch die Vergangenheitsform des Konjunktivs 2 zum Ausdruck gebracht:

- Konjunktiv 2, Vergangenheitsform:

Ich **wäre** letzten Monat gerne in die Berge **gegangen**.

Ich **hätte** gerne eine Ausflug in die Berge **gemacht**.

Gebrauch

Gegenwartsstufe der Hilfs- und Modalverben

Im Sprachgebrauch dominiert beim Konjunktiv 2 der Gebrauch der Hilfs- und Modalverben.

Wären Sie so nett, mir zu helfen? **Hätten** Sie etwas Zeit für mich?
Würden Sie meinen Koffer tragen?

Ich **möchte** ein Eis. – **Dürfte** ich ein Eis haben? - **Könnten** Sie mir einen Rat geben?
 Ich **müsste** um 10 Uhr im Büro sein. – Der Zug **sollte** schon längst da sein.

Gegenwartsstufe der Hauptverben

Bei den Hauptverben verwendet man in den meisten Fällen nicht die originale Form des Indikativ 2, sondern stattdessen die zweiteilige Form mit **würde**. Dies gilt vor allem für die regelmäßigen (schwachen) Verben, weil bei ihnen der Konjunktiv 2 identisch ist mit dem Indikativ.

Wenn der Mittelstürmer besser spielte → **spielen würde**,
schösse er auch einmal ein Tor → **würde** er auch einmal ein Tor **schießen**.

Bei einer kleinen Gruppe von starken Verben werden jedoch häufig die einfachen Formen verwendet
 Liste siehe unten unter ► B.4.7

Wenn ich heute in den Supermarkt **ginge**, **bekäme** ich einige Waren billiger.

Vergangenheitsstufe der Hauptverben

In der Vergangenheitsstufe wird die zweiteilige Form mit **würde** eher vermieden, weil sie schwerfällig wirkt, kommt aber trotzdem in der Umgangssprache oft vor,
 also: ich würde ihn verlassen haben statt ich hätte ihn verlassen).

Standardsprachlich korrekt: Er **hätte** mir bei der Übersiedlung gerne **geholfen**.
Umgangssprachlich: Er **würde** mir bei der Übersiedlung gerne **geholfen haben**.

Verwendung des Konjunktivs 2 anstelle von Konjunktiv 1

Anstelle des **Konjunktivs 1** wird in folgenden Fällen der **Konjunktiv 2** verwendet:

- wenn der Konjunktiv 1 identisch mit dem Indikativ ist:
Er behauptet, ich hätte (statt: <ich habe>) einen Fehler gemacht.
- wenn der Referent Zweifel bzw. Distanzierung von der Aussage ausdrücken will:
Er glaubt, er wäre (statt: er sei) der Größte.

Standardisierte Höflichkeitsformen

In Alltagsgesprächen spielen Höflichkeitsformen im Konjunktiv 2 eine wichtige Rolle, da der Indikativ oder Imperativ in solchen Situationen hart und schroff wirken kann, auch wenn er mit „bitte“ vorgetragen wird:

Imperativ / Indikativ

Höflichkeitsform

Leihen Sie mir bitte Ihren Schirm! ⇒ **Könnten** Sie mir bitte Ihren Schirm **leihen**?

Du trägst bitte meine Tasche! ⇒ **Würdest** du mir bitte die Tasche **tragen**?

Natürlich kommt es in erster Linie auf den Ton an, in dem eine solche Bitte vorgetragen wird. Es kann daher auch die Höflichkeitsform hart und schroff wirken; umgekehrt kann die direkte Imperativ-/Indikativ-Form durchaus höflich und verbindlich wirken.

Die Höflichkeitsformen werden meist mit dem Konjunktiv 2 der Hilfsverben (hätte, wäre, würde) und Modalverben (könnte, möchte, dürfte) ausgedrückt. Bei den Hauptverben werden fast ausschließlich die Formen mit „würde“ verwendet:

„**Würden** Sie bitte zur Seite **treten**!“

Auch die Vergangenheitsform des Konjunktiv 2 kann als Höflichkeitsform eingesetzt werden:

„Was wünschen Sie?“ -

„Ich **hätte** gerne eine Jacke **gekauft**.“

Bitte in Form einer Frage	Hätten Sie einen Kuli [für mich]? Würden Sie ihn mir kurz leihen ? Wären Sie so nett,... Möchten Sie ..., Könnten Sie ... Würdest du mir bitte die Tasche tragen ? Könntest du mir helfen ? Dürfte ich dich um etwas bitten ?
Ausdruck vorsichtiger Zurückhaltung	Ich könnte Folgendes machen ... Sollte ich mir das leisten ? Ich würde sagen / meinen / etc., ... Ich hätte einen Vorschlag:... Ginge das? Wir würden um fünf Uhr losfahren .
Ausdruck eines (mühsam) erreichten Ergebnisses	Das hätten wir geschafft ! Das Problem wäre damit gelöst !
Zweifel an der Glaubwürdigkeit einer Aussage	Er hat ihr in der Küche geholfen? Das wäre das erste Mal. In unserer Gasse gibt es einen Arzt? Das wüsste ich. / Das würde ich wissen .

Wunschsätze

Im Gegenwarts- und Zukunftsbezug Ausdruck eines nicht realisierten, aber eventuell realisierbaren Wunsches.
Im Vergangenheitsbezug Ausdruck eines nicht mehr realisierbaren Wunsches.

potenziell - eventuell erfüllbar	Käme er doch einmal im Leben pünktlich! Wenn er doch einmal im Leben pünktlich käme ! Ich würde gerne eine Schiffsreise machen .
irreal – nicht erfüllbar	Wäre er doch gestern pünktlich zum Bahnhof gekommen ! Wenn er doch pünktlich zum Bahnhof gekommen wäre ! Ich hätte [damals] gerne eine Schiffsreise gemacht .

Irreale Aussagesätze

Im Gegenwarts- und Zukunftsbezug Ausdruck eines nicht realisierten, aber eventuell realisierbaren Umstandes.
 Im Vergangenheitsbezug Ausdruck eines nicht mehr realisierbaren Umstandes.

potenziell realisierbar	Ein Sieg bei der Tour de France wäre eine Überraschung für ihn. Ein Schüler aus meiner Klasse könnte mir bei der Prüfungsvorbereitung helfen .
irreal – nicht mehr realisierbar	Ein Sieg bei der Tour de France wäre eine Überraschung für ihn gewesen . Ein Mitschüler hätte mir bei der Prüfungsvorbereitung helfen können .

Irreale Konditionalgefüge: Konditionalsatz

Im Konditionalsatz werden im Konjunktiv 2 nicht existente oder eventuell erwartete Umstände angegeben als Bedingung bzw. Voraussetzung für die im übergeordneten Satz angeführten geplanten Handlungen bzw. erwarteten Vorgänge. Der Zukunftsbezug wird ebenso wie der Gegenwartsbezug mit der Gegenwartsform des Konjunktivs 2 ausgedrückt.

Gegenwartsbezug	Wenn <u>heute</u> schönes Wetter wäre, würden wir baden gehen. <u>Wäre <u>heute</u> schönes Wetter, würden wir baden gehen.</u>
Zukunftsbezug	Wenn <u>morgen</u> schönes Wetter wäre, würden wir baden gehen. Sollte <u>morgen</u> schönes Wetter sein, würden wir baden gehen. Wenn wir genug Geld hätten, würden wir uns ein Auto kaufen und nach Griechenland fahren.
Vergangenheitsbezug	Wenn <u>gestern</u> schönes Wetter gewesen wäre, wären wir baden gegangen. <u>Wäre <u>gestern</u> schönes Wetter gewesen, wären wir baden gegangen.</u> Wenn wir genug Geld gehabt hätten, hätten wir uns ein Auto gekauft und wären nach Griechenland gefahren.

Irreale Vergleichssätze

Im Nebensatz werden im Konjunktiv 2 Vergleiche mit einem nicht existenten Umstand angegeben als Ausdruck für die in den folgenden Beispielen angegebenen Sprechabsichten.

Übertreibung zur Steigerung des Ausdrucks durch Vergleich mit einem nicht wirklichen Umstand	Er joggt / joggte <u>in einem Tempo</u> , als ob es um sein Leben ginge . Er joggt / joggte <u>in einem Tempo</u> , als ginge es um sein Leben.
Ausdruck der Täuschung oder Selbsttäuschung	Sie verhält / verhielt sich <u>so</u> , als ob es keine Probleme gäbe . als gäbe es keine Probleme.

Irreale Konsekutivsätze

Im Nebensatz wird im Konjunktiv 2 eine nicht realisierte Folge der im übergeordneten Satz angeführten Handlung (bzw. eines Vorgangs) angegeben.

Im Fall einer Negation im übergeordneten Satz wird die Folge jedoch realisiert.

Ausdruck einer nicht realisierten Folge	Er ärgerte mich, sodass ich ihm fast eine Ohrfeige gegeben hätte . Er ärgerte mich so stark, dass ich ihm fast eine Ohrfeige gegeben hätte . Er fuhr schnell vorbei, sodass ich ihn fast nicht gesehen hätte . Er fuhr so schnell vorbei, dass ich ihn fast nicht gesehen hätte .
Verstärkter Ausdruck einer nicht realisierten Folge	Ich bin zu müde, als dass ich noch fortginge / fortgehen würde . Ich war zu müde, als dass ich noch fortgegangen wäre .
Verstärkter Ausdruck einer realisierten Folge	Ich bin nicht so müde, als dass ich nicht noch fortginge / fortgehen würde . Ich war nicht so müde, als dass ich nicht noch fortgegangen wäre .

Relativsätze

Gegenwartsbezug Vergangenheitsbezug	Es gibt <u>jemanden</u> , der mir bei der Prüfungsvorbereitung könnte . Es gab <u>jemanden</u> , der mir bei der Prüfungsvorbereitung hätte helfen können .
--	---

Mit Negation im übergeordneten Satz

Im Relativsatz wird im Konjunktiv 2 die Unmöglichkeit der Realisierung bzw. Realisierbarkeit eines Umstandes angegeben, der durch das im übergeordneten Satz genannten Fehlen eines anderen Umstandes verursacht wird.

Gegenwartsbezug Vergangenheitsbezug	Es gibt <u>niemanden</u> , der mir bei der Prüfungsvorbereitung helfen würde . Es gab <u>niemanden</u> , der mir bei der Prüfungsvorbereitung geholfen hätte .
Gegenwartsbezug Vergangenheitsbezug	Die Hausmeisterin, die die Tür aufschließen könnte , ist <u>nicht</u> da. Die Hausmeisterin, die die Tür hätte aufschließen können , war <u>nicht</u> da.

Gegenwarts- und Vergangenheitsstufe

• Gegenwartsstufe

Bei den regelmäßigen (schwachen) Verben ist der Konjunktiv 2 identisch mit dem Indikativ Präteritum. Er wird daher selten verwendet (meistens in öffentlicher schriftlicher Kommunikation) und stattdessen durch die zweiteilige Form mit **würde** ersetzt.

Wenn er nicht so viel [rauchte →] **rauchen würde**, [lebte] → **würde** er länger **leben**.

Bei den unregelmäßigen (starken Verben) wird an den Präteritum-Stamm des Verbs ein **-e** angefügt.

ich ging → ich **ginge** • du gingst → du **gingest** • er/sie ging → er/sie **ginge**
• ihr gingt → ihr **ginget**

Beim Präteritum-Ablaut der starken Verben auf **-i-** bzw. **-ie-** bleibt der Stammvokal unverändert.:

ging → **ginge**, lief → **lief**

Bei den Präteritum-Ablauten der starken Verben **-a-**, **-o-**, **-u-** lautet der Stamm auf **> -ä-, -ö-, -ü-** um:

gab → **gäbe**, bot → **böte**, trug → **trüge**

• Vergangenheitsstufe

Die Vergangenheitsstufe wird aus dem Indikativ Plusquamperfekt abgeleitet, je nach Verb mit ‚haben‘ und ‚sein‘:

Ich **hätte** ... getragen; ich **wäre** ... gegangen.

Alternative in beiden Zeitstufen mit **würde**

• Gegenwartsstufe

würde + Infinitiv des Hauptverbs: **würde ... gehen / tragen**

Bei den regelmäßigen (schwachen) Verben wird die Gegenwartsform des Konjunktiv 2 fast immer vermieden und durch die Umschreibung mit **würde** ersetzt, da sie identisch mit den Formen des Indikativ Präteritum ist; also statt

ich legte → ich **würde legen** • er/sie arbeitete → er/sie **würde arbeiten**

Auch bei den unregelmäßigen (starken) Verben wird die Gegenwartsform des Konjunktiv 2 meistens vermieden und durch die Umschreibung mit **würde** ersetzt, da die Gegenwartsform gekünstelt und (sozial gesehen) häufig elitär wirkt; also statt

• ich säße → ich **würde sitzen** • ich flöge → ich **würde fliegen**
• ich trüge → ich **würde tragen**

Bei mehreren dieser Verben wird allerdings in der Alltagskommunikation häufig auch die originale Form des Konjunktiv 2 verwendet (siehe die Liste auf der folgenden Seite).

• Vergangenheitsstufe

würde + Partizip 2 des Hauptverbs mit anschließendem Infinitiv von **haben** oder **sein**:

er/ sie **würde** getragen **haben** • er/sie **würde** gegangen **sein**

Diese schwerfällig wirkenden Formen werden allerdings zugunsten der einfacheren Formen der Vergangenheitsstufe vermieden.

er/sie **hätte** getragen • er/sie **wäre** gegangen

LISTE

Liste von unregelmäßigen (starken) Hauptverben, deren einfache Form des Konjunktivs 2 **mehr** oder weniger häufig in der Alltagskommunikation verwendet werden, geordnet nach Ablauten.

-ä-	bitten→bäte, brechen→bräche, empfinden→empfände, finden→ fände , geben→ gäbe , gelingen→gelänge, gelten→gälte, geschehen→geschähe, kommen→ käme , liegen→ läge , nehmen→nähme, sehen→sähe, sitzen→säße, sprechen→spräche, springen→spränge, stehen→stände (auch stünde), treffen→träfe, treten→träte, trinken→tränke, tun→ täte , vergessen→vergäße, zwingen→zwänge
-i-	empfangen→empfinde, fangen→finge, gehen→ ginge , gleichen→gliche, greifen→griffe, hängen→hinge, schleichen→schliche, weichen→wiche
-ie-	bleiben→ bliebe , fallen→fiele, geraten→geriete, halten→ hielte , heißen→ hieße , lassen→ ließe , raten→riete, rufen→riefe, scheinen→ schiene , schlafen→schliefe, schreiben→schriebe, schweigen→schwiege, stoßen→stieße
-ö-	bieten→böte, ziehen→zöge
-ü-	schaffen→schüfe, stehen→ stünde (auch stände), tragen→trüge, wachsen→wüchse, wissen→ wüsste

Verben mit Besonderheiten

Hilfsverben: haben – hatte → **hätte** • sein – war → **wäre** • werden – wurde → **würde**

Modalverben: konnte → **könnte** • mochte → **möchte** • durfte → **dürfte** • musste → **müsste**
Identisch mit Indikativ Präteritum: sollte → **sollte** • wollte → **wollte**

Hauptverben: bringen - brachte → **brächte** • denken - dachte → **dächte**
wissen - wusste → **wüsste**

Gegenwartsstufe

Regelmäßige (schwache) Verben

Indikativ Präteritum	→ Konjunktiv 2
ich legte du legtest er/sie legte	[ich legte] [du legtest] [er/sie legte]
wir legten ihr legtet sie legten	[wir legten] [ihr legtet] [sie legten]

[...]: wird in der mündlichen Kommunikation selten verwendet, weil identisch mit dem Indikativ Präteritum; wohl aber in schriftlichen Texten v.a. in der öffentlichen Kommunikation. Meist wird aber die Umschreibung mit „würde“ verwendet:

[ich legte] → ich würde legen.

Unregelmäßige (starke) Verben

Indikativ Präteritum	→ Konjunktiv 2
	Ablaute i -ie: ohne Umlautung
ich ging du gingst er/sie ging	ich ging-e ich rief-e du ging-e-st du rief-e-st er/sie ging-e er/sie rief-e
wir gingen ihr gingt sie gingen	[wir gingen] [ihr ging-e-t / rief-e-t] [sie gingen]
	Ablaute a – o – u Umlautung zu → ä – ö – ü
ich kam du kamst er/sie kam	ich käm-e du käm-e-st er/sie käm-e
wir kamen ihr kamt sie kamen	wir kämen ihr käm-e-t sie kämen
ich zog ich trug	ich zög-e ich trüg-e

Vergangenheitsstufe

Indikativ Plusquamperfekt	→ Konjunktiv 2
ich hatte gelegt du hattest gelegt er/sie hatte gelegt	ich hätte gelegt du hättest gelegt er/sie hätte gelegt
wir hatten gelegt ihr hättet gelegt sie hatten gelegt	wir hätten gelegt ihr hättet gelegt sie hätten gelegt

Indikativ Plusquamperfekt	→ Konjunktiv 2
ich war gegangen du warst gegangen er/sie war gegangen	ich wäre gegangen du wär(e)st gegangen er/sie wäre gegangen
wir waren gegangen ihr wart gegangen sie waren gegangen	wir wären gegangen ihr wär(e)t gegangen sie wären gegangen

Konjunktiv 2 mit „würde“

<i>Futur I</i>	→	<i>Konjunktiv 2 - Gegenwartsform</i>
Ich <u>werde</u> schlafen		Ich würde schlafen
Ich <u>werde</u> einschlafen		Ich würde einschlafen
<i>Futur II</i>	→	<i>Konjunktiv 2 - Vergangenheitsform</i>
Ich <u>werde</u> geschlafen haben		Ich würde geschlafen haben → Ich hätte geschlafen
Ich <u>werde</u> eingeschlafen sein		Ich würde eingeschlafen sein → Ich wäre eingeschlafen

Hilfsverben

	haben	sein	werden
ich	hätt-e	wär-e	würd-e
du	hätt-est	wär-est	würd-est
er/sie/es	hätt-e	wär-e	würd-e

wir	hätt-en	wär-en	würd-en
ihr	hätt-et	wär-et	würd-et
sie /Sie	hätt-en	wär-en	würd-en

Vergangenheitsform	er/es/sie wäre(ge)worden ¹
Zukunftsform 1	er/es/sie würde werden
Zukunftsform 2	er/es/sie würde geworden sein

¹Als Hilfsverb → **worden** → Er wäre angerufen worden

Als Hauptverb → **geworden** → Er wäre krank geworden

Mehrteilige Prädikatsformen

haben

Vergangenheitsform	er/es/sie wäre gewesen
Zukunftsform 1	er/es/sie würde sein
Zukunftsform 2	er/es/sie würde gewesen sein

sein

Vergangenheitsform	er/es/sie hätte gehabt
Zukunftsform 1	er/es/sie würde haben
Zukunftsform 2	er/es/sie würde gehabt haben

werden

Vergangenheitsform	er/es/sie wäre (ge)worden ¹
Zukunftsform 1	er/es/sie würde werden
Zukunftsform 2	er/es/sie würde (ge)worden sein ¹

¹Als Hilfsverb → **worden** → Er wäre angerufen worden

Als Hauptverb → **geworden** → Er wäre krank geworden

KONJUNKTIV 2 (10) Konjugation der Modalverben

B.4.10

	können	mögen	dürfen	müssen	sollen	wollen
ich	könn-te	möch-te	dürf-te	müss-te	soll-te	woll-te
du	könn-test	möch-test	dürf-test	müss-test	soll-test	woll-test
er/es/sie	könn-te	möch-te	dürf-te	müss-te	soll-te	woll-te
wir	könn-ten	möch-ten	dürf-ten	müss-ten	soll-ten	woll-ten
ihr	könn-tet	möch-tet	dürf-tet	müss-tet	soll-tet	woll-tet
sie	könn-ten	möch-ten	dürf-ten	müss-ten	soll-ten	woll-ten

Vergangenheitsform	er/es/sie hätte ... können ¹ /mögen / dürfen / müssen /sollen / wollen
Zukunftsform 1	er/es/sie würde ... können /mögen / dürfen / müssen /sollen / wollen

¹Wenn die Modalverben (vor allem **können**, **mögen** und **wollen**) als Hauptverben gebraucht werden, steht in der Vergangenheitsform statt des Infinitivs das Partizip 2.

Vergangenheitsform	er/es/sie hätte ... gekonnt / gemocht/ gewollt
---------------------------	--

Funktion – Aktiv und Passiv

Aktiv und **Passiv** (Vorgangspassiv und Zustandspassiv) sind die **Genera** des Verbs. „Genus“ bezeichnet die grammatische Perspektive im Hinblick auf die Handlung, die durch den Satz ausgedrückt wird, d.h. die grammatische Rolle des Handlungs-Akteurs („Agens“) und des Handlungs-Zieles („Objekt“).

Aktiv

Die normale Form der Aussage bzw. grammatische Perspektive ist die Abfolge des Akteurs bzw. Auslösers der Aussage („Agens“) und des Aussagezieles („Objekt“). Man nennt diese Aussageform das **Aktiv**. Die Perspektive des Aktiv stellt den „Akteur“ der Handlung bzw. des Vorgangs in den Vordergrund: Er wird durch das Subjekt ausgedrückt, das Handlungsziel wird in der Ergänzung genannt.

Die Sekretärin **schreibt** den Brief an das Finanzamt.

Der Hagel **zerstörte** die Ernte.

Der Firmenchef **lädt** den Bewerber zu einem Vorstellungsgespräch **ein**.

Das Aktiv ist das vorherrschende Genus der flektierten Verben, also der Tempora und Modi, im alltäglichen Sprachgebrauch. 93% der flektierten Verbformen stehen im Deutschen im Aktiv und nur 7% im Passiv (5% im Vorgangspassiv, 2% im Zustandspassiv).

Passiv

Die Abfolge kann aber auch umgedreht werden: Der Akteur bzw. Auslöser der Aussage („Agens“) wird im Satz nicht mehr genannt. Dadurch tritt die durch das Verb repräsentierte Handlung in den Vordergrund der Aussage, sie wird zum wichtigsten Aussage-Element. Man nennt diese Aussageform das **Passiv**. Das Passiv stellt die Handlung und das Zielobjekt der Handlung in den Vordergrund: Das Zielobjekt fungiert daher als Subjekt des Satzes, das Agens (das Subjekt des Aktiv-Satzes) ist aus dem Passiv-Satz eliminiert.

Der Brief an das Finanzamt **wird geschrieben**.

Die Ernte **wird zerstört**.

Der Bewerber **wird** zu einem Vorstellungsgespräch **eingeladen**.

Das Agens kann jedoch durch eine **Präpositionalphrase** wieder in die Aussage (in den Satz) eingeführt werden.

Der Brief an das Finanzamt **wird** [von der Sekretärin] **geschrieben**.

Die Ernte **wird** [durch den Hagel] **zerstört**.

Der Bewerber **wird** [vom Firmenchef] zu einem Vorstellungsgespräch **eingeladen**.

Vorgangs-Passiv und Zustands-Passiv

Man unterscheidet das **Vorgangspassiv** (werden-Passiv), das die Handlung darstellt, und das **Zustandspassiv** (sein-Passiv), das die Vollendung, die erfolgte Fertigstellung der Handlung zum Ausdruck bringt. Die oben genannten Beispiele stehen alle im Vorgangs-Passiv.

- Das **Vorgangspassiv** wird mit der flektierten Form des Hilfsverbs **werden** und dem **Partizip 2 des Hauptverbs** gebildet. Die beiden Formen bilden die Hauptsatzklammer. Im Perfekt, Plusquamperfekt und im Futur 2 steht das Partizip2 von **werden** ohne das Präfix ge-: → **worden**.

- Das **Zustandspassiv** wird mit der flektierten Form des Hilfsverbs **sein** und dem **Partizip 2 des Hauptverbs** gebildet. Die beiden Formen bilden die Hauptsatzklammer:

- **Vorgangspassiv**

Der Brief an das Finanzamt **wird geschrieben.**

- **Zustandspassiv**

↓

Der Brief an das Finanzamt **ist geschrieben.**

- **Vorgangspassiv**

Die Ernte **wird zerstört.**

- **Zustandspassiv**

↓

Die Ernte **ist zerstört.**

- **Vorgangspassiv**

Der Bewerber **wird** zu einem Vorstellungsgespräch **eingeladen.**

- **Zustandspassiv**

↓

Der Bewerber **ist** zu einem Vorstellungsgespräch **eingeladen.**

Beim Zustands-Passiv wird das Agens meistens nicht genannt (nicht durch eine Präpositionalphrase angeführt). Das Zustandspassiv wird formal wie das Perfekt und Plusquamperfekt mit **sein** gebildet, darf daher nicht mit ihm verwechselt werden.

Präsens → **Perfekt:** Ich wache auf. → **Ich bin aufgewacht.**

Vorgangspassiv → **Zustandspassiv:** Ich bin angestellt worden. → **Ich bin angestellt.**

Passiv der transitiven und intransitiven Verben

Die Passiv-Bildung verläuft unterschiedlich bei

- **transitiven Verben** (Verben mit Akkusativ-Ergänzung / Akkusativ-Objekt) und
- **intransitiven Verben** (Verben ohne Akkusativ-Ergänzung / Akkusativ-Objekt).

Das Akkusativ-Objekt des Aktiv-Satzes wird zum Subjekt des Passiv-Satzes

Transitive Verben

Transitive Verben sind Verben mit einer Akkusativ-Ergänzung. Wird ein Aktiv-Satz mit Akkusativ-Ergänzung ins Passiv transponiert, übernimmt die Akkusativ-Ergänzung des Aktiv-Satzes die Rolle des Subjekts im Passiv-Satz.

Der Firmenchef **lädt** den Bewerber zu einem Vorstellungsgespräch **ein**.

↓

Der Bewerber **wird** zu einem Vorstellungsgespräch **eingeladen**.

Das Agens kann durch eine Präpositionalphrase wieder in die Aussage (in den Satz) eingeführt werden.

Der Bewerber wird vom Firmenchef zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen.

Intransitive Verben

Wird ein Aktiv-Satz ohne Akkusativ-Ergänzung ins Passiv transponiert, gibt es im Passiv-Satz **kein Subjekt**.

Meine Freunde **helfen** mir beim Hausbau.

↓

Mir **wird** beim Hausbau **geholfen**.

Auch bei Sätzen ohne Subjekt kann das Agens durch eine **Präpositionalphrase** wieder in die Aussage (in den Satz) eingeführt werden.

Mir **wird** von meinen Freunden beim Hausbau **geholfen**.

Im Vorfeld vor der flektierten Form des Prädikats können je nach Sprechabsicht alternativ die verschiedenen Glieder des Satzes stehen.

Von meinen Freunden **wird** mir beim Hausbau **geholfen**.

Beim Hausbau **wird** mir von meinen Freunden **geholfen**.

Wenn keines der Satzglieder im Vorfeld steht, dann wird das Vorfeld durch das unpersönliche **es** als Surrogat besetzt.

Es **wird** mir von meinen Freunden beim Hausbau **geholfen**.

Konjugation

Vorgangspassiv

Das Vorgangspassiv wird mit der flektierten Form des Hilfsverbs „werden“ und dem Partizip 2 des Hauptverbs gebildet. Die beiden Formen bilden die verbale Klammer (Hauptsatzklammer).

Zustandspassiv

Das Zustandspassiv wird mit der flektierten Form des Hilfsverbs „sein“ und dem Partizip 2 des Hauptverbs gebildet. Die beiden Formen bilden die verbale Klammer (Hauptsatzklammer).

Das Zustandspassiv darf nicht mit dem Perfekt verwechselt werden:

Vorgangs-Passiv

Tempus/Modus		mit Modalverb
Indikativ		
Präsens	wird ... erledigt	muss ... erledigt werden
Präteritum	wurde ... erledigt	musste ... erledigt werden
Perfekt	ist ... erledigt worden	hat ... erledigt werden müssen
Plusquamperfekt	war ... erledigt worden	hatte ... erledigt werden müssen
Futur 1	wird ... erledigt werden	wird ... erledigt werden müssen
Konjunktiv		
K1: Gegenwartsform	werde ... erledigt	müsse ... erledigt werden
K1: Vergangenheitsform	sei ... erledigt worden	habe ... erledigt werden müssen
K1: Zukunftsform	werde ... erledigt werden	werde ... erledigt werden
K2: Gegenwartsform	würde ... erledigt werden	würde ... erledigt werden müssen
K2: Vergangenheitsform	wäre ... erledigt worden	hätte ... erledigt werden müssen

Zustands-Passiv

Tempus/Modus		mit Modalverb
Indikativ		
Präsens	ist ... erledigt	muss ... erledigt sein
Präteritum	war ... erledigt	musste ... erledigt sein
Perfekt	ist ... erledigt gewesen	hat ... erledigt sein müssen
Plusquamperfekt	war ... erledigt gewesen	hatte ... erledigt sein müssen
Futur 1	wird ... erledigt sein	wird ... erledigt sein müssen
Konjunktiv		
K1: Gegenwartsform	sei ... erledigt	müsse ... erledigt sein
K1: Vergangenheitsform	sei ... erledigt gewesen	habe ... erledigt sein müssen
K1: Zukunftsform	werde ... erledigt sein	werde ... erledigt sein
K2: Gegenwartsform	würde ... erledigt sein	würde ... erledigt sein müssen
K2: Vergangenheitsform	wäre ... erledigt gewesen	hätte ... erledigt sein müssen

C

KONJUGATION

C.1		Basiskonjugation = Indikativ Präsens
C.2		Modus und Tempus des Verbs
C.3	1-4	Verbtypen und Ablautreihen
C.4		Besonderheiten der Konjugation
C.5		Tempusformen im Indikativ
C.6		Imperativ
C.7	<u>1-3</u> 7.1 7.2-3	Nicht konjugierte Verbformen + Infinitiv und Partizip 1 + Partizip 2
C.8	<u>1-2</u>	Hilfsverben
C.9		Präteritum
C.10	<u>1-2</u>	Perfekt
C.11		Plusquamperfekt
C.12		Futur 1
C.13		Futur 2
C.14	<u>1-3</u>	Modalverben: Konjugation
C.15	<u>1-6</u>	Ablautreihen der unregelmäßigen Konjugation

KONJUGATION: Die Basis-Konjugation ist der **Indikativ Präsens**; alle anderen konjugierten Formen werden aus ihm abgeleitet. • Indikativ = Wirklichkeitsform • Präsens = Gegenwartsform

VERB: Das Verb ist der **Träger des Prädikats** im Satz und wird nach **Person** und **Numerus** konjugiert (= flektiert = abgewandelt): **1., 2., 3. Person Singular und Plural**.

KONGRUENZ: Es herrscht eine feste Kongruenz (konstante Verbindung) zwischen **Personalpronomen** und **Verb-Endung**.

ich ↔ -e	du ↔ -st	er/es/sie ↔ -t	
wir ↔ -en	ihr ↔ -t	sie ↔ -en	Sie ↔ -en

Singular

1. Person	ich leg- e	ich ruf- e
2. Person	du leg- st	du ruf- st
3. Person	er/es/sie leg- t	er/es/sie ruf- t

Plural

1. Person	wir leg- en	wir ruf- en
2. Person	ihr leg- t	ihr ruf- t
3. Person	sie leg- en	sie ruf- en

Höflichkeitsform im Singular und Plural

	Singular	Plural
2. Person	Sie leg- en	Sie ruf- en

Das Verb kann Modi (Ausdrucksweisen) und verschiedene Tempora (Zeitformen) bilden

Modus des Verbs

- Indikativ (direkte Aussageweise) Sie fährt nach Wien.
- Konjunktiv 1 (indirekte Aussageweise) Sie fahre nach Wien.
- Konjunktiv 2 (Möglichkeitsform) Sie würde nach Wien fahren.
- Imperativ (Modus der Aufforderung) Fahr nach Wien!

Tempus des Verbs

Tempora des Indikativs

Gegenwartsform

- Präsens Sie fährt nach Wien.

Vergangenheitsformen

- Präteritum Sie fuhr nach Wien.
- Perfekt Sie ist nach Wien gefahren.
- Plusquamperfekt Sie war nach Wien gefahren.

Zukunftsformen

- Futur 1 Sie wird nach Wien fahren..
- Futur 2 Sie wird nach Wien gefahren sein.

Tempora des Konjunktivs 1

- Gegenwartsform Sie fahre nach Wien.
- Vergangenheitsform Sie sei nach Wien gefahren.
- Zukunftsform Sie werde nach Wien fahren.

Tempora des Konjunktivs 2

- Gegenwartsform Sie würde nach Wien fahren.
= Zukunftsform
- Vergangenheitsform Sie wäre nach Wien gefahren.

Tempus des Imperativs

- Gegenwartsform Fahr(e) nach Wien!

Verbtypen

Die Konjugation ist die Formbildung des Verbs; sie ist die Grundlage für die Gestaltung von Aussagen.

An der Formbildung sind folgende Verbtypen beteiligt:

- **Hauptverben:** Sie sind die Träger der inhaltlichen Aussage, die durch die Hilfsverben und Modalverben modifiziert und differenziert werden kann.
- **Hilfsverben:** Die Verben **haben – sein – werden** dienen vor allem zur zeitlichen Differenzierung der Aussage.
- **Modalverben:** Die Verben **können – mögen – dürfen – müssen – sollen – wollen** geben begleitende Sprachintentionen (Sprechabsichten) und Einflussfaktoren des Umfeldes der Aussage an.

Konjugations-Typen

Die Hauptverben gliedern sich nach dem Verhalten des Verbstamms in drei Gruppen. Das differenzierende Merkmal sind **die drei Stammformen:** **Infinitiv – Präteritum – Partizip 2**.

1. Regelmäßige (schwache) Konjugation

- Der Stammvokal bleibt in allen drei Stammformen gleich.
- Im Präteritum wird in die Verbendung **–te–** eingefügt
- Das Partizip 2 trägt die Endung **–t** oder **–et**.

leg-en ~ leg-te ~ geleg-t • red-en ~ red-ete ~ gered-et

2. Unregelmäßige (starke) Konjugation

- Der Stammvokal ändert sich im Präteritum und Partizip 2 → Ablautung des Stammvokals
- Das Partizip 2 trägt die Endung **–en**.

fahr-en ~ fuhr ~ gefahr-en • geh-en ~ ging ~ gegang-en

3. Verben mit gemischten oder abweichenden Formen

- Einige Hauptverben tragen Merkmale der regelmäßigen und der unregelmäßigen Konjugation (gemischte Formen).

wiss-en - wuss-te - gewuss-t • bring-en - brach-te - gebracht

- Zu dieser Gruppe gehören auch das Hilfsverb **werden** und Modalverben.

Hilfsverb: werd-en ~ wurd-e ~ geword-en • Modalverb: mög-en ~ moch-te ~ gemoch-t

- Abweichende Formen hat das Hilfsverb **sein**.

sein – war - gewesen

Ablautreihen-Typen

- Die **regelmäßigen (schwachen) Stammverben**, die keinen Ablaut bilden, sind die mit Abstand größte Gruppe der deutschen Verben.

leg-en ~ **leg-te** ~ **geleg-t** **arbeit-en** ~ **arbeit-ete** ~ **gearbeit-et**

- Die **unregelmäßigen (starken) Stammverben** mit Ablaut bilden eine begrenzte Gruppe (ca. 170 Verben). Viele von ihnen sind aber sehr wichtig, da sie im alltäglichen Sprachgebrauch ständig verwendet werden.

ruf-en ~ **rief** ~ **geruf-en** **geh-en** ~ **ging** ~ **gegangen**

- Kombinationen mit Präfixen und Verbsätzen:** Außerdem bilden vor allem die häufig gebrauchten Verben viele Kombinationen mit Präfixen und Verbsätzen, die zu neuen Bedeutungen führen. Verben, die mit einem Verbsatz (Präfixoid) zusammengesetzt sind, nennt man **trennbare Verben**.

Mit Präfix: **vergeh-en** ~ **verging** ~ **vergangen** **berufen** ~ **berief** ~ **berufen**

Mit Verbsatz: **auf/gehen** ~ **ging auf** ~ **auf/gegangen** **an/rufen** ~ **rief an** ~ **an/gerufen**

- Ablautreihen:** Aus der unterschiedlichen Bildung von Ablauten ergeben sich verschiedene Ablautreihen. Es gibt 5 dominante Stammvokale; ihnen sind insgesamt 11 dominante Ablautreihen zugeordnet. Daneben gibt es einige weitere Stammvokale, die nur wenige Verben umfassen. Eine Übersicht über die Ablautreihen siehe ▶ C.15

Bei mehreren Verben ändert sich mit dem Ablaut der darauf folgende Konsonant:

stehen – stand – gestanden **gehen – ging – gegangen**

Neben der regelmäßigen und unregelmäßigen Konjugation gibt es auch Verbgruppen mit gemischten bzw. abweichenden Stammformen. ▶ C.3.4

wissen – wusste – gewusst **denken – dachte – gedacht**

Differenzierte Perfektbildung

- Perfekt:** Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal in der Verb-Konjugation ist die unterschiedliche Gestaltung der Perfekt-Formen. Die meisten deutschen Verben bilden das Perfekt mit dem Hilfsverb „haben“. Eine kleinere, aber wichtige Gruppe von häufig vorkommenden Verben bildet das Perfekt mit dem Hilfsverb „sein“.

+ Perfekt mit „haben“: **ich habe gearbeitet** **sie hat gelegt** **wir haben gerufen**

+ Perfekt mit „sein“: **ich bin gegangen** **er ist gelaufen** **sie sind gefahren**

- Futur 2:** Diese Differenzierung tritt auch in der Gestaltung des Futur 2 auf.

+ Futur 2 mit „haben“: **ich werde gearbeitet haben** **sie wird gelegt haben**
wir werden gerufen haben

+ Futur 2 mit „sein“: **ich werde gegangen sein** **er wird gelaufen sein**
sie werden gefahren sein

Verb: Ablautreihen 3 - Verben mit unregelmäßiger Abwandlung

C.3.3

[Die mit ■ gekennzeichneten Verben sind Sonderfälle innerhalb ihrer Ablautreihe.]

Eine Auswahlliste der häufigsten unregelmäßigen Verben siehe

► C.15

a	a	ie	a
	halten	hielt	gehalten

■ fangen – fing – gefangen

a	u	a
tragen	trug	getragen

e	e	a	o
	helfen	half	geholfen

■ stehen – stand – gestanden

e	o	o
heben	hob	gehoben

■ gehen – ging – gegangen

e	a	e
geben	gab	gegeben

ei	ei	i	i
	reißen	riss	gerissen

ei	ie	ie
schreiben	schrieb	geschrieben

■ heißen – hieß – geheißen

i	i	a	u
	trinken	trank	getrunken

■ bitten – bat – gebeten

i	a	o
gewinnen	gewann	gewonnen

■ sitzen – saß – gesessen

ie	ie	o [lang]	o [lang]
	fliegen	flog	geflogen

■ liegen – lag – gelegen

ie	o [kurz]	o [kurz]
schließen	schloss	geschlossen

Andere Stammvokale mit Ablauten (Einzelfälle)

ä	<u>h</u> ängen – <u>h</u> ing – <u>g</u> eh <u>an</u> gen	o	<u>k</u> ommen – <u>k</u> am – <u>g</u> ek <u>o</u> mmen	au	<u>l</u> aufen – <u>l</u> ief – <u>g</u> el <u>au</u> fen
u	<u>r</u> ufen – <u>r</u> ief – <u>g</u> er <u>u</u> fen • <u>t</u> un – <u>t</u> at – <u>g</u> et <u>u</u> n			ü	<u>l</u> ügen – <u>l</u> og – <u>g</u> el <u>u</u> gen

Verben mit gemischter Konjugation

Die folgenden Verben enthalten in ihren Ablautreihen **Merkmale der regelmäßigen** (Endungen **-te** und **-t** im Präteritum und beim Partizip 2)) und der **unregelmäßigen** (Ablaut) Konjugation

INFINITIV	PRÄTERITUM	PARTIZIP 2
bringen	brachte	gebracht
denken	dachte	gedacht
wissen	wusste	gewusst
kennen	kannte	gekant
nennen	nannte	genannt
rennen	rannte	gerannt
brennen	brannte	gebrannt
senden ❶	sandte	gesandt
wenden ❶	wandte	gewandt

❶ **senden** und **wenden** können auch regelmäßig abgewandelt werden:

senden – sendete – gesendet

wenden – wendete – gewendet

Präteritum der Verben mit gemischter Konjugation

Infinitiv	ich	du	er/es/sie	wir	ihr	sie/Sie
bringen	brach-te	brach-test	bracht-e	bracht-en	bracht-tet	bracht-en
denken	dach-te	dach-test	dach-te	dach-ten	dach-tet	dach-ten
wissen	wuss-te	wuss-test	wuss-te	wuss-ten	wuss-tet	wuss-ten
kennen ❶	kann-te	kann-test	kann-te	kann-ten	kann-tet	kann-ten
senden ❷	sand-te	sand-test	sand-te	sand-ten	sand-tet	sand-ten

❶ Ebenso: brennen – nennen – rennen

❷ Ebenso: wenden **Beide** können auch regelmäßig abgewandelt werden: sendete – wendete

tun und wissen

Infinitiv	ich	du	sie/er/es	wir	ihr	sie/Sie
tun	tu-e	tu-st	tu-t	tu-n	tu-t	tu-n
wissen	weiß	weiß-t	weiß	wiss-en	wiss-t	wiss-en

Hilfsverben und Modalverben

	HILFSVERBEN			MODALVERBEN			
Infinitiv	haben	sein	werden	können	mögen	dürfen	müssen
Präteritum	hatte	war	wurde	konnte	mochte	durfte	musste
Partizip 2	gehabt	gewesen	geworden	gekant ¹	gemocht ¹	gedurft ¹	gemusst ¹
				können ¹	mögen ¹	dürfen ¹	müssen ¹

¹Die Modalverben bilden die korrekte Form des Partizip 2 nur, wenn sie **als Hauptverben** allein stehen.

Als Modalverben in Kombination mit einem Hauptverb bilden sie stattdessen das Perfekt mit der Infinitiv-Form.

Ich habe gestern nicht **kommen können**.

Ich habe bei der Prüfung alles **gekant**.

Verb: Besonderheiten der Konjugation

C.4

Umlautung a → ä

in der 1. und 2. Person Singular Präsens der starken Verben mit dem Stammlaut a

	fahren	halten	laufen
1. Person Singular	ich fahre	ich halte	ich laufe
2. Person Singular	du fährst	du hältst	du läufst
3. Person Singular	er/sie fährt	er/es/sie hält	er/es/sie läuft

Verben: fahren, fallen, fangen, halten, lassen, raten, schlafen, schlagen, tragen, waschen

Umlautung e → i

in der 1. und 2. Person Singular Präsens und im Imperativ der starken Verben mit dem Stammlaut e

	geben	nehmen	lesen	sehen
1. Person Sing.	ich gebe	ich nehme	ich lese	ich sehe
2. Person Sing.	du gibst	du nimmst	du liest	du siehst
3. Person Sing.	er/es/sie gibt	er/es/sie nimmt	er/sie liest	er/es/sie sieht
Imperativ	Gib!	Nimm!	Lies!	Sieh[e]!

Verben: befehlen, brechen, essen, fressen, geben, geschehen, helfen, lesen, nehmen, sehen, sprechen, stechen, stehlen, sterben, treffen, treten, vergessen, werben, werfen

e-Einfügung

Einfügung von **-e-** nach Stammendungen **d, -t, -tt** der schwachen Verben

	-d	-t	-tt
2. Person Präsens Singular	du red- est	du wart- est	du rett- est
2. Person Präsens Singular	er/sie red- et	er/sie wart- et	er/sie rett- et
Präteritum alle Personen	ich red- ete	ich wart- ete	ich rett- ete
Partizip 2	gered- et	gewart- et	gerett- et

ACHTUNG! In der 2. und 3. Person Singular Präsens der starken Verben, die den Stammlaut **a** → **ä** und **e** → **i** ablauten, wird **kein -e-** eingefügt.

halten → **du hältst, er hält** • raten → **du rätst, er rät** • treten → **du trittst, er tritt.**

s-Tilgung

Entfall des **-s-** in der 2. Person Singular nach Stammendungen **-s, -ss, -ß, -x, -z, -tz**

	-s	-ss	-ß	-x, -z
2. Person Singular	du reis- t , du lies- t du ras- t	du läss- t , du muss- t du vergiss- t	du heiß- t du gieß- t	du fax- t , du heiz- t du putz- t

e-Tilgung

Entfall des **-e-** • beim Infinitiv der Verben **tun** und **sein**
• beim Infinitiv und in der 1. Person Singular bei Verben mit den Endungen **-eln / -ern**

	-eln	-ern	tun, sein
Infinitiv	segel- n	änder- n	tu- n , sei- n
1. Person Präsens	ich segel- le	ich änd- [e]re	---

Verb: Indikativ - Tempusformen

C.5

Regelmäßige (schwache) Verben		Unregelmäßige (starke Verben)	
Perfekt mit "haben"	Perfekt mit „sein“	Perfekt mit "haben"	Perfekt mit „sein“

GEGENWARTS-TEMPUS

Präsens

ich leg- e	ich wach- e auf	ich ruf- e	ich steh- e
du leg- st	du wach- st auf	du ruf- st	du steh- st
er leg- t	er wach- t auf	er ruf- t	er steh- t
wir leg- en	wir wach- en auf	wir ruf- en	wir steh- en
ihr leg- t	ihr wach- t auf	ihr ruf- t	ihr steh- t
sie leg- en	sie wach- en auf	sie ruf- en	sie steh- en

VERGANGENHEITS-TEMPORA

Präteritum

ich leg- te	ich wach- te auf	ich rief	ich stand
du leg- test	du wach- test auf	du rief- st	du stand- (e)st
er leg- te	er wach- te auf	er rief	er stand
wir leg- ten	wir wach- ten auf	wir rief- en	wir stand- en
ihr leg- tet	ihr wach- tet auf	ihr rief- t	ihr stand- et
sie leg- ten	sie wach- ten auf	sie rief- en	sie stand- en

Perfekt

ich habe gelegt	ich bin aufgewacht	ich habe gerufen	ich bin gestanden
du hast gelegt	du bist aufgewacht	du hast gerufen	du bist gestanden
er hat gelegt	er ist aufgewacht	er hat gerufen	er ist gestanden
wir haben gelegt	wir sind aufgewacht	wir haben gerufen	wir sind gestanden
ihr habt gelegt	ihr seid aufgewacht	ihr habt gerufen	ihr seid gestanden
sie haben gelegt	sie sind aufgewacht	sie haben gerufen	sie sind gestanden

Plusquamperfekt

ich hatte gelegt	ich war aufgewacht	ich hatte gerufen	ich war gestanden
du hattest gelegt	du warst aufgewacht	du hattest gerufen	du warst gestanden
er hatte gelegt	er war aufgewacht	er hatte gerufen	er war gestanden
wir hatten gelegt	wir waren aufgewacht	wir hatten gerufen	wir waren gestanden
ihr hattet gelegt	ihr wart aufgewacht	ihr hattet gerufen	ihr wart gestanden
sie hatten gelegt	sie waren aufgewacht	sie hatten gerufen	sie waren gestanden

ZUKUNFTS-TEMPORA

Futur 1

ich werde legen	ich werde aufwachen	ich werde rufen	ich werde stehen
du wirst legen	du wirst aufwachen	du wirst rufen	du wirst stehen
er wird legen	er wird aufwachen	er wird rufen	er wird stehen
wir werden legen	wir werden aufwachen	wir werden rufen	wir werden stehen
ihr werdet legen	ihr werdet aufwachen	ihr werdet rufen	ihr werdet stehen
sie werden legen	sie werden aufwachen	sie werden rufen	sie werden stehen

Futur 2

ich werde gelegt haben	ich werde aufgewacht sein	ich werde gerufen haben	ich werde gestanden sein
du wirst gelegt haben	du wirst aufgewacht sein	du wirst gerufen haben	du wirst gestanden sein
er wird gelegt haben	er wird aufgewacht sein	er wird gerufen haben	er wird gestanden sein
wir werden gelegt haben	wir werden aufgewacht sein	wir werden gerufen haben	wir werden gestanden sein
ihr werdet gelegt haben	ihr werdet aufgewacht sein	ihr werdet gerufen haben	ihr werdet gestanden sein
sie werden gelegt haben	sie werden aufgewacht sein	sie werden gerufen haben	sie werden gestanden sein

Der Imperativ ist der Modus der **Aufforderung**. Die Imperativ-Form des Verbs steht am **Satzanfang**.

Es gibt **4 Imperativ-Formen**: • 2. Person Singular • 2. Person Plural

• Höflichkeitsform der 2. Person im Singular und Plural • 1. Person Plural

2. Person Singular

• **Endung –e fakultativ**: Die meisten Verben können den Imperativ

sowohl mit der Endung **–e** als auch ohne Endung bilden gehen **Geh[e]...!**

• **Endung –e obligatorisch**: Folgende Verben bilden den Imperativ obligatorisch mit der Endung **–e**:

Der Verbstamm endet mit **–d, –t, –tt**:

Rede...!

Die Infinitiv-Endung ist **–eln**:

Handle...!

• **Ohne Endung obligatorisch**: Folgende Verben bilden den Imperativ obligatorisch ohne die Endung **–e**:

Starke Verben mit dem Stammvokal **–e–**, der in der 2. und 3. Person Singular

und im Imperativ in **–i–** umlautet:

Gib...!

2. Person Plural

Diese Form wird **wie die 2. Person Plural Indikativ** gebildet, aber ohne das Personalpronomen.

Geht...!

Gebt...!

Redet...!

Arbeitet...!

Höflichkeitsform der 2. Person in Singular und Plural

Diese Form wird **wie die 3. Person Plural Indikativ** gebildet, mit dem Verb am Beginn des Satzes und mit der Höflichkeitsform „**Sie**“ des Personalpronomens: sie gehen → **Gehen Sie!**

Gehen Sie...!

Geben Sie...!

Reden Sie...!

Arbeiten Sie...!

1. Person Plural

Diese Form wird **wie die 1. Person Plural Indikativ** gebildet, aber mit dem Verb am Beginn des Satzes: wir gehen → **Gehen wir!**

Gehen wir...!

Geben wir...!

Reden wir...!

Handeln wir...!

2. Person Singular		
Endung –e fakultativ bei den meisten Verben	Endung –e obligatorisch Verben: Stammendung d, t, tt	Ohne Endung starke Verben mit Ablaut e>i
Hör-[e]...! Fahr-[e]...! Komm-[e]...! Geh-[e]...!	Acht- e ...! Bitt- e ...! Rede...! Wart- e ...!	Gib...! Nimm...! Hilf...! Lies...!

2. Person Plural	2. Person: Höflichkeitsform Singular + Plural	1. Person Plural
Hört...! Fahrt...! Kommt...!	Hören Sie ...! Fahren Sie ...!	Hören wir ...! Fahren wir ...!
Redet...! Achtet...! Bittet...!	Reden Sie ...! Achten Sie ...!	Reden wir ...! Bitten wir ...!
Gebt...! Nehmt...! Helft...!	Gehen Sie ...! Nehmen Sie ...!	Helfen wir ...! Lesen wir ...!

Infinitiv

Der Infinitiv ist die neutrale Basisform des Verbs, in der es auch in Wörterbüchern und Grammatiken zitiert wird. Er trägt die Endung **-en**, in manchen Fällen auch **-n**: **legen – schreiben - segeln**

Gebrauch

Mit Modalverben	Ich kann heute nicht zu dir kommen . Es tut mir leid, dass ich heute nicht zu dir kommen kann .
Mit Infinitiv-Verben	Ich lasse meine Augen in der Augenambulanz untersuchen . Wenn ich spazieren gehe , ziehe ich mich dem Wetter entsprechend an.
Im Futur 1	Wir werden nächstes Jahr in eine neue Wohnung ziehen . Anna bestellt ein Buffet, weil sie eine Party veranstalten wird .
Im Futur 2	In zwei Jahren wird Helga fertig studiert haben . Sie bekommt einen Job, wenn sie fertig studiert haben wird .
Nominalisierung	Das Singen und Tanzen bereitet mir viel Freude.

Partizip 1

Das Partizip 1 stellt ein Geschehen oder einen Zustand (bezogen auf die Aussage des Satzes) als **gegenwärtig** ablaufend oder bestehend dar.

Es trägt die Endung **-end**, in manchen Fällen auch **-nd**: **legend – schreibend – segelnd**

die spielenden Kinder **die regierende Partei** **die bestehende Ordnung**

Gebrauch

attributiv als Satzgliedteil	Die spielenden Kinder machten großen Lärm. Die Leute sind mit der regierenden Partei nicht zufrieden.
adverbial als Satzglied	Der Tiger wurde lebend gefangen. Mein Freund kam lachend auf mich zu.
prädikativ als Subjektergänzung	<i>[selten!]</i> Der Job, der mir angeboten wird, ist verlockend .
Nominalisierung	Die Regierenden versuchen mehrere Projekte zu realisieren. Im Flughafen warten viele Reisende auf ihren Abflug.

Deklination

Das Partizip 1 wird bei attributivem Gebrauch – als Attribut in einem Satzglied – dekliniert **wie ein Adjektiv**.

Singular

der große / lebende Tiger	die junge / lachende Frau	das kleine / spielende Kind
ein großer / lebender Tiger	eine junge / lachende Frau	ein kleines / spielendes Kind
dem großen / lebenden Tiger	der jungen / lachenden Frau	dem kleinen / spielenden Kind
des großen / lebenden Tigers	der jungen / lachenden Frau	des kleinen / spielenden Kindes

Plural

die großen / lebenden Tiger	die jungen / lachenden Frauen	die kleinen / spielenden Kinder
den großen / lebenden Tigern	den jungen / lachenden Frauen	den kleinen / spielenden Kindern
der großen / lebenden Tiger	der jungen / lachenden Frauen	der kleinen / spielenden Kinder

Partizip 2

Das Partizip 2 stellt ein Geschehen oder einen Zustand (bezogen auf die Aussage des Satzes) als in der **Vergangenheit** vollendet oder vollzogen dar.

Es wird mit dem Präfix ge- und den Suffixen (Endungen) **-(e)t** oder **-en** gebildet.

Die **ge-impft-en** Patienten

die **ge-wählt-e** Partei

die **ge-fund-ene** Brieftasche

Präfix ge-

Bezüglich des Präfixes **ge-** gibt es drei Möglichkeiten der Partizip-Bildung:

- **Stammverben:** Das Präfix **ge-** steht vor dem Verb.
zählen → **gezählt** stehen → **gestanden**
- **Trennbare Verben:** Das Präfix **ge-** steht zwischen dem Verbzusatz und dem Stammverb.
an/rufen → **angerufen** auf/stehen → **aufgestanden**
- **Präfix-Verben:** Das Präfix **ge-** entfällt, da bereits ein anders Präfix vorhanden ist.
Das gilt auch für **trennbare Präfix-Verben** und für die Verben mit der Endung **-ieren**.
verstehen → **verstanden** nacherzählen → **nacherzählt** telefonieren → **telefoniert**

Suffix -et/-t oder -en

- **Bei den regelmäßigen (schwachen) Verben** trägt das Partizip 2 die Endung **-et** oder **-t**.
arbeiten → **gearbeitet** erzählen → **erzählt**
- **Bei den unregelmäßigen (starken) Verben** trägt das Partizip 2 die Endung **-en**.
stehen → **gestanden** verlieren → **verloren**

Präfix-Bildung	Regelmäßige Verben Suffix -(e)t	Unregelmäßige Verben Suffix -en
Präfix am Wortanfang bei Stammverben ge-	ge-zähl-t ge-hör-t	ge-stand-en ge-trunk-en
Präfix zwischen Verbzusatz und Verb bei trennbaren Verben -ge-	auf- ge-hör-t zu- ge-mach-t	auf- ge-stand-en aus- ge-trunk-en
Kein Präfix • bei Präfixverben • trennbaren Präfixverben • Verben mit der Endung „-ieren“	<u>erzähl-t</u> , <u>bestell-t</u> <u>nacherzähl-t</u> , <u>aufbewahr-t</u> telefonier- t	<u>verstand-en</u> <u>auferstand-en</u> ---

Gebrauch des Partizips 2

Bildung des Perfekt und Plusquamperfekt	Wir <u>haben</u> das Flugzeug gesehen . Wir <u>hatten</u> das Flugzeug gesehen . Viele Leute <u>sind</u> ins Theater gegangen . Viele Leute <u>waren</u> ins Theater gegangen .
Bildung des Futur 2	Wir <u>werden</u> das Flugzeug gesehen haben . Viele Leute <u>werden</u> ins Theater gegangen sein .
Bildung des Vorgangs-Passiv	Das Gesetz <u>wird</u> morgen beschlossen . Er <u>wurde</u> bei diesem Unfall verletzt .
Bildung des Zustands-Passiv	Das Gesetz <u>ist</u> beschlossen . Er <u>ist</u> ziemlich schwer verletzt .
Nominalisierung	Die Rettung versorgte die Verletzten . Ich vertraue nicht auf das Versprochene , nur auf Geschriebenes .
attributiv als Satzgliedteil	Das beschlossene Gesetz wird im Amtsblatt veröffentlicht. Die Rettung versorgte den verletzten Autofahrer.

Deklination des Partizips 2

Das Partizip 1 wird bei attributivem Gebrauch – als Attribut in einem Satzglied – dekliniert **wie ein Adjektiv**.

Singular

der große / erlegte Tiger	die junge / verheiratete Frau	das kleine / verletzte Kind
ein großer / erlegter Tiger	eine junge / verheiratete Frau	ein kleines / verletztes Kind
den großen / erlegten Tiger		
dem großen / erlegten Tiger	der jungen / verheirateten Frau	dem kleinen / verletzten Kind
des großen / erlegten Tigers	der jungen / verheirateten Frau	des kleinen / verletzten Kindes

Plural

die großen / erlegten Tiger	die jungen / verheirateten Frauen	die kleinen / verletzten Kinder
den großen / erlegten Tigern	den jungen / verheirateten Frauen	den kleinen / verletzten Kindern
der großen / erlegten Tiger	der jungen / verheirateten Frauen	der kleinen / verletzten Kinder

Gebrauch

Die Hilfsverben **haben** - **sein** - **werden** dienen („helfen“) dem Verb zur Bildung mehrteiliger Modus- und Tempus-Formen und zur Bildung des Passiv. Das flektierte Hilfsverb bildet mit der unflektierten Form des Hauptverbs (entweder Infinitiv oder Partizip 2) die verbale Klammer im Hauptsatz.

Perfekt	sie hat {.....} gelacht sie hat {.....} gesungen sie ist {.....} gegangen sie ist {.....} aufgestanden
Plusquamperfekt	sie hatte {.....} gelacht sie hatte {.....} gesungen sie war {.....} gegangen sie war {.....} aufgestanden
Futur 1	sie wird {.....} lachen, singen sie wird {.....} gehen, aufstehen
Futur 2	sie wird {.....} gelacht haben sie wird {.....} gesungen haben sie wird {.....} gegangen sein sie wird {.....} aufgestanden sein
Vorgangs-Passiv	Das Gesetz wird {.....} beschlossen
Zustand-Passiv	Das Gesetz ist {.....} beschlossen

Die Hilfsverben können jedoch auch eigenständig als Hauptverben auftreten.

haben	Ich habe eine Wohnung. Österreich hat eine schöne Landschaft.
sein	Mein Freund ist (ein) Italiener. Die Bäume in unserem Garten sind sehr alt.
werden	Der Student wird nach dem Studium Jurist. Wir werden alle einmal alt.

Konjugation

Die Hilfsverben weisen verschiedene Abweichungen von der regelmäßigen Konjugation auf.

- **haben**: + In der 2. und 3. Person Singular die komprimierten Formen **hast – hat**
+ Im Präteritum die Assimilation des **b** an den Endungs-Konsonanten: **hat-te**
- **sein**: Konjugiert vollständig unregelmäßig (siehe die Tabelle auf der nächsten Seite)
- **werden**: + In der 2. und 3. Person Singular die komprimierten Formen **wirst - wird**
+ Im Präteritum gemischte Konjugation: Ablautung des Stammvokals **e → u**
und Flexion der regelmäßigen Verben: **wurde**

Verb: Hilfsverben 2

C.8.2

haben

	Präsens	Präteritum	Konjunktiv 1 Gegenwartsform	Konjunktiv 2 Gegenwartsform
--	---------	------------	--------------------------------	--------------------------------

Singular

1. Person	ich	hab-e	hat-te	[hab-e] ¹	hät-te
2. Person	du	hast	hat-test	hab-est	hät-test
3. Person	er/es/sie	hat	hat-te	hab-e	hät-te

Plural

1. Person	wir	hab-en	hat-ten	[hab-en]	hät-ten
2. Person	ihr	hab-t	hat-tet	hab-et	hät-tet
3. Person	sie/Sie	hab-en	hat-ten	[hab-en]	hät-ten

Zweiteilige Prädikatsformen

Perfekt	er/sie hat gehabt	Plusquamperfekt	er/sie hatte gehabt
Futur 1	er/sie wird haben	Futur 2	er/sie wird gehabt haben
K 1 Vergangenheitsform	er/sie habe gehabt	K 2 Vergangenheitsform	er/sie hätte gehabt
K 1 Zukunftsform 1	er/sie werde haben	K 2 Ggw.+Zukunftsform	er/sie würde haben

¹Die in Klammer [...] gesetzten Formen sind identisch mit dem Indikativ und werden daher nicht verwendet.

sein

	Präsens	Präteritum	Konjunktiv 1 Gegenwartsform	Konjunktiv 2 Gegenwartsform
--	---------	------------	--------------------------------	--------------------------------

Singular

1. Person	ich	bin	war	sei	wär-e
2. Person	du	bist	war-st	sei-est	wär-(e)st
3. Person	er/es/sie	ist	war	sei	wär-e

Plural

1. Person	wir	sind	war-en	sei-en	wär-en
2. Person	ihr	seid	war-t	sei-et	wär-et
3. Person	sie/Sie	sind	war-en	sei-en	wär-en

Zweiteilige Prädikatsformen

Perfekt	er/sie ist gewesen	Plusquamperfekt	er/sie war gewesen
Futur 1	er/sie wird sein	Futur 2	er/sie wird gewesen sein
K 1 Vergangenheitsform	er/sie sei gewesen	K 2 Vergangenheitsform	er/sie wäre gewesen
K 1 Zukunftsform 1	er/sie werde sein	K 2 Ggw.+Zukunftsform	er/sie würde sein

werden

	Präsens	Präteritum	Konjunktiv 1 Gegenwartsform	Konjunktiv 2 Gegenwartsform
--	---------	------------	--------------------------------	--------------------------------

Singular

1. Person	ich	werd-e	wurd-e	[werd-e]	würd-e
2. Person	du	wirst	wurd-est	werd-est	würd-est
3. Person	er/es/sie	wird	wurd-e	werd-e	würd-e

Plural

1. Person	wir	werd-en	wurd-en	[werd-en]	würd-en
2. Person	ihr	werd-et	wurd-et	werd-et	würd-et
3. Person	sie/Sie	werd-en	wurd-en	[werd-en]	würd-en

Zweiteilige Prädikatsformen

Perfekt	er/sie ist (ge)worden ²	Plusquamperfekt	er/sie war (ge)worden ²
Futur 1	er/sie wird werden	Futur 2	er/sie wird (ge)worden ² sein
K 1 Vergangenheitsform	er/sie sei (ge)worden	K 2 Vergangenheitsform	er/sie wäre (ge)worden ²
K 1 Zukunftsform 1	er/sie werde werden	K 2 Ggw+Zukunftsform	er/sie würde werden

²Das Partizip 2 von **werden** ist **worden**, wenn es als Modalverb mit einem Hauptverb fungiert.

Wenn es allein als Hauptverb steht, wird die Form **geworden** verwendet.

Der Sekretär ist **entlassen worden**.

Der Sekretär ist **alt geworden**.

Das Präteritum ist ein Tempus der Vergangenheit. Es wird vor allem in schriftlichen Texten zum Berichten und Erzählen verwendet. In norddeutschen Regionen wird es auch für mündliches Berichten und Erzählen verwendet. Es gibt drei Verbgruppen, die das Präteritum unterschiedlich bilden:

Regelmäßige [schwache] Verben

Der Stammvokal bleibt gleich wie im Präsens.

Zwischen den Verbstamm und die Verb-Endung wird ein **-t-** oder **-et-** eingefügt. **legen → leg-te**

legen → ich legte • du legtest • er/es/sie legte • wir legten • ihr legtet • sie/Sie legten

Unregelmäßige [starke] Verben

- Der Stammvokal ändert sich (Ablautung). **rufen → rief**
- In der 1. und 3. Person Singular steht keine Endung, in den anderen Formen steht die gleiche Endung wie im Präsens.

fahren → ich fuhr • du fuhrst • er/es/sie fuhr • wir fuhren • ihr ihr fuhr • sie/Sie fuhren

- Bei manchen Verben ändert sich auch der Schlusskonsonant des Verbstamms. **gehen → ging**

gehen → ich ging • du gingst • er/es/sie ging • wir gingen • ihr gingt • sie/Sie gingen

Gemischte und abweichende Verben

Diese kleine Gruppe verbindet Merkmale der regelmäßigen Verben (Einfügung des **-[e]t-**)

und der unregelmäßigen Verben (Ablaut): **wissen → wuss-te**

Einige Verben haben andere Abweichungen (vor allem das Hilfsverb „sein“). **sein → ich war**

Gemischte und abweichende Verben ► **C.3.4**

Das Perfekt ist die Vergangenheitsform, die ein in der Vergangenheit abgeschlossenes Geschehen darstellt. Es wird vor allem im süddeutsch-österreichisch-schweizerischen Raum als mündliche Berichts- und Erzählform gebraucht.

Klammerbildung

Das Prädikat im Perfekt besteht aus zwei Teilen:

- **1. Teil:** Die flektierte Form wird mit den Präsens-Formen der Hilfsverben **haben** oder **sein** gebildet und steht in der Basisform des Hauptsatzes an 2. Stelle.
 - **2. Teil:** Die nicht flektierte Form besteht aus dem Partizip 2 des Hauptverbs und steht im Hauptsatz an letzter Stelle.
- **Perfekt als Hauptsatzklammer (verbale Klammer)**

Beide Teile des Prädikats bilden die verbale Klammer (Hauptsatzklammer), die alle Satzglieder mit Ausnahme des ersten im Vorfeld vor dem Prädikat einschließt.

Ich habe { das Buch auf den Tisch } gelegt.

Ich bin { mit dem Bus in die Stadt } gefahren.

In einigen Satzarten ist das Vorfeld vor dem Prädikat unbesetzt und die verbale Klammer klammert alle anderen Satzglieder ein.

Hast { du das Buch auf den Tisch } gelegt?

Bist { du mit dem Bus in die Stadt } gefahren?.

- **Perfekt in der Nebensatzklammer**

Im Nebensatz steht der gesamte Prädikatskomplex am Satzende und bildet mit dem Einleitewort des Nebensatzes am Anfang die Nebensatzklammer.

Die flektierte Form des Hilfsverbs steht als letztes Wort ganz am Ende.

Ich bin sicher, **dass { ich das Buch auf den Tisch } gelegt habe.**

Er weiß nicht, **dass { ich mit dem Bus in die Stadt } gefahren bin.**

Bildung des Partizip 2 ► C.7.2

Perfekt-Bildung mit „haben“ oder „sein“

- Die meisten deutschen Verben bilden das Perfekt mit dem Hilfsverb **haben**: vor allem Verben mit Akkusativ-Ergänzung, reflexive Verben, Modalverben, unpersönliche Verben.

Bezeichnung von Aktivitäten Verben mit Akkusativ-, Dativ- und Präpositional-Ergänzung	ich habe besucht / telefoniert / geschrieben / ich habe geholfen, es hat mir gefallen / gehört / ich habe gewartet / gehofft / gedacht
Bezeichnung von Vorgängen	Die Blumen haben geblüht. Der Nebel hat sich gehoben.
Bezeichnung von Wahrnehmungen und Empfindungen	ich habe gesehen / gehört / gefühlt
alle reflexiven Verben	Sie haben sich gefreut, sich beeilt
alle Modalverben	Ich habe singen können. Ich habe bei der Prüfung alles gekonnt.
alle unpersönlichen Verben	es hat geregnet / geschneit / gehagelt / gekracht es ist heiß / kalt / neblig gewesen

- Eine kleinere Gruppe bildet das Perfekt mit dem Hilfsverb **sein**. Viele dieser Verben kommen aber in der sprachlichen Kommunikation sehr häufig vor (wie z.B. bleiben, kommen, aufstehen u.a.): Verben der Bewegung, die eine Ortsveränderung oder eine Zustandsveränderung bezeichnen.

Verben der Bewegung, die eine Ortsveränderung bezeichnen	ich bin gegangen / gelaufen / gestiegen / gefallen
Verben, die eine Zustandsveränderung bezeichnen	ich bin aufgewacht / eingeschlafen die Vase ist umgefallen
bleiben, sein, werden	ich bin geblieben, gewesen, (ge)worden
Weitere Verben	
abbiegen, aufstehen, aufwachen, aussteigen, bleiben, einschlafen, einsteigen, fahren, fliegen, gehen, hängen, kommen, landen, laufen, passieren, sein, spazieren	

Regionale Besonderheit

Es gibt einige Verben, die das Perfekt im Norddeutschen mit **haben**, im süddeutschen Raum, in der Schweiz und in Österreich mit **sein** bilden.

	süddeutsch/österreichisch/schweizerisch	norddeutsch
hängen	ich bin gehangen	ich habe gehangen
liegen	ich bin gelegen	ich habe gelegen
schwimmen	ich bin geschwommen	ich habe geschwommen
sitzen	ich bin gesessen	ich habe gesessen
stehen	ich bin gestanden	ich habe gestanden

Das Plusquamperfekt stellt das Verhältnis der Vorzeitigkeit dar, das heißt ein Geschehen, das einem in der Vergangenheit schon abgeschlossenen Geschehen zeitlich vorangeht.
In Kombination mit dem Präteritum bildet es das Verhältnis der Vorzeitigkeit.

- Vorher: die Arbeit beenden → Plusquamperfekt
- Nachher: nachhause gehen → Präteritum

↓
Ich **hatte** die Arbeit **beendet**.
Nachdem ich die Arbeit **beendet hatte**,

↓
Ich **ging** gleich darauf nachhause.
ging ich nachhause.

Das Prädikat im Plusquamperfekt wird gleich wie im Perfekt gebildet, mit dem Unterschied, dass nicht die Präsens-, sondern die Präteritum-Formen der Hilfsverben **haben** → **hatte** und **sein** → **war** eingesetzt werden. Alles andere wird analog vom Perfekt übernommen:

- Klammerbildung
- Bildung mit den Hilfsverben **haben** oder **sein**
- Partizip 2 .

Klammerbildung

Das Prädikat im Plusquamperfekt besteht aus zwei Teilen:

- **1. Teil**: Die flektierte Form wird mit den Präteritum-Formen der Hilfsverben **haben** oder **sein** gebildet und steht in der Basisform des Hauptsatzes an 2. Stelle.
- **2. Teil**: Die nicht flektierte Form besteht aus dem Partizip 2 des Hauptverbs und steht im Hauptsatz an letzter Stelle.

- **Plusquamperfekt als Hauptsatzklammer (verbale Klammer)**

Beide Teile des Prädikats bilden die verbale Klammer (Hauptsatzklammer), die alle Satzglieder mit Ausnahme des ersten im Vorfeld vor dem Prädikat einschließt.

Ich hatte { das Buch auf den Tisch } gelegt.

Ich war { mit dem Bus in die Stadt } gefahren.

In einigen Satzarten ist das Vorfeld vor dem Prädikat unbesetzt und die verbale Klammer klammert alle anderen Satzglieder ein.

Hattest { du das Buch auf den Tisch } gelegt?

Warst { du mit dem Bus in die Stadt } gefahren?.

- **Perfekt in der Nebensatzklammer**

Im Nebensatz steht der gesamte Prädikatskomplex am Satzende und bildet mit dem Einleitewort des Nebensatzes am Anfang die Nebensatzklammer.

Die flektierte Form des Hilfsverbs steht als letztes Wort ganz am Ende.

Ich las die Zeitung, **nachdem { ich das Buch auf den Tisch } gelegt hatte.**

Er wusste nicht, **dass { ich mit dem Bus in die Stadt } gefahren war.**

Das **Futur 1** stellt einen zukünftigen Sachverhalt dar, d.h. für die Zukunft gedachte, vorgestellte oder geplante Aktivitäten, Vorgänge oder Zustände.

Das Futur 1 wird mit der flektierten Form des Hilfsverbs **werden** und der unflektierten Form des Hauptverbs gebildet.

legen → • ich werde legen • du wirst legen • er/es/sie wird legen
• wir werden legen • ihr werdet legen • sie/Sie werden legen

fahren → • ich werde fahren • du wirst fahren • er/es/sie wird fahren
• wir werden fahren • ihr werdet fahren • sie/Sie werden fahren

Klammerbildung

Das Prädikat im Futur 1 besteht aus zwei Teilen:

- **1. Teil:** Die flektierte Form wird mit den Präsens-Formen des Hilfsverbs **werden** gebildet und steht in der Basisform des Hauptsatzes an 2. Stelle.
- **2. Teil:** Die nicht flektierte Form besteht aus dem Partizip 2 des Hauptverbs und steht im Hauptsatz an letzter Stelle.
- **Futur 1 als Hauptsatzklammer (verbale Klammer)**

Beide Teile des Prädikats bilden die verbale Klammer (Hauptsatzklammer), die alle Satzglieder mit Ausnahme des ersten im Vorfeld vor dem Prädikat einschließt.

Ich werde { das Buch auf den Tisch } legen.

Ich werde { mit dem Bus in die Stadt } fahren.

In einigen Satzarten ist das Vorfeld vor dem Prädikat unbesetzt und die verbale Klammer klammert alle anderen Satzglieder ein.

Wirst { du das Buch auf den Tisch } legen?

Wirst { du mit dem Bus in die Stadt } fahren?.

- **Futur 1 in der Nebensatzklammer**

Im Nebensatz steht der gesamte Prädikatskomplex am Satzende und bildet mit dem Einleitewort des Nebensatzes am Anfang die Nebensatzklammer.

Die flektierte Form des Hilfsverbs steht als letztes Wort ganz am Ende.

Ich bin nicht sicher, **ob { ich das Buch ins Regal } stellen werde.**

Ich habe ihm nicht gesagt, **dass { ich mit dem Bus in die Stadt } fahren werde.**

Das **Futur 2** stellt einen in der Zukunft bereits abgeschlossenen bzw. vollzogenen Sachverhalt dar
 Das Futur 2 wird mit der flektierten Form des Hilfsverbs **werden** und dem Partizip 2 des Hauptverbs + dem Infinitiv des Hilfsverbs **haben** oder **sein** gebildet.

legen →

- ich werde gelegt haben • du wirst gelegt haben • er/es/sie wird gelegt haben
- wir werden gelegt haben • ihr werdet gelegt haben • sie/Sie werden gelegt haben

fahren →

- ich werde gefahren sein • du wirst gefahren sein • er/es/sie wird gefahren sein
- wir werden gefahren sein • ihr werdet gefahren sein • sie/Sie werden gefahren sein

Klammerbildung

Das Prädikat im Futur 1 besteht aus zwei Teilen:

- **1. Teil:** Die flektierte Form wird mit den Präsens-Formen des Hilfsverbs **werden** gebildet und steht in der Basisform des Hauptsatzes an 2. Stelle.
- **2. Teil:** Die nicht flektierte Form besteht aus dem Partizip 2 des Hauptverbs und dem Infinitiv des Hilfsverb **haben** oder **sein** und steht im Hauptsatz an letzter Stelle.

- **Futur 2 als Hauptsatzklammer (verbale Klammer)**

Beide Teile des Prädikats bilden die verbale Klammer (Hauptsatzklammer), die alle Satzglieder mit Ausnahme des ersten im Vorfeld vor dem Prädikat einschließt.

Ich werde { das Buch ins Regal } gestellt haben.

Ich werde { mit dem Bus in die Stadt } gefahren sein.

- **Futur 2 in der Nebensatzklammer**

Im Nebensatz steht der gesamte Prädikatskomplex am Satzende und bildet mit dem Einleitewort des Nebensatzes am Anfang die Nebensatzklammer.

Die flektierte Form des Hilfsverbs steht als letztes Wort ganz am Ende.

Ich bin nicht sicher, ob { er mit dem Bus in die Stadt } gefahren sein wird.

Die Modalverben **können, mögen, dürfen, müssen, sollen, wollen** stellen die Art und Weise (Modalität) des Geschehens einer Aussage dar. Sie drücken Wünsche, Absichten, Möglichkeiten, Notwendigkeiten aus, die mit dem Geschehen der Aussage verbunden sind. Das Geschehen selbst wird durch das Hauptverb des Satzes ausgedrückt. Die Modalverben bilden daher mit dem Infinitiv eines Hauptverbs den **Modalverb-Komplex**.

Direkte Aussage des Geschehens

Das Mädchen **geht** in die Schule.

Darstellung der Art und Weise (Notwendigkeit)

Das Mädchen **muss** in die Schule **gehen**.

Die Modalverben **können – mögen – dürfen – müssen – sollen – wollen** weisen in der Konjugation spezifische Abweichungen auf.

- In der 1. und 3. Person Singular Präsens haben sie keine Endung.
Die Verben **können – mögen – dürfen – müssen** haben im Singular Präsens außerdem einen Ablaut: **ich kann – ich mag – ich darf – ich muss**
- Die Verben **können – mögen – dürfen – müssen** haben im Präteritum von der unregelmäßigen Konjugation einen Ablaut und von der regelmäßigen Konjugation die Endung **-te**:
ich konnte – ich mochte – ich durfte – ich musste.
Beim Verb **mögen** ändert sich außerdem der Konsonant nach dem Stammvokal: mögen → **mochte**.
- In den Vergangenheitsformen des Prädikats (Perfekt, Präteritum, Vergangenheitsformen des Konjunktiv 1 und 2) steht anstelle des Partizip 2 die Infinitivform des Modalverbs.

Ich habe gestern nicht **kommen können**.

Der Bub hat die Suppe nicht essen **mögen**.

Das Kind hat nicht **fernsehen dürfen**.

Der Schüler hat für die Prüfung **lernen müssen**.

Er hätte die Aufgaben **machen sollen**.

Sie hat nicht in die Schule **gehen wollen**.

- Die Verben **können – mögen – wollen** werden jedoch auch als Hauptverben eingesetzt. In diesem Fall bilden sie das Perfekt mit dem Partizip 2.

Ich habe bei der Prüfung alles **gekonnt**.

Anna hat ihren Großvater sehr **gemocht**.

Das habe ich nicht **gewollt**!

- Eine besondere Stellung nimmt der Konjunktiv 2 des Modalverbs **mögen** → **ich möchte** ein. Es wird als Ausdruck von Wünschen und Bedürfnissen im alltäglichen Umgang so häufig verwendet, dass es wie ein Indikativ angesehen und verwendet wird. Es kann als Modalverb und als Hauptverb auftreten.

+ Als Modalverb

Ich **möchte** jetzt (gerne) **schwimmen gehen**.

Wir **möchten** eine neue Wohnung **kaufen**.

+ Als Hauptverb

Möchtest du ein Eis?

Wir **möchten** in eine neue Wohnung.

Präsens

	können	mögen	dürfen	müssen	sollen	wollen
ich	kann	mag	darf	muss	soll	will
du	kann-st	mag-st	darf-st	muss-st	soll-st	will-st
er/sie/es	kann	mag	darf	muss	soll	will
wir	könn-en	mög-en	dürf-en	müss-en	soll-en	woll-en
ihr	könn-t	mög-t	dürf-t	müss-t	soll-t	woll-t
sie / Sie	könn-en	mög-en	dürf-en	müss-en	soll-en	woll-en

Präteritum

	können	mögen	dürfen	müssen	sollen	wollen
ich	konn-te	moch-te	durf-te	muss-te	soll-te	woll-te
du	konn-test	moch-test	durf-test	muss-test	soll-test	woll-test
er/sie/es	konn-te	moch-te	durf-te	muss-te	soll-te	woll-te
wir	konn-ten	moch-ten	durf-ten	muss-ten	soll-ten	woll-ten
ihr	konn-tet	moch-tet	durf-tet	muss-tet	soll-tet	woll-tet
sie / Sie	konn-ten	moch-ten	durf-ten	muss-ten	soll-ten	woll-ten

Konjunktiv 1 - Gegenwartsform

	können	mögen	dürfen	müssen	sollen	wollen
ich	könn-e	mög-e	dürf-e	müss-e	soll-e	woll-e
du	könn-est	mög-est	dürf-est	müss-est	soll-est	woll-est
er/sie/es	könn-e	mög-e	dürf-e	müss-e	soll-e	woll-e
wir	könn-en	mög-en	dürf-en	müss-en	[soll-en]	[woll-en]
ihr	könnet-	mög-et	dürf-et	müss-et	soll-et	woll-et
sie / Sie	könn-en	mög-en	dürf-en	müss-en	[soll-en]	[woll-en]

Konjunktiv 2 – Gegenwartsform

	können	mögen	dürfen	müssen	sollen	wollen
ich	könn-te	möch-te	dürf-te	müss-te	[soll-te]	[woll-te]
du	könn-test	möch-test	dürf-test	müss-test	[soll-test]	[woll-test]
er/sie/es	könn-te	möch-te	dürf-te	müss-te	[soll-te]	[woll-te]
wir	könn-ten	möch-ten	dürf-ten	müss-ten	[soll-ten]	[woll-ten]
ihr	könn-tet	möch-tet	dürf-tet	müss-tet	[soll-tet]	[woll-tet]
sie / Sie	könn-ten	möch-ten	dürf-ten	müss-ten	[soll-ten]	[woll-ten]

Die in Klammern [...] gesetzten Formen sind identisch mit dem Indikativ.

Der Konjunktiv 2 der Modalverben kann auch mit dem Konjunktiv 2 des Hilfsverbs **würde** ausgedrückt werden.

ich würde ... können – mögen – dürfen – müssen – sollen -wollen

Perfekt	Ich habe gestern nicht kommen können .
Plusquamperfekt	Ich kam erst am Abend. Früher hatte ich nicht kommen können .
Futur 1	Ich werde morgen zu Mittag kommen können .
Konjunktiv 1 Vergangenheitsform	Er entschuldigt sich, dass er nicht habe kommen können . ¹
Konjunktiv 1 Zukunftsform	Er sagte uns, dass er erst morgen werde kommen können . ¹ Er sagte uns, er werde erst morgen kommen können .
Konjunktiv 2 Vergangenheitsform	Wenn er sich beeilt hätte, hätte er noch rechtzeitig zum Beginn des Konzerts kommen können .

¹Wenn das Prädikat im Nebensatz mit Modalverb dreiteilig ist, steht die flektierte Form des Hilfsverbs nicht an letzter Stelle, sondern am Beginn der Prädikats-Phrase.

Modalverb als Hauptverb

Perfekt	Er hat bei Prüfung alles gekonnt .
Plusquamperfekt	Er hatte bei Prüfung alles gekonnt .
Futur 1	Er wird bei Prüfung alles können .
Konjunktiv 1 Vergangenheitsform	Er erzählt uns, dass er bei Prüfung alles gekonnt habe .
Konjunktiv 2 Vergangenheitsform	Wenn er bei Prüfung alles gekonnt hätte , hätte er ein Sehr gut bekommen.
Konjunktiv 1 Zukunftsform	Er versprach uns, dass er bei Prüfung alles können werde . Er versprach uns, er werde bei Prüfung alles können .

[Die mit ① gekennzeichneten Verben bilden das Perfekt mit „sein“.]

Stammvokal a

Ablautreihe a – i – a

blasen	blies	geblasen	du bläst	– er/sie bläst
braten	briet	gebraten	du brätst	– er/sie brät
empfangen	empfang	empfangen	du empfängst	– er/sie empfängt
fallen	fiel	① gefallen	du fällst	– er/sie fällt
fangen	fing	gefangen	du fängst	- er/sie fängt
halten	hielt	gehalten	du hältst	- er/sie hält
lassen	ließ	gelassen	du lässt	- er/sie lässt
raten	riet	geraten	du rätst	- er/sie rät
schlafen	schief	geschlafen	du schläfst	- er/sie schläft
tragen	trug	getragen	du trägst	- er/sie trägt

Ablautreihe a – u – a

fahren¹	fuhr	① gefahren	du fährst	– er/sie fährt
graben	grub	gegraben	du gräbst	- er/sie gräbt
laden	lud	geladen	du lädst /ladest	- er/sie lädt/ladet
schaffen²	schuf	geschaffen	<i>auch:</i> schaffte – geschafft → [2]	
schlagen	schlug	geschlagen	du schlägst	- er/sie schlägt
tragen	trug	getragen	du trägst	- er/sie trägt
wachsen	wuchs	① gewachsen	du wächst	- er/sie wächst
waschen	wusch	gewaschen	du wäschst	- er/sie wäscht

[1] **fahren**: Unterschiedliche Bedeutung bei unterschiedlicher Verbvalenz

- + ohne Akkusativ-Ergänzung: Ich fahre in die Stadt. Ich bin nach Wien gefahren.
- + mit Akkusativ-Ergänzung: Ich fahre heute das Auto. Er hat mich in die Stadt gefahren.

[2] **schaffen**: Unterschiedliche Bedeutung der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenbildung

- + Unregelmäßig: Gott schuf Himmel und Erde. Der Maler hat ein Meisterwerk geschaffen.
- + Regelmäßig: Der Sportler schaffte die Qualifikation. Sie hat es geschafft, einen Job zu bekommen.

[mahlen]: Regelmäßiges Verb mit einer unregelmäßigen Form im Partizip 2

mahlen – mahlte - gemahlen [im Unterschied zu malen – malte - gemalt] → der Müller mahlt.

[salzen]: Regelmäßiges Verb mit einer unregelmäßigen Alternativform im Partizip 2

salzen – salzte - gesalzen/gesalzt

[schallen]: Regelmäßiges Verb mit einer unregelmäßigen Alternativform im Präteritum

schallen – schallte/scholl - geschallt

[Die mit ① gekennzeichneten Verben bilden das Perfekt mit „sein“.]

Stammvokal **e**

Ablautreihe **e – a – o**

befehlen	befahl	<u>b</u> efohlen	du befiehls – er/sie befiehlt –	Befieh!!
bergen	barg	geborgen	du birgst – er/sie birgt –	Birg...!
bersten	barst	① geborsten	du birst - er/sie birst –	Birst...!
brechen	brach	gebrochen	du brichst - er/sie bricht –	Brich...!
empfehlen	empfahl	<u>emp</u> fahlen	du empfiehlst - er empfiehlt –	Empfieh!!
erschrecken ¹	erschrak	① <u>er</u> schrocken	du erschrickst - er erschrickt –	Erschrick!
essen	aß	geg <u>e</u> ssen	du isst - er/sie isst - Iss...!	
fressen	fraß	gefressen	du frisst - er/sie frisst –	Friss...!
geben	gab	gegeben	du gibst - er/sie gibt –	Gib...!
gehen	ging	① gegangen		
gelten	galt	gegolten	du giltst - er/sie gilt –	Gilt...!
genesen	genas	① <u>g</u> enesen		
geschehen	geschah	① <u>g</u> eschehen	Es geschieht	
helfen	half	geholfen	du hilfst - er/sie hilft –	Hilf...!
lesen	las	gelesen	du liest - er/sie liest –	Lies...!
messen	maß	gemessen	du misst - er/sie misst –	Miss...!
nehmen	nahm	gen <u>om</u> men	du nimmst - er/sie nimmt –	Nimm...!
schelten	schalt	gescholten	du schiltst - er/sie schilt –	Schilt...!
sehen	sah	gesehen	du siehst - er/sie sieht –	Sieh(e) ...!
sprechen	sprach	gesprochen	du sprichst - er/sie spricht –	Sprich...!
stechen	stach	gestochen	du stichst - er/sie sticht –	Stich...!
stehen	stand	① gestanden	<u>Im Norddeutschen: hat</u> gestanden	
stehlen	stahl	gestohlen	du stiehst - er/sie stiehlt –	Stieh!...!
sterben	starb	① gestorben	du stirbst - er/sie stirbt –	Stirb...!
treffen	traf	getroffen	du triffst - er/sie trifft –	Triff...!
treten ²	trat	getreten	du trittst - er/sie tritt –	Tritt...!
verderben	verdarb	① <u>ver</u> dorben	du verdirbst - er/sie verdirbt –	Verdirb!
vergessen	vergaß	<u>ver</u> gessen	du vergisst - er/sie vergisst –	Vergiss!
werben	warb	geworben	du wirbst - er/sie wirbt –	Wirb...!
werfen	warf	geworfen	du wirfst - er/sie wirft –	Wirf...!

[1] **erschrecken**: Unterschiedliche Bedeutung der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenbildung

+ unregelmäßig: Ich **erschrak** über sein Aussehen. Sie **ist** zu Tode **erschrocken**.

+ regelmäßig: Franz **erschreckte** seine Schwester mit einem lauten Schrei.

Die Explosion **hat** die Hausbewohner **erschreckt**.

[2] **treten**: Unterschiedliche Bedeutung bei unterschiedlicher Verbalenz

+ ohne Akkusativ-Ergänzung: Ich **trete** auf die Straße. Ich bin **in** eine Pfütze **getreten**.

+ mit Akkusativ-Ergänzung: Er **hat** mich **in** den Bauch **getreten**. Sie **tritt** den Hund mit Füßen.

[Die mit ① gekennzeichneten Verben bilden das Perfekt mit „sein“.]

Stammvokal e

Ablautreihe **e – o – o**

bewegen ¹	bewog	<u>b</u> ewogen	
dreschen	drosch	gedroschen	du drischst - er/sie drischt Drisch!
fechten	focht	gefochten	du fichst/fechtest - er/sie ficht – Ficht!
flechten	flocht	geflochten	du flichst/flechtest - er/sie flicht – Flicht!
heben	hob	gehoben	
melken	molk	gemolken	du melkst/milkst – er melkt/milkt Milk...!
quellen	quoll	① gequollen	du quillst - er/sie quillt – Quill...!
scheren	schor	geschoren	
schmelzen	schmolz	① geschmolzen	du schmilzt - er/sie schmilzt – Schmilz!
schwellen	schwoll	① geschwollen	du schwillst - er/sie schwillt – Schwill...!
weben	wob	gewoben	

Sonderfall

gehen	ging	① gegangen	
--------------	------	------------	--

[1] **bewegen**: Unterschiedliche Bedeutung der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenbildung

+ unregelmäßig: Sie **bewog** mich zur Teilnahme am Ausflug. Sie **hat** mich zu ... **bewogen**.

+ regelmäßig: Der Sturm **bewegte** die Wellen. Sie **hat** ihren Arm **bewegt**.

Ablautreihe **e – a – e**

essen	aß	ge <u>g</u> essen	du vergisst – er/sie vergisst – Vergiss!
fressen	fraß	gefressen	du frisst – er/sie frisst – Friss!
geben	gab	gegeben	du gibst – er/sie gibt – Gib!
genesen	genas	genesen	
geschehen	geschah	geschehen	es geschieht
lesen	las	gelesen	du liest - er/sie liest – Lies!
messen	maß	gemessen	du misst – er/sie misst – Miss !
sehen	sah	gesehen	du siehst – er/sie sieht – Sieh!
treten	trat	getreten	du trittst – er/sie tritt – Tritt!
vergessen	vergaß	vergessen	du vergisst – er/sie vergisst – Vergiss!

[Die mit ① gekennzeichneten Verben bilden das Perfekt mit „sein“.]

Stammvokal **ei**

Ablautreihe **ei – i – i**

beißen	biss	gebissen	
erbleichen	erblich	① erblichen	
gleichen	glich	geglichen	
gleiten	glitt	① geglitten	
greifen	griff	gegriffen	
kneifen	kniff	gekniffen	
leiden	litt	gelitten	
pfeifen	pfiff	gepfiffen	
reißen	riss	gerissen	
reiten	ritt	① geritten	
scheißen	schiss	geschissen	
schleichen	schlich	① geschlichen	
schleifen¹	schliff	geschliffen	
schmeißen	schmiss	geschmissen	
schneiden	schnitt	geschnitten	
schreiten	schrift	① geschritten	
streichen²	strich	gestrichen	<u>auch:</u> ① ist gestrichen
streiten	stritt	gestritten	
verschleiß	verschliss	verschlissen	
weichen³	wich	① gewichen	

[1] **schleifen:** Unterschiedliche Bedeutung der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenbildung
+ unregelmäßig:

Er **schliff** das stumpfe Messer. Der Arbeiter **hat** den Parkettboden **geschliffen**.

+ regelmäßig:

Der Mantel **schleifte** auf dem Boden. Sie **hat** den Sack in den Keller **geschleift**.

[2] **streichen:** Unterschiedliche Bedeutung bei unterschiedlicher Valenz und Perfekt-Bildung:

: Der Maler **hat** die Wände **gestrichen**. Die Katze **ist** ums Haus **gestrichen**.

[3] **weichen:** Unterschiedliche Bedeutung der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenbildung
+ unregelmäßig:

Die Angst **wich** langsam aus mir. Er ist dem Stärkeren **gewichen**.

+ regelmäßig:

Sie **weichte** die Semmel in den Kaffee. Sie hat die Wäsche ins Wasser **geweicht**.

[Die mit ① gekennzeichneten Verben bilden das Perfekt mit „sein“.]

Stammvokal ei

Ablautreihe **ei – ie – ie**

bleiben	blieb	① geblieben	
gedeihen	gedieh	① gediehen	
heißen	hieß	geheißen	
leihen	lieh	geliehen	
meiden	mied	gemieden	
preisen	pries	gepriesen	
reiben	rieb	gerieben	
scheiden	schied	① geschieden	
scheinen	schien	geschienen	
schreiben	schrieb	geschrieben	
schreien	schrie	geschrien	
schweigen	schwieg	geschwiegen	
speien	spie	gespien	
steigen	stieg	① gestiegen	
treiben¹	trieb	getrieben	<u>auch:</u> ① ist getrieben
verschleiß	verschliss	verschlissen	
weisen	wies	gewiesen	
zeihen	zieh	geziehen	

[1] **treiben:** Unterschiedliche Bedeutung bei unterschiedlicher Valenz und Perfekt-Bildung

Der Bauer **hat** das Vieh auf die Weide **getrieben**.

Das Holz **ist** auf dem Wasser **getrieben**.

[Die mit ⓘ gekennzeichneten Verben bilden das Perfekt mit „sein“.]

Stammvokal **i**
Ablautreihe **i – a – u**

binden	band	gebunden	
dringen ¹	drang	gedrungen	<u>auch:</u> ⓘ ist gedrungen
empfinden	empfund	empfunden	
finden	fand	gefunden	
gelingen	gelang	ⓘ gelungen	
klingen	klang	geklungen	
misslingen	misslang	ⓘ misslungen	
ringen	rang	gerungen	
schlingen	schlang	geschlungen	
schwinden	schwand	ⓘ geschwunden	
schwingen	schwang	geschwungen	
singen	sang	gesungen	
sinken	sank	ⓘ gesunken	
sitzen	saß	ⓘ gesessen	<u>Im Norddeutschen:</u> hat gesessen
springen	sprang	ⓘ gesprungen	
stinken	stank	gestunken	
trinken	trank	getrunken	
winden	wand	gewunden	
zwingen	zwang	gezwungen	

[1] **dringen:** Unterschiedliche Bedeutung bei unterschiedlicher Verbalenz und Perfekt-Bildung

Das Wasser **ist** durch die Decke **gedrungen**.

Der Vater **hat** darauf **gedrungen**, dass ich mein Studium beende.

[**winken**]: Regelmäßiges Verb mit einer unregelmäßigen Alternativform im Partizip 2

winken – winkte - **gewunken**/gewinkt

Ablautreihe **i – a – o**

beginnen	begann	begonnen	
bitten	bat	gebeten	
gewinnen	gewann	gewonnen	
glimmen	glomm	geglommen	
klimmen	klomm/klimmte	ⓘ geklommen	
rinnen	rann	ⓘ geronnen	
schwimmen	schwamm	ⓘ geschwommen	<u>auch:</u> hat geschwommen
sinnen	sann	gesonnen	
spinnen	spann	gesponnen	

D

DEKLINATION

D.1	<u>1-5</u>	Nomen-Deklination
D.2	<u>1-3</u> 1 2-3	Artikel-Deklination + Artikel-Endungen: Bestimmter Artikel + Transfer der Artikel-Endungen auf Artikelwörter und Pronomen
D.3	<u>1-3</u> 1 2 3	Adjektiv-Deklination + Adjektiv-Deklination + Transfer der Artikel-Endungen auf das Adjektiv + Komparation (Steigerung) des Adjektivs
D.4	<u>1-2</u>	Personal-Pronomen und Reflexiv-Pronomen

Das Nomen (Substantiv, Hauptwort) wird im Deutschen großgeschrieben = mit großem Anfangsbuchstaben. Seine Form im Satz wird durch drei Merkmale bestimmt, die vor allem durch den bestimmten Artikel, aber auch durch andere Artikelwörter ausgedrückt werden:

■ **Genus** („Geschlecht“):

Es gibt drei Genus-Formen,

- Maskulinum („männliches Geschlecht“): Bestimmter Artikel **der**
- Neutrum („sächliches Geschlecht“): Bestimmter Artikel **das**
- Femininum („weibliches Geschlecht“): Bestimmter Artikel **die**

der Mantel	das Kleid	die Bluse
-------------------	------------------	------------------

■ **Numerus** („Zahl“):

Die Form gibt an, ob es sich um ein Element (Einzahl) oder um mehrere Elemente (Mehrzahl) handelt:

- Singular („Einzahl“): **der** Mantel **das** Kleid **die** Bluse
- Plural („Mehrzahl“): **die** Mäntel **die** Kleider **die** Blusen

■ **Kasus** („Fall“):

Es gibt vier Kasus:

	SINGULAR		II PLURAL	
	Maskulinum	Neutrum	Femininum	II Maskulinum/Neutrum/Femininum
• Nominativ („1. Fall“) Wer? Was?	der Mantel	das Kleid	die Bluse	die Mäntel / Kleider / Blusen
		↑ ↓	↑ ↓	↑ ↓
• Akkusativ („4. Fall“) Wen? Was?	den Mantel	das Kleid	die Bluse	die Mäntel / Kleider / Blusen
• Dativ („3. Fall“) Wem?	dem Mantel	dem Kleid	der Bluse	den Mänteln/Kleidern/Blusen
• Genitiv („2. Fall“) Wessen?	des Mantels	des Kleides	der Bluse	der Mäntel/Kleider/Blusen

Es gibt drei grundlegende Deklinationstypen des Nomens:

1. der – das	→ Alle Maskulina (mit Ausnahme der n–Deklination) und alle Neutra
2. der	→ Die Maskulina der n–Deklination
3. die	→ Die Feminina

1. **der – das: Maskulinum (mit Ausnahme der n-Deklination) und Neutrum**

- Die **Singularform** bleibt in allen Kasus gleich. Nur im Genitiv wird die Endung **-s** oder **-es** angefügt.
- Die **Pluralform** bleibt in allen Kasus gleich. Nur im Dativ tragen alle Wörter die Endung **-n**.
[Nur die Nomen mit der Plural-Endung **-s** (die Job-**s**) tragen im Dativ diese Endung nicht.]

☐ = keine Plural-Endung

der Maskulinum

☐	Plural-Endung -e	Plural-Endung -er	Plural-Endung -en	Plural-Endung -s
der Lehrer die Lehrer☐	der Tisch die Tisch- e	---	der Autor die Autor- en	der Job die Job- s
Stamm-Umlautung der Bruder die Brüder☐	Stamm-Umlautung der Ball die Bäll- e	Stamm-Umlautung der Wald die Wäld- er		

das Neutrum

☐	Plural-Endung -e	Plural-Endung -er	Plural-Endung -en	Plural-Endung -s
das Messer die Messer☐	das Brot die Brot- e	das Bild die Bild- er	das Ohr die Ohr- en	das Baby die Baby- s
		Stamm-Umlautung das Wort die Wört- er		

2. **der: Maskulina der n-Deklination**

- Die Maskulina der n-Deklination deklinieren nach dem Muster der Adjektiv-Deklination:
Im Nominativ Singular keine Endung oder die Endung **-e**, in allen anderen Kasus die Endung **-en**.

Nominativ	alle anderen Kasus
der Student →	die Student- en

Nominativ	alle anderen Kasus
der Deutsch-e →	die Deutsch- en

3. die: Feminina

- Die meisten Feminina bilden den Plural mit der Endung **-n** [-en, -nen]
- Eine kleine Gruppe von kurzen Wörtern bildet den Plural mit der Endung **-e** und der Umlautung des Stammvokals.
- Eine dritte Gruppe (vor allem Fremdwörter) bilden den Plural mit der Endung **-s**.
- Die **Singularform** der Feminina bleibt in allen Kasus gleich.
- Die **Pluralform** der Feminina bleibt in allen Kasus gleich – nur die kleine Gruppe der kurzen Wörter mit der Umlautung des Stammvokals [Hand → Hände, Kunst → Künste, Maus → Mäuse] trägt im Dativ die Endung **-en** [den Händen / Künsten / Mäusen].

Plural-Endung -n /-en /-nen			Plural-Endung -e + Stamm-Umlautung	Plural-endung -s
die Tasche die Tasche- n	die Frau die Frau- en	die Ärztin die Ärztin- nen	die Hand die Händ- e	die Party die Party- s

Deklination verschiedener Fremdwörter

- Viele Fremdwörter bilden die Pluralformen anders:
An die Stelle der Singular-Endung tritt die Plural-Endung.

das Visum → die Visa	das Tempo → die Tempi	das Museum → die Museen
die Villa → die Villen	das Tempus → die Tempora	der Modus → die Modi

Nomen ohne Artikel (Nullartikel)

- Die Eigennamen stehen standardsprachlich ohne Artikel (Nullartikel):
 - + Personennamen + Namen von Institutionen und Firmen + Viele Festtage
 - + Geografische Eigennamen: Ortsnamen und ein Teil der Gebiets- und Ländernamen
- Wenn jedoch vor allem bei Personennamen und geografischen Eigennamen ein Attribut hinzugefügt wird, steht der Artikel: in □ Wien → im alten Wien

Eigennamen	Ohne Artikel	Mit Artikel
Personennamen	Maria, Franz Berger, Dr. Leist, Herr Meier, Frau Kattinig	Das ist die <u>kleine</u> Maria. Das ist der <u>bekannte</u> Dr. Leist.
Namen von Firmen, Institutionen	Microsoft, Ikea, Adidas	die <u>Firma</u> Ikea das <u>Microsoft-Unternehmen</u>
Feste	Ostern, Weihnachten, Christi Himmelfahrt	die <u>frühen</u> Ostern die <u>weißen</u> Weihnachten
Geografische Namen	Kitzbühel, Wien Italien, Europa	das <u>neue</u> Europa das <u>Wien</u> <u>der</u> <u>Jahrhundertwende</u>

- Verschiedene Ländernamen tragen einen Artikel:
 - + Maskulinum: der Iran, der Irak
 - + Femininum: die Schweiz, die Lombardei, die Ukraine, die Mongolei, die Steiermark
 - + Neutrum: das Burgenland, das Sauerland, das Saarland
 - + Plural: die Niederlande, die Vereinigten Staaten (von Amerika) – die USA

Singularwörter (Singulariatantum)

- Diese Wörter stehen nur im Singular und haben keine Pluralform.

Stoffnamen	die Butter, das Eisen, der Sauerstoff, die Milch, das Fleisch, die Wolle, der Schnee, der Regen
Sammelnamen	das Personal, die Polizei, die Verwandtschaft, das Wild, das Gemüse, das Obst, das Getreide
Abstrakta	das Bewusstsein, das Vertrauen, das Recht, das Unrecht, die Liebe, das Glück, die Ruhe
Eigennamen	Franz, Marilyn Monroe, Wien, Deutschland, die Donau, der Stephansdom

Pluralwörter (Pluraliatantum)

- Diese Wörter stehen nur im Plural und haben keine Singularform.

Geografische Namen	die Pyrenäen, die Bermudas, die Niederlande, die USA (die Vereinigten Staaten)
Personengruppen	die Eltern, die Geschwister, die Leute
Zeitabschnitte	die Ferien, die Hundstage, (die) Weihnachten / Ostern
Sammelbegriffe	die Teigwaren, die Einkünfte, die Personalien, die Spesen, die Memoiren

Die Artikel-Deklination [„starke“ Deklination] enthält die wesentlichen Signal-Endungen, die die grundlegenden Merkmale der Wortgestalt des Artikels oder Pronomens angeben.

■ **Genus** (das „Geschlecht“):

Maskulinum („männlich“) – **Neutrum** („sächlich“) – **Femininum** („weiblich“)
der Lehrer **das** Haus **die** Schule

■ **Numerus** (die „Zahl“):

Singular (die „Einzahl“) – **Plural** (die „Mehrzahl“)
das Haus **die** Häus-er

■ **Kasus** (der „Fall“):

Nominativ („1.Fall“) – **Akkusativ** („4.Fall“) – **Dativ** („3.Fall“) – **Genitiv** („2.Fall“)
das Haus **das** Haus **dem** Haus **des** Haus-es
die Häuser **die** Häuser **den** Häuser-n **der** Häuser

- **Nominativ und Akkusativ** sind identisch; nur im Maskulinum Singular steht statt **der** im **Akkusativ** → **den**.
- **Maskulinum und Neutrum** tragen im Dativ und Genitiv Singular die gleichen Artikel-Endungen.
- **Femininum und Plural** tragen im Nominativ/Akkusativ und im Genitiv die gleichen Artikel-Endungen.
- **Im Plural** tragen alle drei Genera in den verschiedenen Kasus die gleichen Artikel-Endungen.
- **Der unbestimmte Artikel [ein, eine]** steht nur im Singular; im Plural des unbestimmten Artikel-Gebrauchs steht vor dem Nomen keine Artikelform (**Nullartikel**):

Dort steht **ein Baum**. → Dort stehen □ **Bäume**.

	Singular			Plural
	Maskulinum	Neutrum	Femininum	
Nominativ Akkusativ	der Lehrer den Lehrer	das Haus	die Schule	die Schulen Lehrer Häuser
Dativ	dem Lehrer	dem Haus	der Schule	den Schulen Lehrer- n Häuser- n
Genitiv	des Lehrer- s	des Haus- es	der Schule	der Schulen Lehrer Häuser

Transfer der Artikel-Endung auf andere Artikelwörter und Pronomen

D.2.2

Der bestimmte Artikel **der** (Maskulinum) – **das** (Neutrum) – **die** (Femininum) bildet die Basis-Wortart für die Angabe der Signal-Endungen. Wird der bestimmte Artikel durch andere Artikelwörter oder Pronomen ersetzt, übernehmen diese die Artikel-Endung.

+ Unbestimmter Artikel:	den Lehrer → einen Lehrer	
+ Negations-Artikel:	dem → keinem Lehrer	
+ Possessiv-Artikel:	den → meinen Lehrer,	dem → unserem Lehrer
+ Demonstrativ-Artikel:	der → dieser Lehrer,	das → dieses Buch
+ Indefinit-Artikel:	der Tag → mancher Tag,	die → alle Tage
+ Relativ –Pronomen:	der Mann, → der [Relativsatz]	die Männer, → die [Relativsatz]

Ausnahmen bilden folgende **Artikelwörter**,

die **nur** im Nominativ Maskulinum und im Nominativ/Akkusativ Neutrum keine Endung [□] tragen.

+ Unbestimmter Artikel:	der Baum → <u>ein</u> □ Baum,	das Bett → <u>ein</u> □ Bett
+ Negationswort:	der Baum → <u>kein</u> □ Baum,	das Bett → <u>kein</u> □ Bett
+ Possessiv-Pronomen:	der Baum → <u>mein</u> □ Baum,	das Bett → <u>mein</u> □ Bett
	der Baum → ① <u>unser</u> □ Baum,	das Bett → ① <u>unser</u> □ Bett

Ebenso: dein□ – sein□ – ihr□ – Ihr□ - **①**euer□ Baum/Bett.

① [Das „er“ in „unser“ und „euer“ ist kein Endungs-Suffix, sondern gehört zum Wortstamm.]

Wenn diese **Artikelwörter** jedoch allein ohne folgendes Nomen stehen (also als Stellvertreter des Nomens), tragen sie auch im Nominativ Maskulinum und im Nominativ/Akkusativ Neutrum die Artikel-Endung.

Dasselbe gilt für den unbestimmten Artikel **ein** und das Negationswort **kein**.

Ist das dein□ Wagen? – Ja, das ist mein-er.

Ist das euer□ Auto? – Ja, das ist unser-es.

Das ist mein-er / dein-er / sein-er / ihr-er // unser-er / eur-er / ihr-er // Ihr-er

Das ist mein-es / dein-es / sein-es / ihr-es // unser-es / eur-es / ihr-es // Ihr-es

Steht dort ein□ Baum? Ja, dort steht ein-er. – Nein, dort steht kein-er.

Steht dort ein□ Auto? Ja, dort steht ein-es. – Nein, dort steht kein-es.

- 1 Bestimmter Artikel
- 2 Unbestimmter Artikel – Possessiv-Artikel im Singular
- 3 Possessiv-Artikel im Plural
- 4 Demonstrativ-Artikel
- 5 Indefinit-Artikel
- 6 Relativ-Pronomen
- 7 Interrogativ-Pronomen, Interrogativ-Artikel

SINGULAR							
	1	2	3	4	5	6	7
Maskulinum							
Nominativ	der	ein□ mein□	unser□ ihr□	dies- er	kein□ manch- er	der	wer welch- er
Akkusativ	den	ein- en mein- en	unser- en ihr- en	dies- en	kein- en manch- en	den	wen welch- en
Dativ	dem	ein- em mein- em	unser- em ihr- em	dies- em	kein- em manch- em	dem	wem welch- em
Genitiv	des	ein- es mein- es	unser- es ihr- es	dies- es	kein- es manch- es	<u>dessen</u>	wessen welch- es
Neutrum							
Nominativ Akkusativ	das	ein□ mein□	unser□ ihr□	dies- es	kein□ manch- es	das	--- welch- es
Dativ	dem	ein- em mein- em	unser- em ihr- em	dies- em	kein- em manch- em	dem	--- welch- em
Genitiv	des	ein- es mein- es	unser- es ihr- es	dies- es	kein- es manch- es	<u>dessen</u>	--- welch- es
Femininum							
Nominativ Akkusativ	die	ein- e mein- e	unser- e ihr- e	dies- e	kein- e manch- e	die	--- welch- e
Dativ	der	ein- er mein- er	unser- er ihr- er	dies- er	kein- er manch- er	der	--- welch- er
Genitiv	der	ein- er mein- er	unser- er ihr- er	dies- er	kein- er manch- er	<u>deren</u>	--- welch- er
PLURAL							
[Maskulinum – Neutrum - Femininum]							
Nominativ Akkusativ	die	--- mein- e	unser- e ihr- e	dies- e	kein- e manch- e	die	--- welch- e
Dativ	den	--- mein- en	unser- en ihr- en	dies- en	kein- en manch- en	den	--- welch- en
Genitiv	der	--- mein- er	unser- er ihr- er	dies- er	kein- er manch- er	<u>deren</u>	--- welch- er

Die Adjektiv-Deklination [„schwache“ Deklination] hat keine signifikanten Endungen.

- Die Endung **-e** im Nominativ [**Maskulinum**] und [**Femininum**] Singular und im Nominativ/Akkusativ [**Neutrum**] Singular
- Die Endung **-en** in allen anderen Kasus

SINGULAR

	Nominativ-Akkusativ	Dativ	Genitiv
Maskulinum	der jung- e Lehrer den jung- en Lehrer	dem jung- en Lehrer	des jung- en Lehrers
Neutrum	das alt- e Haus	dem alt- en Haus	des alt- en Hauses
Femininum	die neu- e Schule	der neu- en Schule	der neu- en Schule

PLURAL

	Nominativ-Akkusativ	Dativ	Genitiv
Maskulinum	die jung- en Lehrer	den jung- en Lehrern	der jung- en Lehrer
Neutrum	alt- en Häuser	alt- en Häusern	alt- en Häuser
Femininum	neu- en Schulen	neu- en Schulen	neu- en Schulen

- Wenn vor dem Adjektiv oder Partizip kein Artikelwort steht, das die Artikel-Endung trägt, geht die Artikel-Endung auf das Adjektiv oder Partizip über.

Singular	Plural
↓ ↓ der neue Lehrer → ein neuer Lehrer	↓ ↓ die neuen Lehrer → neue Lehrer
↓ ↓ das neue Buch → ein neues Buch	↓ ↓ die neuen Bücher → neue Bücher

	Nominativ - Akkusativ	Dativ	Genitiv
Maskulinum <u>M</u>	der neue Lehrer ↓ ein neuer Lehrer [nur Nominativ]	mit einem großen Eifer ↓ mit großem Eifer	Ausnahme¹ wegen des starken Regens ↓ wegen starken Regens
	Neutrum <u>N</u>	das neue Haus ↓ ein neues Haus	in einem schnellen Tempo ↓ in schnelltem Tempo
Femininum <u>F</u>		...	mit einer großen Freude ↓ mit großer Freude
Plural [<u>M</u> <u>N</u> <u>F</u>]	die neuen Lehrer/Häuser ↓ neue Lehrer/Häuser	...	wegen der großen Gefahren ↓ wegen großer Gefahren

¹**Ausnahme:** Im Genitiv Singular des Maskulinums und Neutrum bleibt die schwache Adjektiv-Endung auch dann, wenn vorher kein Artikel oder Pronomen mit starker Artikel-Endung steht.

- Dieselbe Regel gilt auch für das **Partizip 1** und das **Partizip 2**.

Partizip 1: das spielende Kind → ein spielendes Kind die spielenden Kinder → spielende Kinder
Partizip 2: nach der beendeten Arbeit → nach beendeter Arbeit wegen der drohenden Gefahren → wegen drohender Gefahren

Viele Adjektive bilden Vergleichsformen (Komparationsformen, Steigerungsstufen):

- Grundstufe –Positiv: klein
- 1. Steigerungsstufe – Komparativ: Suffix **-er** klein-er
- 2. Steigerungsstufe – Superlativ: Suffix **-[e]ste** am klein-**sten** der/das/die klein-**ste**

Im Komparativ einiger Adjektive entfällt das unbetonte **-e-** obligat oder fakultativ:

- Obligater Entfall bei Adjektiven auf **-el**: **dunkel** → dunkler
- Fakultative Entfall bei Adjektiven auf **-en, -er**: **trocken** → trock[e]ner, **finster** → finst[e]rer

Komparationsformen	Positiv Grundstufe	Komparativ 1. Steigerungsstufe	Superlativ 2. Steigerungsstufe
Regelform	schnell wichtig	schnell- er wichtig- er	am schnell- sten der/das/die schnell- ste am wichtig- sten der/das/die wichtig- ste
Umlaut in Komparativ und Superlativ	arm grob jung	ä rm- er gr öb- er j üng- er	am ä rm- sten am gr öb- sten am j üng- sten
Wechsel zwischen -h- ↔ -ch-	hoch nah	h öh- er n äh- er	am h öch- sten am n äch- sten
Suffix -est bei Adjektiva auf -d, -t, -s, -ss, -ß, -sk, -sch, -x, -z	hart heiß rasch kurz	h ärt- er heiß- er rasch- er k ürz- er	am h ärt- esten am heiß- esten am rasch- esten am kürz- esten ❶
Unregelmäßige Komparation	gut gern(e) viel	besser lieber mehr	am besten am liebsten am meisten

❶ Ebenso: leise – am leisesten fad – am fadesten fix – am fixesten

Gebrauch der Komparationsformen

Alle Komparationsformen können wie die Grundform des Adjektivs (der Positiv) gebraucht werden:
prädikativ – adverbial – attributiv – nominalisiert.

Prädikativer Gebrauch	Meine Schwester ist klug / klüger / am klügsten . Das Wetter wird schön / schöner / am schönsten .
Adverbialer Gebrauch	Das Auto fährt schnell / schneller / am schnellsten . Er informiert uns genau / genauer / am genauesten .
Attributiver Gebrauch	Das schnelle / schnellere / schnellste Auto Wir brauchen die genaue / genauere / genaueste Information.
Nominalisierter Gebrauch	Die Klugen / Klügeren / Klügsten haben Erfolg. Mir gefällt das Gute / Bessere / Beste .

Personal-Pronomen und Reflexiv-Pronomen 1

D.4.1

Das Personal-Pronomen ist ein Stellvertreter (Pro-Nomen) des Nomens.

Mein Freund besucht **meine Familie** und sagt: „ → **Ich** komme zu → **euch**.“

Die Frau geht über die Straße. → **Sie** trägt ein blaues Kleid.

Singular

	1. Person		2. Person		3. Person			→ Reflexiv
	Personal	→ Reflexiv	Personal	→ Reflexiv	Personal-Pronomen			
Nominativ	ich		du		er	es	sie	
Akkusativ	mich	→ mich	dich	→ dich	ihn	es	sie	→ sich
Dativ	mir	→ mir	dir	→ dir	ihm	ihm	ihr	
Genitiv	meiner		deiner		seiner	seiner	ihrer	
					Maskulin.	Neutrum	Femi	

Plural

	1. Person		2. Person		3. Person			→ Reflexiv
	Personal	→ Reflexiv	Personal	→ Reflexiv	Personal-Pronomen			
Nominativ	wir		ihr		sie			
Akkusativ	uns	→ uns	euch	→ euch	sie			→ sich
Dativ	uns	→ uns	euch	→ euch	ihnen			
Genitiv	unser	→ unser	euer	→ euer	ihrer			
					Mask.	Neutr.	Femin.	

Höflichkeitsform im Singular und Plural

Höflichkeitsform		
	Personal	→ Reflexiv
Nominativ	Sie	
Akkusativ	Sie	→ sich
Dativ	Ihnen	→ sich
Genitiv	Sie	

Die Höflichkeitsformen Sie und Ihnen sind im Singular und Plural identisch:

„Frau Koller, ich begrüße **Sie** und wünsche **Ihnen** alles Gute.“

„Sehr geehrte Gäste, ich begrüße **Sie** und wünsche **Ihnen** alles Gute.“

Gleiche Endungen der 3. Person des Personal-Pronomens mit dem bestimmten Artikel

	Maskulinum (M)	Neutrum (N)	Femininum (F)	Plural (M-N-F)
Nominativ	er ↔ der	das ↔ es	die ↔ sie	die ↔ sie
Akkusativ	ihn ↔ den			
Dativ	dem ↔ ihm	dem ↔ ihm	der ↔ ihr	den ↔ ihnen

Reflexiv-Pronomen

- Das Reflexiv-Pronomen drückt den Rückbezug auf das Subjekt aus und wird in der 1. und 2. Person durch die entsprechenden Personal-Pronomen im Akkusativ und Dativ repräsentiert.

Akkusativ	ich freue mich	du freust dich	wir freuen uns	ihr freut euch
Dativ	ich helfe mir	du hilfst dir	wir helfen uns	ihr helft euch

- Das Reflexiv-Pronomen in der 3. Person Singular und Plural und in der Höflichkeitsform ist **sich**:

Er/Sie hilft **sich** (selbst). **Sie** helfen **sich** (selbst).
Er/sie freut **sich**, **sie** freuen **sich**. **Sie** freuen **sich**.

- Das Reflexiv-Pronomen als Reziprok-Pronomen

Das Reflexiv-Pronomen kann aber auch eine (reziproke) Wechselbeziehung zwischen zwei oder mehreren Personen ausdrücken. In diesem Fall kann an seiner Stelle auch das Reziprok-Pronomen **einander** verwendet werden.

Wann treffen wir **uns**? → Wann treffen wir **einander**?
 Ihr könnt **euch** bei eurem Studium helfen → Ihr könnt **einander** bei eurem Studium helfen.
 Die beiden jungen Leute lieben **sich** zärtlich → Sie lieben **einander** zärtlich.

E WORTARTEN

E.1		Wortarten –Übersicht
E.2	<u>1-7</u> 1 2 3-8	Verb + Bedeutungs- und Funktionsgruppen + Modus, Tempus und Genus des Verbs + Formale und semantische Verbarten
E.3	<u>1-4</u> 1 2 3-4	Nomen (Substantiv) + Bedeutungsgruppen + Funktionen im Satz + Nominalisierung
E.4	<u>1-6</u> 1 2 3 4-6	Adjektiv + Bedeutungsklassen und Funktionen im Satz + Valenz des Adjektivs + Adjektiv nach Indefinit-Pronomen + Zahl-Adjektiv und Zahl-Adverb
E.5	<u>1-11</u> 1 2-6 7 8-10	Adverb + Übersicht + Umstands-Adverbien + Konjunkional- und Kommentar-Adverbien + Präpositional- (Pronominal-)Adverbien
E.6	<u>1-10</u> 1 2-7 8 9 10	Artikelwörter + Übersicht: Artikelwort oder Pronomen? + Bestimmter u. unbestimmter Artikel – Indefinit-Artikel – Null-Artikel + Interrogativ-Artikel und Demonstrativ-Artikel + Possessiv-Artikel + Indefinit-Artikel
E.7	<u>1-6</u> 1 2-3 4 5 6	Pronomen + Interrogativ-Pronomen + Personal-Pronomen + Reflexiv-Pronomen und Reziprok-Pronomen + Indefinit-Pronomen + Relativ-Pronomen
E.8	<u>1-7</u> 1-2 3-7	Präposition + Überblick + Liste der wichtigsten Präpositionen
E.9	<u>1-2</u> 1 2	Junktion + Konjunktionen + Subjunktionen und Satzteil-Konjunktionen
E.10	<u>1-6</u>	Partikel + Überblick + Fokus-Partikeln + Grad-Partikeln + Modal-Partikeln und Gesprächs-Partikeln + Negations-Partikel „nicht“
E.11		Satzäquivalent

Flektierbare Wortarten

VERB	VERB
	sprechen – <u>er</u> zählen – auf/ <u>st</u> ehen - vor/ <u>ber</u> eiten –sich freuen
NOMEN [SUBSTANTIV]	NOMEN
	der Tisch – die <u>Wahrheit</u> – das <u>Visum</u>
ADJEKTIV	ADJEKTIV
	schön - freundlich
ARTIKELWÖRTER	ARTIKELWÖRTER
Bestimmter Artikel	der – das – die
Unbestimmter Artikel	ein - eine
Demonstrativ-Artikel	dieser - jener
Possessiv-Artikel	mein – dein – sein – ihr - unser – eurer – ihr - Ihr
Indefinit-Artikel	kein – mancher
Interrogativ-Artikel	welcher – welches – welche - was für ein/e
PRONOMEN	PRONOMEN
Personal-Pronomen	ich – du –er – sie – es – wir – ihr – sie - Sie
Possessiv-Pronomen	meiner/ es – ihrer/ es - unserer/ es – euer/eures # Ihrer/ es
Relativ-Pronomen	der – das - die
Demonstrativ-Pronom.	der – derjenige
Indefinit-Pronomen	kein – man - mancher
Interrogativ-Pronomen	wer? wen? wem? wessen? an wen? mit wem?

Nicht flektierbare Wortarten

ADVERBIEN	ADVERBIEN
Lokal-Adverb	da – dort, links – rechts, her – hin, dahin -dorthin
Temporal-Adverb	jetzt, gestern – heute, vorher - nachher
Modal-Adverb	so – anders
Kausal-Adverb	deshalb
PRÄPOSITION	PRÄPOSITION
	Akk.+Dat.: auf – in Akk.: für – ohne Dat.: mit - zu
JUNKTIONEN	JUNKTIONEN
Konjunktion (Konjunktör)	und – aber – auch - sondern
Subjunktion (Subjunktör)	dass – ob – weil
Satzteil-Konjunktion	wie - als
PARTIKELN	PARTIKELN
Grad-Partikeln	sehr – ziemlich - fast
Fokus-Partikeln	auch – nur – ebenso - besonders
Modal-Partikeln	schon – noch – erst – wohl
Gesprächs-Partikeln	ja – doch - nein
Negations-Partikel „nicht“	nicht
SATZÄQUIVALENT	SATZÄQUIVALENT
Kommunikationswörter	Ja. – Doch. – Nein. – Bitte. – Danke.
Ausdruck Emotionen	Oh! – Ach! – Auweh!
Lautnachahmungen	Miau – Wauwau - Kikeriki

SEMANTIK

Bedeutungs- und Funktions-Gruppen von Verben

Hauptverben

Sie drücken ganz allgemein ohne Bezug auf konkrete Situationen Aktivitäten, Vorgänge und Zustände aus.

Aktivitäten	arbeiten, gehen, erzählen, bedienen, schreiben
Vorgänge	regnen, fließen, blühen
Zustände	sein, schlafen, sitzen, stehen, liegen, bleiben
Wahrnehmungen	sehen, hören, fühlen,
Empfindungen	empfinden, sich freuen, sich ärgern
Bewusstseinsprozesse	denken, nachdenken, wissen, überlegen

Hilfsverben

Die Hilfsverben **haben – sein - werden** dienen vor allem zur zeitlichen (temporalen) Differenzierung der Aussage bzw. zur Darstellung zeitlicher Verhältnisse.

- Die Hilfsverben **haben** und **sein** bezeichnen das Verhältnis der Vergangenheit. Die meisten deutschen Verben bilden in Kombination mit dem Partizip 2 eines Hauptverbs die Tempora Perfekt und Plusquamperfekt. Außerdem sind sie in der Infinitiv-Form auch an der Bezeichnung eines gedachten in der Zukunft abgeschlossenen Sachverhalts beteiligt.
Das Hilfsverb **sein** dient außerdem zur Bildung der Vergangenheitsform des Vorgangs-Passiv und zur Bildung des Zustandspassiv.

Perfekt	Die Sekretärin hat alle E-Mails <u>beantwortet</u> . Sie ist danach zu ihrer Freundin <u>gefahren</u> .
Plusquamperfekt	Nachdem sie alle E-Mails <u>beantwortet</u> hatte , verließ sie das Büro. Nachdem sie aus dem Büro <u>gegangen</u> war , fuhr sie zu ihrer Freundin.
Futur 2	Sie <u>wird</u> bis morgen Abend alle E-Mails <u>beantwortet</u> haben .
Vorgangs-Passiv	Die E-Mails sind alle (von ihr) <u>beantwortet worden</u> .
Zustands-Passiv	Die E-Mails sind alle <u>beantwortet</u> .

- Das Hilfsverb **werden** bezeichnet das Verhältnis der Zukunft. Es stellt in Kombination mit dem Infinitiv des Hauptverbs die unvollendete Zukunft dar (Futur 1) und in Kombination mit dem Partizip 2 des Hauptverbs und dem Infinitiv des Hilfsverbs **haben** oder **sein** die vollende Zukunft dar (Futur 2).
Außerdem dient **werden** in Kombination mit dem Partizip 2 zur Darstellung des Vorgangs-Passiv.

Futur 1	Sie wird nach Büroschluss zu ihrer Freundin <u>fahren</u> .
Futur 2	Sie wird bis morgen Abend alle E-Mails <u>beantwortet</u> <u>haben</u> .
Vorgangs-Passiv	Die E-Mails werden alle von ihr <u>beantwortet</u> .

- Die Hilfsverben können auch selbst als Hauptverben auftreten.

als Prädikats-Ergänzung	Es ist kalt. Es wird kalt.
als Subjekt-Ergänzung	Die beiden Brüder sind Rechtsanwälte. Er wird Jurist.
als Akkusativ-Ergänzung	Mein Freund ist Student / wird Jurist / hat einen Mercedes.

Modus und Tempus

Modus des Verbs

- Indikativ (direkte Aussageweise) Sie fährt nach Wien.
- Konjunktiv 1 (indirekte Aussageweise) Er behauptet, sie fahre nach Wien.
- Konjunktiv 2 (Möglichkeitsform) Sie würde gerne nach Wien fahren.
- Imperativ (Modus der Aufforderung) Fahr nach Wien!

Tempus des Verbs

Tempora des Indikativs

Gegenwartsform

- Präsens Sie fährt nach Wien.

Vergangenheitsformen

- Präteritum Sie fuhr nach Wien.
- Perfekt Sie ist nach Wien gefahren.
- Plusquamperfekt Sie war nach Wien gefahren.

Zukunftsformen

- Futur 1 Sie wird nach Wien fahren..
- Futur 2 Sie wird nach Wien gefahren sein.

Tempora des Konjunktivs 1

- Gegenwartsform Sie fahre nach Wien.
- Vergangenheitsform Sie sei nach Wien gefahren.
- Zukunftsform Sie werde nach Wien fahren.

Tempora des Konjunktivs 2

- Gegenwartsform
= Zukunftsform Sie würde nach Wien fahren.
- Vergangenheitsform Sie wäre nach Wien gefahren.

Tempus des Imperativs

- Gegenwartsform Fahr(e) nach Wien!

Modalverben

Modalverben dienen zur Modifizierung der Aussageweise. d.h. sie fügen der direkten Aussage des Hauptverbs Informationen über die Absicht des Sprechers oder über äußere Umstände des Geschehens bei.

können	Möglichkeit Fähigkeit	Die Familie kann in diesem Sommer in den Urlaub fahren . Unser Kind kann schon schreiben und lesen .
mögen möchte	Vorliebe Wunsch	Maria mag sehr gerne mit Kindern spielen . Ich möchte einmal im Leben nach Rio de Janeiro fliegen .
dürfen	Erlaubnis Verbot	Du darfst heute Abend auf die Party gehen . Du darfst heute Abend <u>nicht</u> auf die Party gehen .
müssen	Notwendigkeit Zwang	Ich muss bis Ende des Jahres mein Studium abschließen . Der Chef verlangt, dass die Sekretärin schneller arbeiten muss .
sollen	Anforderung Auftrag	Karl soll seine Diplomarbeit bis zum Semesterende fertig haben . Ich soll demnächst bei einem technischen Projekt mitarbeiten .
wollen	Wille, Plan Wunsch	Ich will die Prüfung unter allen Umständen positiv abschließen . Ich will eine Wohnung möglichst in ruhiger Umgebung finden .

Modalverben als Hauptverben

können	Fähigkeit	Ich kann schon sehr gut Englisch.
mögen	Zuneigung - Vorliebe	Wir mögen unsere Tante sehr. - Ich mag sehr gerne Eis.
wollen	Wille, Plan	Das <u>habe</u> ich nicht gewollt !

Reflexive Verben

Reflexive Verben beziehen sich in ihrer Aktionsrichtung auf das Subjekt zurück, zu dem sie gehören. In der 1. und 2. Person werden sie mit Akkusativ oder Dativ des Personal-Pronomens gebildet, in der 3. Person und in der Höflichkeitsform der 2. Person mit dem reflexiven (rückbezüglichen) Pronomen **sich**.

• **1. und 2. Person**

ich freue mich – du freust dich – wir freuen uns – ihr freut euch

• **3. Person**

er/sie freut sich – sie freuen sich – Sie freuen sich

Es gibt echte reflexive und reflexiv gebrauchte Verben.

- **Echte reflexive Verben:** Sie können nur reflexiv gebraucht werden.

sich freuen – sich erkundigen – sich bemühen – sich ausruhen – sich beschweren –
sich merken – sich entschuldigen – sich verlieben – sich verabreden – sich irren

- **Reflexiv gebrauchte Verben:** Das sind Verben, die valenzmäßig eine Akkusativ-Ergänzung oder Dativ-Ergänzung verlangen, die sich aber in ihrer Aktionsrichtung auch auf das Subjekt beziehen können.

	auf Ergänzung gerichtet	reflexiv gebauht
Akkusativ-Ergänzung	Sie meldet ihren Sohn an.	Sie meldet sich (selbst) an.
Dativ-Ergänzung	Er hilft seinem Nachbar .	Er hilft sich (selbst) .

SYNTAX

Verbarten

Nach der Wortbildung des Verbs kann man folgende Verbarten unterscheiden.

Stammverben: Sie bestehen aus dem reinen Wortstamm des Verbs.

Präfix-Verben: Sie setzen sich aus einem Präfix und dem Wortstamm zusammen.

Trennbare Stammverben: Sie bestehen aus einem Verbzusatz (Präfixoid) und dem Wortstamm.

Trennbare Präfix-Verben: Sie bestehen aus einem Verbzusatz (Präfixoid), einem eigeschobenen Präfix (Infix) und dem Verbstamm.

Stammverben	Trennbare Stammverben	Präfixverben	Trennbare Präfixverben
zählen	auf/zählen	erzählen	nach/erzählen

Infinitiv und Partizip 1

	Verben ohne Präfix	Präfixverben
Einfache Stammverben	kommen - kommend zählen - zählend	bekommen - bekommend erzählen - erzählend
Trennbare Verben = Verben mit Verbzusatz	mit-kommen mit-kommend auf-zählen auf-zählend	mit-bekommen mit-bekommend nach-erzählen nach-erzählend

Konjugationsformen

Verbart	Flektierte Formen	Partizip 2	Infinitiv mit "zu"
Einfach ohne Präfix	ich komme ich zähle	gekommen gezählt	zu kommen zu zählen
Einfach mit Präfix	ich bekomme ich erzähle	bekommen erzählt	zu bekommen zu erzählen
Trennbar ohne Präfix	ich komme mit ich zähle nach	mitgekommen nachgezählt	mitzukommen nachzuzählen
Trennbar mit Präfix	ich bekomme mit ich erzähle nach	mitbekommen nacherzählt	mitzubekommen nachzuerzählen

Präfixe

Präfixe sind untrennbar mit dem Verb verbunden. Folgende Präfixe können an Stammverben angefügt sein:

be-	ent-	er-	ge-	miss-	ver-	zer-
bestellen	entschuldigen	erzählen	geschehen	missbrauchen	verstehen	zerstören

Präfixe haben zwei verschiedene Funktionen:

1. Als Wortbildungsmittel können sie die Bedeutung des Stammverbs verändern bzw. modifizieren.
2. In den meisten Präfix-Verben ist die Bedeutung und Wortbildungsfunktion der Präfixe jedoch verblasst und wird beim Sprechen nicht mehr bewusst wahrgenommen. Man bezeichnet diese Verben als lexikalisierte Präfixverben.

Verbzusätze (Präfixoide) bei trennbaren Verben

Viele Präpositionen und Adverbien können sich mit einem Verb zu einem trennbaren Verb verbinden. In den flektierten Formen des Verbs sind sie von ihm getrennt, in den nicht flektierten Formen sind sie wie die Präfixe an das Verb angefügt.

Verbzusätze	bei Stammverben	bei Präfixverben
ab	abholen, abnehmen	abbestellen, aberkennen
an	anrufen, angeben	anerkennen, anvertrauen
auf	aufgeben, aufstehen	aufbereiten, auferlegen
aus	ausleihen, auspacken	auserwählen, ausbezahlen
bei	beistehen, beigeben	beibehalten
ein	einschlafen, einpacken	einbeziehen, einvernehmen
mit	mitmachen, mitkommen	mitbekommen
nach	nachschauen, nachgeben	nacherzählen, nachbereiten
über	[überlégen], [übertrágen]	überbewerten
um	umdrehen, umformen	umerziehen, umverteilen
unter	untergehen, [sich unterhálten]	unterbewerten
vor	(sich) vorstellen, vorkommen	vorbereiten
zu	zumachen, zugeben	zubereiten

Die mit [...] gekennzeichneten Verben haben Präfix-Funktion, sind daher untrennbar mit dem Stammverb verbunden und ihre Hauptbetonung liegt auf dem Stammvokal.

LISTE: Trennbare Verben mit Präfixen (Infixen)

Verbzusätze	Verben
ab	ab bestellen , ab ver langen, aber kennen
an	an er kennen, an ver trauen
auf	auf be reiten, auf be wahren, au fer legen
aus	aus be zahlen, aus er wählen
bei	bei be halten
ein	ein ver nehmen, ein be kennen
mit	mit be kommen, mit be stimmen, mite er leben
nach	nache er zählen, nach be reiten
um	um be nennen, um ge stalten
vor	vorb ere iten, vor be stellen
zu	zub ere iten, zug e stehen

Verbzusatz als Präfix

Einige Verbzusätze können auch die Funktion eines Präfixes übernehmen. Das sind:

durch – über – um – unter - wider - wieder

Als Verbzusätze sind sie wie üblich vom Verb trennbar, die Wortbetonung liegt auf dem Verbzusatz.

Als Präfixe sind sie untrennbar mit dem Stammverb verbunden; die Betonung liegt auf dem Stammverb.

	als trennbarer Verbzusatz	als untrennbares Präfix
Infinitiv	<u>u</u> nter/gehen	unterschr <u>e</u> iben
Infinitivphrase mit „zu“	<u>u</u> nter/ z ugehen	z u unterschr <u>e</u> iben
Partizip 2	<u>u</u> nter/ g egangen	unterschri <u>e</u> ben

Beispiele mit Präfix-Funktion

Die Betonung liegt auf dem Stammverb.

durch	durchqueren
über	überholen, überlegen, übertreffen
um	umgeben
unter	unterschreiben, unterhalten
wider	widerstehen, widerrufen, widerstreben, sich widersetzen
wieder	wiederholen

Verben mit beiden Kombinationsmöglichkeiten: um-stellen - umstellen

als trennbarer Verbzusatz

als untrennbares Präfix

durch

durch-brechen	durchbrechen
durch-fahren	durchfahren
durch-schauen	durchschauen
durch-setzen	durchsetzen

über

<u>u</u> ber-gehen	übergehen
<u>u</u> ber-setzen	übersetzen
<u>u</u> ber-stellen	überstellen

unter

<u>u</u> nter-stellen	unterstellen
-----------------------	--------------

um

<u>u</u> m-fahren	umfahren
<u>u</u> m-gehen	umgehen
<u>u</u> m-schreiben	umschreiben
<u>u</u> m-stellen	umstellen

Trennbare Verben - Auswahl und Übersicht

Zahlreiche deutsche Stammverben – vor allem die häufig gebrauchten mit allgemeinen Grundbedeutungen – können mit Präpositionen oder Adverbien kombiniert werden, wodurch die Grundbedeutungen modifiziert werden oder überhaupt neue Bedeutungen entstehen. Dadurch entsteht eine große Zahl von zusammengesetzten Verben. Die folgenden zwei Listen zeigen beispielhaft einige dieser Verben mit den am häufigsten vorkommenden Verbzusätzen.

Hinzu kommt, dass diese zusammengesetzten Verben zumeist zwei oder mehrere, manche auch eine Vielzahl von Bedeutungen haben (siehe als Beispiel das Verb „aufnehmen“: Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache, S. 86). Sie bilden daher eine wichtige Grundlage für die Wortschatzarbeit im DaF-Unterricht.

Präpositionen als Verbzusätze

	-setzen	-stellen	-legen	-geben	-nehmen	-sehen	-hören
ab-							
an-							
auf-							
aus-							
durch-							
ein-							
mit-							
nach-							
über-	VZ / PR	VZ / PR	PR	PR	PR	PR	PR
um-		VZ / PR		PR			
unter-		VZ / PR	PR		PR		
vor-							
zu-							

VZ = Verwendung als trennbarer Verbzusatz (Sprechbetonung auf dem Verbzusatz)

PR = Verwendung als untrennbares Präfix (Sprechbetonung auf der Stammsilbe des Verbs)

Adverbien als Verbzusätze

her-¹							
hin-²							
weg-							
fort-							

¹ ebenso Komposita von her- : herein –heraus – herum etc.

² ebenso Komposita von hin- : hinein –hinaus – hinüber etc.

Die schwarzen Felder bezeichnen nicht mögliche bzw. nicht übliche Zusammensetzungen.

Funktionsverbgefüge

Das Funktionsverbgefüge ist die feste Verbindung zwischen einem Verb (Funktionsverb) und einem aus einem Verb oder Adjektiv abgeleiteten Nomen. Das Nomen steht entweder in einer Präpositionalphrase oder (seltener) im Akkusativ. Beide zusammen bilden das Prädikat des Satzes, die Präpositional-Phrase bzw. Akkusativ-Phrase bildet den 2. Teil der verbalen Klammer.

Der Werkmeister **nahm** die Maschine nach sorgfältiger Prüfung ihrer Funktionen **in Betrieb**.

Es gibt eine kleine Gruppe von Hauptverben, die als Funktionsverben dienen können. In diesem Fall verlieren sie ihre ursprüngliche lexikalische Bedeutung oder ihre Bedeutung ist nur in verblasster Form erkennbar.

nehmen als Vollverb in seiner ursprünglichen Bedeutung

Der Werkmeister **nimmt** einen Hammer aus dem Regal.

nehmen als Funktionsverb ohne Bedeutung

Der Werkmeister **nimmt** die Maschine **in Betrieb**.

Die wesentliche semantische Leistung der Funktionsverbgefüge besteht im Gegensatz zu den entsprechenden Vollverben darin, dass sie ein Geschehen als beginnend, als dauernd, als sich verändernd oder als bewirkend darstellen können.

beginnend	Er nimmt die Maschine in Betrieb .
dauernd	Die Maschine ist seit zwei Jahren in Betrieb
sich verändernd	Der Fußballspieler kommt allmählich in Form .
bewirkend	Sie hat mich zum Lachen gebracht .

In manchen Fällen – vor allem in der öffentlichen bzw. halböffentlichen Sprache – werden sie einfach ohne Bedeutungsunterschied anstelle der Verben und Adjektive verwendet, aus denen die Nomen des Gefüges abgeleitet sind. Das bringt eine (unnötige) „Aufschwemmung“ des sprachlichen Ausdrucks und sollte vermieden werden.

Er **brachte** den Diebstahl bei der Polizei **zur Anzeige**.
= Er **zeigte** den Diebstahl bei der Polizei **an**.

S E M A N T I K

Bedeutungsklassen

Konkreta (Gegenstandswörter)

• Gattungsnamen	der Mensch, die Tochter, die Eltern, der Friseur, die Beamtin, das Pferd, die Eiche, die Rose, das Auto, das Messer
• Stoffnamen	die Milch, das Fleisch, das Glas, das Brot, das Wasser, der Regen, das Holz
• Sammelnamen	die Familie, der Verein, die Regierung, das Obst, das Getreide,
• Eigennamen	Hans, Gruber, Zürich, Ungarn, die Schweiz, Porsche, das Hilton, die Europäische Union (die EU), die Vereinigten Staaten (die USA)

Abstrakta (allgemeine Begriffe)

• Aktivitäten	das Fest, das Spiel, der Unterricht, die Arbeit, das Abitur/die Matura
• Vorgänge, Zustände	das Wetter, die Ruhe, die Gesundheit
• Eigenschaften, Merkmale	die Dummheit, die Größe, das Alter
• Bewusstseinsvorgänge und -zustände	die Freude, die Liebe, die Stimmung
• Beziehungen und Verhältnisse	das Paar, die Familie, die Freundschaft
• Maßangaben	das Kilo(gramm), der Liter, der Kilometer, die Stunde, das Jahr

SYNTAX

Syntaktische Funktionen

Das Nomen bildet im Satz den Kern eines Satzgliedes:

Das **Haus** → Das große **Haus** meines Freundes

Syntaktische Funktion der Kasus

<ul style="list-style-type: none"> • Nominativ als + Subjekt + Subjektergänzung 	<p>Der Franzose besucht einen Sprachkurs. Das ist der Franzose.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Akkusativ-Ergänzung Dativ-Ergänzung Genitiv-Ergänzung 	<p>Ich sehe den Franzosen. Ich werde dem Franzosen helfen. Ich erinnere mich des Franzosen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Akkusativ, Dativ, Genitiv in einer Präpositionalphrase (Ergänzung, Adverbiale) 	<p>Ich gehe in den Wald. Im Wald ist es kühl. Während des Vortrags ist er eingeschlafen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Genitiv-Attribut 	<p>Ich liebe <u>das Dunkel</u> des Waldes.</p>

Attribute zum Nomen

► A.7

Seine **Freude** über unseren Besuch war groß.

Der **Brief** an seine Freundin war kurz.

Morphologische Merkmale

Das Nomen wird **großgeschrieben** (mit großem Anfangsbuchstaben geschrieben).

Die Wörter aller anderen Wortarten werden kleingeschrieben. Sie können jedoch in bestimmten Fällen wie Nomen gebraucht werden (nominalisiert, hauptwörtlich gebraucht).

In nominalisierter Form werden sie ebenfalls großgeschrieben. groß ⇒ der **Große**

• Stammwörter	der Tisch, der Baum, die Arbeit
• Ableitungen	die Wahrheit, die Übung
• Nominalisierungen	das Reisen, die Reisenden, der Verletzte
• Zusammensetzungen	die Italien/reise, der Reise/bus
• Fremdwörter	der Computer, der Job, das Baby, die Chance, die Parfümerie

Singularwörter (Singularia tantum) und Pluralwörter (Pluralia tantum)

Singularwörter

Singularwörter sind Begriffe, die nur im Singular verwendet werden.

die Milch – das Fleisch - das Gold – der Verkehr – das Vertrauen - die Polizei

Pluralwörter

Pluralwörter sind Begriffe, die nur im Plural verwendet werden.

die Eltern – die Ferien – (die) Ostern / Pfingsten / Weihnachten – die Memoiren

Nominalisierungen

Viele neue Bedeutungen im Nomen-Bereich entstehen durch die Nominalisierung anderer Wortarten, entweder durch Konversion oder durch Ableitung mit Suffixen oder Präfixen. ► F.2

Konversion

Konversion ist die Umsetzung einer anderen Wortart in ein Nomen ohne Präfixe oder Suffixe (Endungssuffixe zählen nicht dazu).

Ursprungswortart	Konversion
Verb	essen → das Essen • schreiben / lesen → das Schreiben und Lesen
Adjektiv	blau → das Blau • schön → das Schöne • kalt → die Kälte alt → der/die Alte • jung → die Jungen
Adverb	hier / jetzt → das Hier und Jetzt • warum? → das Warum

Ableitung durch Suffixe

Ursprungswortart	Ableitung durch Suffix
Verb	hoffen → die Hoffnung • studieren → der Student
Adjektiv	gesund → die Gesundheit • ewig → die Ewigkeit

Ableitung durch Präfixe

Ursprungswortart	Ableitung durch Präfix
Nomen	das Glück → das Unglück

Funktion der Nominalisierung

Durch die Umwandlung von Verben und Adjektiven in ein Nomen werden Sachverhalte in komprimierter Form dargestellt. Daher führen nominalisierte Formen sehr oft vorangegangene (ausführliche) Informationen in Zielrichtung auf weitere Informationen weiter.

Nominalisiertes Verb

Die Frau **lief** auf ihrer Jogging-Strecke jeden Tag ungefähr acht Kilometer.

↓
Der **Lauf** führte entlang des Donauufers und danach über einen kleinen Hügel.

↓
Das **Laufen** machte ihr großen Spaß und machte sie fit für den beruflichen Alltag.

↓
Die **Läuferin** war deshalb nie krank und immer gut aufgelegt.

Nominalisiertes Adjektiv

Unser Großvater war zu jedem Menschen und in jeder Situation **freundlich**.

↓ ↓
Seine **Freundlichkeit** wurde von allen Menschen in seiner Umgebung sehr geschätzt.

Verben aus der Alltags-Kommunikation

VERB	PERSON	TÄTIGKEIT / VORGANG
lesen	der/ die Leser/in	das Lesen
schreiben	der/die Schreiber/in	das Schreiben
hören	der/die Hörer/in	das Hören
sprechen	der/die Sprecher/in	das Sprechen, die Sprache
(zu Fuß) gehen	der/die Fußgänger/in	das Gehen, der Gang
laufen	der/die Läufer/in	das Laufen, der Lauf
kaufen	der Käufer / die Käuferin	der Kauf
verkaufen	der Verkäufer / die Verkäuferin	der Verkauf
arbeiten	der/ die Arbeiter/in	die Arbeit
sich interessieren	der Interessent / die Interessentin	das Interesse
informieren	der Informant / die Informantin	die Information

Verben aus der beruflichen Kommunikation

VERB	PERSON	TÄTIGKEIT / VORGANG
teilnehmen	der Teilnehmer / die Teilnehmerin	die Teilnahme
sich bewerben	der Bewerber / die Bewerberin	die Bewerbung
unternehmen	der Unternehmer / die Unternehmerin	das Unternehmen
herstellen	der Hersteller / die Herstellerin	die Herstellung
erzeugen	der Erzeuger / die Erzeugerin	die Erzeugung
organisieren	der Organisator / die Organisatorin	die Organisation
leiten	der Leiter / die Leiterin	die Leitung
produzieren	der Produzent / die Produzentin	die Produktion / das Produkt
managen	der Manager / die Managerin	das Management

SEMANTIK

Bedeutungsklassen

Unter den Adjektiven gibt es viele **Antonyme**.

• Eigenschaften	intelligent - dumm, stark - schwach, freundlich – unfreundlich, fleißig – faul, fröhlich - traurig
• Merkmale	leise - laut, hell - dunkel, rund - eckig, gerade - krumm, grün – rot – blau –gelb, kalt – warm - heiß
• Dimensionen	groß-klein, lang-kurz, dick-dünn, hoch - niedrig
• Wertungen	schön - hässlich, gut - schlecht, richtig - falsch, faul - fleißig, wichtig – unwichtig, genau - ungenau
• Zustände	hungrig - satt, gesund - krank, bequem - unbequem

SYNTAX

Verwendung im Satz

• Prädikativer Gebrauch bei den Verben <u>sein, werden, bleiben</u>	Das Kleid <u>ist</u> schön . Das Wetter <u>wird/bleibt</u> schön . Mein Vater <u>ist</u> Beamter . Sie <u>wird</u> nach dem Studium Ärztin .
• Adverbialer Gebrauch bei den anderen Verben	Er <u>fährt</u> schnell .
• Attributiver Gebrauch Attribut zum Nomen	<u>Das</u> schöne <u>Kleid</u> gefällt allen.
• Nominalisierter Gebrauch Konversion	Du musst das Richtige tun. Das Blau des Himmels, das Grün der Wiesen und Wälder

Komparationsformen

• Positiv: Gleichheit	Hans ist so groß wie Karin.
• Komparativ: Ungleichheit, Unterschied	Karin ist größer als Brigitte.
• Superlativ: Extremwert + ohne expliziten Vergleich + mit explizitem Vergleich	Martin ist am größten . Er ist der Größte . Martin ist der Größte <u>von uns allen</u> .

Valenz des Adjektivs

Viele Adjektive haben ähnlich wie das Verb auch eine Valenz: Eine Adjektivphrase kann durch eine Ergänzung bzw. Angabe erweitert werden, die das Umfeld bzw. das Ziel der Bedeutung des Adjektivs näher benennen. Dies kann entweder eine reine Fall-Ergänzung oder eine Präpositional-Ergänzung sein.

- **Fall-Ergänzung im Akkusativ, Dativ oder Genitiv:** Die reinen Fall-Ergänzungen stehen **vor** dem Adjektiv.

+ im Akkusativ: Das Brett ist **einen Meter lang**.

+ im Dativ: Für deine Hilfe bin ich **dir dankbar**.

+ im Genitiv: Ich bin mir **meines Fehlers bewusst**.

- **Präpositional-Ergänzung:** Die Präpositional-Ergänzung kann sowohl **vor** als auch **nach** dem Adjektiv stehen.

Ich bin **an diesem Buch interessiert**. = Ich bin **interessiert an diesem Buch**.

Sie ist **mit der Arbeit fertig**. = Sie ist **fertig mit der Arbeit**.

Ich bin **neugierig auf deine neue Freundin**.

Es ist sehr **freundlich zu mir** gewesen.

Deklination

► D.3

1 Adjektive nach Indefinit-Pronomina

Die Adjektiv-Endungen sind *kursiv* gedruckt.

- Nach Indefinit-Artikel mit der Artikelwort-Endung tragen Adjektive die Adjektiv-Endung:

manch-**er** schön-**e** Tag viel-**es** Schön-**e**

- Wenn der Indefinit-Artikel die Artikelwort-Endung nicht trägt, geht diese auf das folgende Adjektiv über:

manch-**er** schön-**e** Tag ⇒ manch□ schön-**er** Tag viel-**es** Schön-**e** ⇒ viel□ Schön-**es**

- Bei **beide** und **manche** sind im Plural beide Varianten möglich:

beid-**e**/manch-**e** neu-**e** ~ neu-**en** Wohnungen

- viel** und **wenig** funktionieren im Singular wie ein Indefinit-Artikel, im Plural wie ein indefinites Zahladjektiv:
→ siehe nächste Seite.

Singular: viel-**es** Schön-**e** • viel□ Schön-**es** Plural: viel-**e** schön-**e** Tage

Indef.-Artikel.	Singular	Plural
alle	all- er gut- e Wille, all- es Gut- e ! trotz all- em gut- en Willen	all- e neu- en Schuhe
andere	der ander- e alt- e Baum ein□ ander- er alt- er Baum	die ander- en alt- en Bäume □ ander- e alt- e Bäume
beide	---	beid- e klein- e Kinder = beid- e klein- en Kinder die beid- en klein- en Kinder
derjenige	derjenig-e alt- e Mann mit demjenig-en alt- e Mann dasjenig-e neu- e Auto mit demjenig-en alt- e Auto diejenig-e jung- e Frau mit derjenig-en jung- e Frau	diejenig-en alt- en Männer
derselbe	dasselb-e neu- e Auto in demselb-en neu- e Auto = im selb-en neu- e Auto	dieselb-en neu- en Autos
mancher	manch- er jung- e Mann manch□ jung- er Mann manch- es neu- e Auto manch□ jung- es Auto manch- e jung- e Frau manch□ jung- e Frau	manch- e jung- e Leute = manch- e jung- en Leute
solcher	solch- er schwer- e Fehler solch□ schwer- er Fehler	solch- e schwer- en Fehler solch□ schwer- e Fehler
viel	viel□ Gut- es viel- es Gut- e	Plural siehe unten ↓ Zahladjektive
wenig	wenig□ Gut- es wenig- es Gut- e	Plural siehe unten ↓ Zahladjektive
welcher	welch- er bekannt- e Künstler welch□ bekannt- er Künstler	welch- e bekannt- en Künstler

2 Adjektive nach Zahladjektiven

- Ein indefinites Zahladjektiv und ein folgendes Adjektiv tragen die Artikelwort-Endung, weil vor ihnen kein Artikelwort mit dieser Endung steht [□].

Zahl-Adjektiv	Singular	Plural
einige	---	<input type="checkbox"/> einig- e alt- e Bäume
etliche	---	<input type="checkbox"/> etlich- e alt- e Bäume
mehrere	---	<input type="checkbox"/> mehrer- e alt- e Bäume
sämtliche	---	<input type="checkbox"/> sämtlich- e alt- e Bäume
viele	Singular siehe oben ↑ Indefinit-Artikel	<input type="checkbox"/> viel- e alt- e Bäume
wenige	Singular siehe oben ↑ Indefinit-Artikel	<input type="checkbox"/> wenig- e alt- e Bäume

- Vor **viele** und **wenige** kann jedoch auch ein Artikel stehen, sodass sie die Adjektiv-Endung tragen:

viel-**e** jung-**e** Leute → **die** viel-**en** jung-**en** Leute
 wenig-**e** jung-**e** Leute → **die** wenig-**en** jung-**en** Leute

Zahladjektiv (+ Zahl-Adverb)

SEMANTIK

Bedeutungsklassen

• Kardinalzahl (Adjektiv) Angabe einer Menge	eins – zwei – dreißig – hundert – tausend - eine Million
• Ordinalzahl (Adjektiv) Angabe der Reihenfolge oder Rangordnung	der/die erste/Erste, zweite, dritte, vierte, zehnte, neunzehnte, zwanzigste, dreißigste, hundertste
• Bruchzahl (Adjektiv) Angabe des Teils einer Menge	ein Viertel, halb acht, drei viertel neun
• Einteilungszahl (Adverb) Gliederung einer Gedanken- oder Handlungsfolge	1. erstens, 2. zweitens, 3. drittens
• Wiederholungszahl (Adverb) Angabe der Häufigkeit einer Tätigkeit oder eines Vorgangs	1x - einmal, 2x - zweimal, 100x - hundertmal, 1000x - tausendmal
• Unbestimmtes Zahladjektiv Angabe einer unbestimmten Menge	einige, wenige, mehrere, viele, manche

SYNTAX

Syntaktische Funktionen

• Prädikativer Gebrauch	Ich <u>bin</u> im 100-m-Lauf Erster geworden.
• Adverbialer Gebrauch	Erstens <u>stehst</u> du jetzt sofort <u>auf</u> . Zweitens...
• Attributiver Gebrauch	die zwei <u>Häuser</u> , die zweite <u>Straße</u> rechts
• Nominalisierter Gebrauch Konversion	Ein Viertel des Geldes gehört mir. Ich habe eine Eins auf die Schularbeit.

Flexion

• Unflektierte Zahlwörter	vier, fünf usw. – erstens – einmal / zweimal
• Flektierte Kardinalzahlen <u>Nur</u> : ein(s), hundert, tausend, die Million zwei - drei (nur im Genitiv)	Ich habe noch e i n e (einzige) Prüfung. hundert e /tausende/Million en Menschen Das Geschrei zweier/dreier Kinder
• Ordinalzahlen	der erste , am fünft en Mai, zum hundertst en Mal

Zahladjektiv (+ Zahl-Adverb)

Kardinalzahlen

1	eins	elf 11	einundzwanzig 21	zehn 10	hunderteins 101
2	zwei	zwölf	zweiundzwanzig	zwanzig	hundertzwei
3	drei	dreizehn	dreiundzwanzig	dreißig	hundertdrei
4	vier	vierzehn	vierundzwanzig	vierzig	hundertvier
5	fünf	fünfzehn	fünfundzwanzig	fünfzig	hundertfnf
6	sechs	sechzehn	sechsunzwanzig	sechzig	hundertsechs
7	sieben	siebzehn	siebenundzwanzig	siebzig	hundertsieben
8	acht	achtzehn	achtundzwanzig	achtzig	hundertacht
9	neun	neunzehn	neunundzwanzig	neunzig	hundertneun
10	zehn	zwanzig	dreißig	hundert	hundertzehn
			einunddreißig		hundertzwanzig

100	hundert	1000	tausend	1.000.000	eine Million
	zweihundert		zweitausend		zwei Millionen
	dreihundert		dreitausend	1.000.000.000	eine Milliarde
			dreizehntausend		zwei Milliarden
			hunderttausend		
			zweihunderttausend		

Zahlenmenge: WIE VIEL?	Zwei mal drei ist sechs . Das Brot kostet drei Euro vierzig .
Menge: WIE VIELE?	Auf der Wiese weiden vierundzwanzig Schafe.

Aussprache vierstelliger Kardinalzahlen

Als Jahreszahlen werden die vierstelligen **Zahlen von 1100 bis 1999** in der Regel anders ausgesprochen als in anderen Verwendungen.

ZAHL	in üblicher Verwendung	als Jahreszahl
1900	(ein)tausendneunhundert (Teilnehmer)	(im Jahr) neunzehnhundert
1920	tausendneunhundertzwanzig	neunzehnhundertzwanzig
1945	tausendneunhundertfnfundvierzig	neunzehnhundertfnfundvierzig

Adverb-Gruppen

Es gibt folgende Gruppen von Adverbien:

- **Umstands-Adverbien**

Sie stellen die näheren Umstände eines Geschehens dar.

- **Präpositional-Adverbien**

Sie haben eine hinweisende (deiktische) Pro-Funktion, d.h. sie stehen anstelle („pro“) eines Nomens, einer Nominalgruppe oder eines Satzes und verweisen darauf.

- **Konjunkional-Adverbien**

Sie verbinden wie die Konjunktionen Sätze inhaltlich miteinander und werden daher auch Verbindungs-Adverbien genannt.

- **Kommentar-Adverbien (Modalwörter)**

Sie drücken eine Bewertung oder Stellungnahme (einen Kommentar) des Sprechers zum Sachverhalt seiner Aussage aus.

Syntax

Das Adverb ist eine unveränderliche Wortart und wird nicht dekliniert. Viele Adverbien können jedoch durch die Übernahme von Adjektiv-Suffixen wie ein Adjektiv dekliniert werden.

● als Ergänzung	Er steht dort .
● als freie Angabe	Sie hat ihre Tasche dort vergessen.
● als Attribut	Die <u>Tasche</u> dort gehört mir.
● als Attribut mit Adjektiv-Suffix	Die dortigen <u>Menschen</u> sind sehr freundlich. Der heutige Tag
● als Nominalisierung	Vergessen wir das Gestern, das Heute ist wichtig.

Folgende Adverbien haben auch **Komparationsformen** und können gesteigert werden:

bald - eher - am ehesten

oft – öfter – am öftesten

sehr/viel - mehr - am meisten

gern(e) - lieber - am liebsten

wohl – wohler – am wohlsten

Umstands-Adverbien geben die näheren Umstände (Verhältnisse) eines Geschehens an.

- Räumlich Umstände (Ort und Richtung): lokale Verhältnisse

Wo? - da, dort, oben, rechts,

- Zeitliche Umstände (Zeitpunkt, Zeitstrecke): temporale Verhältnisse

Wann? - dann, heute, vorher

- Umstände von Ursache und Folge: kausale Beziehungen

Warum? - deshalb, folglich, notfalls

- Umstände der Art und Weise: modale Verhältnisse

Wie? - so, anders

Innerhalb dieser Gruppen kann man unterscheiden:

- **Absolute (autonome) Adverbien:** Sie bezeichnen ganz allgemein einen bestimmten Umstand des Geschehens an, weisen aber auf kein anderes inhaltliches Element der jeweiligen Aussage hin, haben also keine hinweisende (deiktische) Funktion.

oben – gestern – krankheitshalber - barfuß

Es gibt auch indefinite Adverbien, die einen unbestimmten Umstand ausdrücken

irgendwo, nirgendwohin

- **Deiktisch-demonstrative (hinweisende) Adverbien:** Sie weisen auf ein anderes inhaltliches Element der Aussage hin, haben also eine hinweisende (deiktische) Funktion und fungieren als Prowörter für Nomen:

unter der Decke ← **darunter** • vor zwei Tagen ← **damals** • ohne Schuhe ← **barfuß**

- **Interrogative und relative Adverbien:** Sie beziehen sich auf eine erwünschte Information (Frage-Adverb im Hauptsatz) oder als Relativ-Adverbien im Nebensatz auf ein Korrelat im übergeordneten Satz (v.a. Hauptsatz). Sie stehen am Beginn des Hauptsatzes oder Nebensatzes.

1. Ergänzungsfrage:

Wohin fährt er? **Wo** lebt sie?

2. Ergänzungsfragesatz:

Ich weiß nicht, **wohin** er fährt / **wo** sie lebt.

3. Relativsatz (Attributsatz):

Der Ort, **wohin** er fährt / **wo** sie lebt, heißt Ferlach.

	absolute Adverbien	deiktisch-demonstrative Adverbien		interrogative und relative Adverbien	
			mit Präposition		mit Präposition
lokal	links, rechts irgendwo	da, dort	darüber, daran, davor	wo, wohin	worüber woran
temporal	heute irgendwann	dann	danach	wann wie lange	wonach seit wann
kausal	sicherheits- halber	also	deswegen	warum, wieso	weswegen
modal	barfuß	so, derart	dadurch	wie	wodurch

Lokaladverbien bezeichnen ein Geschehen bzw. einen Zustand im Raum oder eine lokale („örtliche“) Beziehung. Man nennt sie daher auch Umstandswörter des Ortes.

Es gibt zwei Gruppen:

- **Ortsadverbien** (statisch): auf die Frage **WO?**
da, dort, oben, links
- **Richtungsadverbien** (direktiv): auf die Fragen **WOHIN?** und **WOHER?** / **VON WO?**
dahin, dorthin, hinauf ~ daher, dorthier, herauf

FUNKTION	Ort: WO?	Richtung: WOHIN? WOHER?
autonom	hier = da ~ dort oben ~ unten, vorne ~ hinten links ~ rechts, außen ~ innen daheim, gegenüber	hin ~ her, fort = weg ~ heim vorwärts ~ rückwärts ~ seitwärts ~ ... <u>wärts</u> geradeaus, weiter, bergauf, bergab, ❶ von oben, nach rechts
demonstrativ	d[a]rauf ~ d[a]runter, draußen ~ drinnen	dahin ~ dorthin ~ daher ~ dorthier ~ hierhin ~ hierher d[a]rauf ~ d[a]runter, daneben
interrogativ	Wo?	Wohin? Woher? Von wo?
indefinit	irgendwo ~ nirgendwo, überall ~ nirgends, anderswo = woanders	irgendwohin, irgendwoher, überallhin ~ nirgendwohin, nirgendwoher,

❶ Ortsadverbien können in Verbindung mit den Präpositionen von und nach eine Richtung angeben:

von: Woher? Er kommt **von oben / links / gegenüber** usw.

nach: Wohin? Er geht nach **unten / rechts / draußen** usw.

- **hin:** Die Richtung vom Sprecher weg: Ich gehe / Wir gehen zu dir / ihm / ihr / euch / ihnen hin.
her: Die Richtung zum Sprecher her: Du kommst / Er kommt zu mir / uns her.
- Diese beiden Basis-Adverbien **hin-** und **her-** verbinden sich auch mit verschiedenen Präpositionen, sodass verschiedene Richtungsvarianten angezeigt werden können:
hinauf ~ herauf, hinüber ~ herüber usw. (siehe unten)
- **hin-** und **her-** verbinden sich auch mit Lokaladverbien zur Richtungsangabe:
dorthin, dorthier, dahin, daher
- Die Verbindungen von **hin-** und **her-** dienen häufig auch als **Verbzusätze** zu Verben, vor allem zu Verben der Bewegung: **hingehen, herkommen, hinein- / hinauf- / hinübergehen** usw.
- Als **Verbzusätze** werden **hin-** und **her-** in diesen Verbindungen in der gesprochenen Sprache verkürzt durch den Laut **r-** ausgedrückt: Geh **rein!** Komm **raus!** Lauf **rüber!** Komm **runter!** .

Adverbien mit Wechselpräpositionen mit Akkusativ (Wohin?) und Dativ (Wo?)

Präposition	her-	hin-
ab	<u>A steht im Parterre und sagt zu B:</u> Komm zu mir herab (= herunter)!	<u>B steht im 1. Stock und antwortet:</u> Ich komme gleich zu dir hinab (= hinunter).
an	Das Gewitter kam immer näher heran .	Sie stieg die Treppe hinan (=hinauf).
auf	<u>A steht im 1. Stock und sagt zu B:</u> Komm zu mir herauf!	<u>B steht im Parterre und antwortet.</u> Ja, ich komme gleich zu dir hinauf .
aus	<u>A steht im Garten und sagt zu B:</u> Komm zu mir heraus!	<u>B steht im Haus und antwortet.</u> Ich komme gleich zu dir hinaus .
in	<u>A steht im Haus und sagt zu B:</u> Komm zu mir herein .	<u>B steht im Garten und antwortet.</u> Ich komme gleich zu dir hinein .
über	<u>A steht auf der einen Straßenseite:</u> Lauf schnell zu mir herüber!	<u>B steht auf der anderen Straßenseite:</u> Bei Grün komme ich zu dir hinüber .
unter	<u>A steht im 1. Stock und sagt zu B:</u> Komm zu mir herunter!	<u>B steht im Parterre und antwortet:</u> Nein, ich komme nicht zu dir hinunter .
zu	Das Auto fährt langsam herzu . (= zu mir / uns)	Ich laufe / Wir laufen schnell hinzu . (= zum Auto)

Adverbien mit Präpositionen mit Akkusativ oder Dativ

Präposition	her-	hin-
bei	Es gab einen Unfall: Die Neugierigen eilten herbei .	■■■
durch	■■■	Er schlüpfte durch den Zaun hindurch .
um	Sie geht um das Gebäude herum .	Er ging in der ganzen Stadt umher . Das Spielzeug liegt auf dem Boden umher . (häufig auch: herum)
vor	Die Maus kommt aus ihrem Loch hervor .	■■■

Im **DIALEKT** werden • **hin-** durch das Suffix **-e** oder **-i**, • **her-** durch das Suffix **-a** ausgedrückt:

hin-: Geh [hinauf]→**aufe/i**, [hinein]→**eine/i**, [hinaus]→**ause/i**, [hinunter]→**abe/i**,
[hinüber]→ **ume/i**

her-: :Komm [herauf]→ **aufa**, [herein]→ **eina**, [heraus]→ **ausa**, [herunter]→ **aba**, [herüber]→**uma**

ADVERB: Temporal-Adverbien**E.5.5**

Das Temporal-Adverb drückt zeitliche Umstände eines Geschehens aus bzw. zeitliche Beziehungen: Zeitpunkt oder Zeitraum, Dauer, Wiederholung

WANN? ⇒ Zeitpunkt oder Zeitraum

Interrogativ	Wann? Seit wann? Bis wann?
allgemein bestimmt	jetzt, nun, [so]eben, gerade, neulich
allgemein unbestimmt	irgendwann, [irgend]einmal, nie[mals], jederzeit unterdessen, mittlerweile
Anfangszeitpunkt	seit gestern, seitdem, seither
Endzeitpunkt	bis übermorgen
Tage	gestern – heute – morgen – vorgestern – übermorgen sonntags, montags, ..., werktags
Tageszeiten	morgens – vormittags – mittags – nachmittags – abends - nachts

WIE LANGE? ⇒ Zeitstrecke, Dauer

Wie lange? - immer, stets, lange, längst, seither, bisher, tagsüber, zeitlebens

WIE OFT? ⇒ Wiederholung

Wie oft? -manchmal, oft, öfters, mehrmals, nochmals

Reihenfolge

vorher – nachher, zuerst – dann – inzwischen - zuletzt

Modal-Adverbien

Modal-Adverbien geben Qualität (Art und Weise) oder Quantität (Menge, Ausmaß) eines Geschehens an.

1. Bezeichnung der Qualität (Art und Weise)

anders, so, wie?, gern, derart, ebenfalls, genauso, irgendwie

2. Bezeichnung der Quantität (Menge, Ausmaß, Grad, Intensität)

einigermaßen, größtenteils, halbwegs, teilweise

3. Bezeichnung eines Instruments bzw. Mittels

Deiktisch-demonstrativ: dadurch, damit, hiermit, hierdurch

Interrogativ oder relativ : wodurch, womit

4. Bezeichnung eines restriktiven oder adversativen Verhältnisses

allerdings, dagegen, doch, jedoch, vielmehr, wenigstens, freilich, hingegen, immerhin, indessen, insofern, insoweit, eher, freilich

5. Bezeichnung eines kopulativen Verhältnisses

auch, anders, außerdem u.a. > Konjunkional-Adverbien (*siehe nächste Seite*)

Kausal-Adverbien

Der Begriff kausal wird hier **im weiteren Sinn** verwendet und bezeichnet das gesamte Gefüge von Ursache-Folge-Beziehungen. **Im engeren Sinn** bezeichnet der Begriff kausal nur die Angabe von Gründen und Ursachen.

- **Kausales Verhältnis (im engeren Sinn):** Angabe von Gründen und Ursachen
- **Konzessives Verhältnis:** Angabe von Gegengründen
- **Konditionales Verhältnis:** Angabe von Voraussetzungen und Bedingungen
- **Finales Verhältnis:** Angabe von Zwecken, Zielen und Absichten
- **Konsekutives Verhältnis:** Angabe von Folgen und Konsequenzen

1. Bezeichnung eines Grundes bzw. einer Ursache (kausales Verhältnis im engeren Sinn)

warum? weshalb? weswegen? wieso?

daher, darum, deshalb, deswegen, nämlich, sicherheitshalber, meinetwegen

2. Bezeichnung einer Bedingung (konditionales Verhältnis)

dann, sonst, andernfalls etc.

3. Bezeichnung eines Gegengrundes bzw. eines Grundes, der dagegen spricht (konzessives Verhältnis)

dennoch, [und] doch, gleichwohl, nichtsdestoweniger, trotzdem

4. Bezeichnung einer Folge (konsekutives Verhältnis)

also, demnach, folglich, infolgedessen, so, somit

5. Bezeichnung eines Zwecks bzw. einer Absicht (finales Verhältnis)

wofür? wozu? -

dazu, darum, hierfür, hierzu

Konjunkional-Adverbien

Konjunkional-Adverbien verbinden wie die Konjunktionen Sätze inhaltlich miteinander und werden daher auch Verbindungs-Adverbien genannt. Im Gegensatz zu den Konjunktionen haben sie Satzgliedcharakter. Sie stehen also nicht zwischen den Sätzen, sondern können im Vorfeld oder im Mittelfeld des Satzes stehen.

- Satzverbindung durch Konjunktion

[Sie machte einen Bummel durch die Stadt] **und** [sie besuchte ein Museum.]

- Satzverbindung durch Verbindungs-Adverb ↓ im Vorfeld

[Sie machte einen Bummel durch die Stadt,] **außerdem** besuchte sie ein Museum.]

↓ im Mittelfeld

[Sie machte einen Bummel durch die Stadt,] [sie besuchte **außerdem** ein Museum.]

kopulativ (anreihend)	außerdem, zudem, dazu, daneben, darüber hinaus, desgleichen, ebenso, ferner, weiter, zusätzlich
lokal	darauf, darunter, darüber, daneben, dazwischen, darin
temporal	davor, währenddessen, unterdessen, danach, anschließend
kausal im engeren Sinn	folglich, demzufolge, demnach, damit, somit, also, deshalb, deswegen, daher, nämlich (nicht im Vorfeld)
konditional + konsekutiv	sonst / ansonsten, notfalls, andernfalls, gegebenenfalls, so, dann
konzessiv	trotzdem, dennoch, gleichwohl, dessen ungeachtet, immerhin, allerdings, nichtsdestoweniger / nichtsdestotrotz
restriktiv (einschränkend)	insofern, so weit, freilich
adversativ (entgegenstellend)	doch, jedoch, dennoch, hingegen, dagegen, allerdings, vielmehr, stattdessen, demgegenüber, einerseits - andererseits

Kommentar-Adverbien (Modalwörter)

Kommentar-Adverbien drücken eine Bewertung oder Stellungnahme (einen Kommentar) des Sprechers zu dem Sachverhalt seiner Aussage aus.

Dem Mann erlitt bei seinem Unfall **glücklicherweise** nur leichte Verletzungen.

Bewertende Modalwörter

leider, bedauerlicherweise, glücklicherweise, -weise

Angabe des Wahrscheinlichkeitsgrades

vielleicht, möglicherweise, zweifelsohne

Präpositional-Adverbien (Pronominal-Adverbien)

Funktion: Präpositional-Adverbien haben hinweisende (deiktische) Pro-Funktion, d.h. sie stehen anstelle von Nomen und verweisen auf diese. Sie überschneiden sich außerdem mit den Interrogativ-, Relativ- und Konjunkional-Adverbien.

Begriff

Das Präpositional-Adverb wird auch Pronominal-Adverb genannt.

- **Präpositional-Adverb** aufgrund der Bildung:
Kombination des demonstrativen (hinweisenden) Adverbs **da-** mit einer Präposition: **da-vor**
- **Pronominal-Adverb** aufgrund seiner syntaktischen Funktion als Stellvertreter (Prowort) eines Nomens bzw. einer Nominalgruppe im Satz : **Er hat Angst vor der Prüfung → Er hat Angst davor.**
- Das Präpositional- Adverb kann jedoch nur anstelle eines Nomens stehen, das eine Sache oder einen Sachverhalt ausdrückt. Wenn es um Personen geht, steht die volle Präpositionalphrase.

Er hat Angst vor seinem Vater. → Er hat Angst vor ihm.

Er hat Angst vor seinen Nachbarn. → Er hat Angst vor ihnen.

Eine Ausnahme bilden Gruppen von Menschen bzw. Lebewesen.

Sie steht mitten in der Menschenmenge → darin. **Das Schaf gehört zur Herde → dazu.**

Wortbildung

- Kombination des demonstrativen (hinweisenden) Adverbs **da-** mit einer Präposition: **da-vor**
 - Beginnt eine Präposition mit einem Vokal, wird ein **-r-** eingeschoben **da-r-auf, da-r-in**
 - Vor allem im mündlichen Sprachgebrauch wird **dar-** auch zu **dr-** verkürzt: **drauf, drüber, drunter**
 - Sonderfall **in**: mit Dativ: **Die Brief liegt in der Lade ⇨ darin.**
mit Akkusativ: **Ich lege ihn in die Lade ⇨ darein.**
 - Das **da-** kann auch durch **hier-** ersetzt werden: **hier-auf, hier-für, hier-von**
 - Umgangssprachlich verwendet man häufig anstelle des Präpositional-Adverbs die Kombination Präposition + Demonstrativ- bzw. Interrogativ-Pronomen.
Das ist in vielen Fällen standardsprachlich nicht korrekt.
- + Demonstrativ: **Darüber** → **[Über das]** denke ich nach. **Davor** → **[Vor dem]** habe ich Angst.
- + Interrogativ: **Worüber** → **[Über was]** denkst du nach? **Wovor** → **[Vor was]** hast du Angst?

Präposition	demonstrativ	interrogativ / relativ
an	daran	woran
auf	darauf	worauf
aus	daraus	woraus
bei	dabei	wobei
durch	dadurch	wodurch
für	dafür	wofür
gegen	dagegen	wogegen
hinter	dahinter	---
in [mit Dativ]	darin	worin
in [mit Akkusativ]	darein	worein
mit	damit	womit
nach	danach	wonach
neben	daneben	---
über	darüber	worüber
um	darum	worum
unter	darunter	worunter
von	davon	wovon
vor	davor	wovor
zu	dazu	wozu
zwischen	dazwischen	---

Funktionen

Demonstrative Präpositional-Adverbien können zwei allgemeine Funktionen im Satz erfüllen:

- als Angaben anstelle einer Nominalgruppe:
Sie steht vor dem Haus. ⇒ Sie steht davor.
- bei Verben, Nomen und Adjektiven, die eine Valenz mit einer Präposition haben:
Ich freue mich über das Geschenk. ⇒ Ich freue mich darüber.
Sein Zorn über das Missgeschick war groß. ⇒ Sein Zorn darüber war groß.
Sie war glücklich über seinen Erfolg. ⇒ Sie war glücklich darüber
- Wenn die Nominalgruppe zu einem Nebensatz erweitert wird, steht im Regelfall das entsprechende Präpositional-Adverb als Korrelat im übergeordneten Satz (meist Hauptsatz):
Ich denke daran, dass ich dich morgen anrufe. Er leidet darunter, dass er so faul ist.
- In vielen Fällen muss es aber nicht unbedingt stehen:
Ich freue mich darüber, dass du mir das Buch geschenkt hast.
Sein Zorn darüber, dass ihm das Missgeschick passierte, war groß.
Sie war glücklich darüber, dass sie so großen Erfolg hatte.

Funktion

Das interrogative bzw. relative Präpositional-Adverb fungiert zum einen als Fragewort (interrogativ), zum anderen als Einleitewort zu einem Ergänzungssatz, das oder auf den gesamten Inhalt des übergeordneten Satzes bezieht (relativ).

Fungiert der Ergänzungssatz als Attributsatz zu einem Nomen im übergeordneten Satz (ein Korrelat), bezieht sich das relative Adverb auf dieses Nomen (auf dieses Korrelat).

- Interrogativ als Fragewort:
Worauf freust du dich? Worüber lacht er?
- Relativ als Einleitewort zu einem Ergänzungssatz:
Alle fragen sich, worauf du dich freust. Ich möchte wissen, worüber er lacht.
- Relativ als Einleitewort zu einem Ergänzungssatz als Attributsatz mit Korrelat :
Das Thema, worüber = über das die Journalisten diskutierten, war brandaktuell.

RÜCKVERWEIS	BEISPIELE
als Einleitewort zu einem attributiven Relativsatz	Die Reise, <u>worauf = auf die</u> er sich gefreut hatte, fand nicht statt. [In diesen Fällen wird die Variante Präposition + Artikel: auf die im Sprachgebrauch normalerweise bevorzugt].
als Einleitewort zu einem weiterführenden Relativsatz	<u>Ich werde dir nie mehr helfen</u> , <u>worauf</u> du dich verlassen kannst.

Artikelwörter sind die **Begleiter des Nomens** und nominalisierter Formen anderer Wortarten.

Daher werden herkömmlich als „Pronomen“ bezeichnete Wortarten in dieser Funktion auch als „Artikel“ bezeichnet: **Demonstrativ-Artikel**, **Possessiv-Artikel**, **Indefinit-Artikel**, **Interrogativ-Artikel**.

Sie bilden gemeinsam mit dem Nomen bzw. der nominalisierten Form die Satzgliedklammer und geben **Genus** (Geschlecht), **Numerus** (Zahl) und **Kasus** (Fall) dieser Wörter an.

Artikelwörter (Begleiter des Nomens) können auch als Pronomen fungieren.

Pronomen sind **Stellvertreter des Nomens**, d.h. sie stehen anstelle eines Nomens [für ein Nomen → **Pro-Nomen**].

Die Endungen des bestimmten Artikels zur Kennzeichnung von Genus, Kasus und Numerus werden von den Begleitern und Stellvertretern des Nomens übernommen.

► D.2.2

Artikelwort = Begleiter des Nomens

Pronomen = Stellvertreter des Nomens

Wortart	als Artikelwort (Begleiter)	als Pronomen (Stellvertreter)
Bestimmter Artikel	Ich kenne den Mann . Das sind die Autos der Firma .	Der ist neu hier. Kennst du den ? Die sind neu hier.
Unbestimmter Artikel	Im Betrieb gibt es einen Lehrling . Ich spreche mit einer Frau .	Dort steht einer . Das ist einer von den Arbeitern. Kann mich eine von euch beraten?
Demonstrativ-Artikel Demonstrativ-Pronomen	Ich möchte dieses Buch haben. Ein solcher Unsinn!	Das glaube ich dir nicht. Hilfst du denen ?
Possessiv-Artikel Possessiv-Pronomen	Das ist mein Schirm . Unser Haus hat zehn Zimmer.	Nein, das ist nicht deiner . Und wie viele Zimmer hat eures ?
Indefinit-Artikel Indefinit-Pronomen 1	Ich besitze kein Auto . Manche Leute geben nie auf.	Ich besitze auch keines . Ich habe manches schon erlebt.
Indefinit-Pronomen 2	■■■	Da hat jemand etwas vergessen. Auf der Straße muss man aufpassen.
Relativ-Pronomen	■■■	Der Mann, den ich getroffen habe Die Frau, mit der ich lebe
Personal-Pronomen	■■■	Ich erzähle ihm eine Geschichte. Wir sind Ihnen sehr dankbar.
Reflexiv-Pronomen	■■■	Sie hat sich sehr gefreut. Haben Sie sich schon informiert?
Interrogativ-Pronomen	■■■	Wer ist das? Wem schreibst du? Von wem hast du das Geld?
Interrogativ-Artikel	Aus welchem Land kommt er? Was für ein Tier ist das?	■■■

Bestimmter Artikel, unbestimmter Artikel und Indefinit-Artikel sind Begleiter des Nomens und der nominalisierten Formen anderer Wortarten. Sie drücken im Satz durch die **Angabe von Genus (Geschlecht), Kasus (Fall) und Numerus Zahl** die sinngemäße Position eines Nomens aus.

Bestimmter Artikel [der – das die]

Eine besondere Rolle spielt der bestimmte Artikel **der – das - die**: Er ist der grundlegende Begleiter des Nomens und wird zur Angabe des Genus (Maskulinum – Neutrum – Femininum) in den Wörterbüchern und Grammatiken angeführt. ► E.6.4

Unbestimmter Artikel [ein – eine]

Der unbestimmte Artikel bezieht sich auf eine Person, eine Sache oder einen Sachverhalt, die noch nicht genannt wurden bzw. in einem Text noch nicht vorgekommen sind. Personen, Sachen oder Sachverhalte werden daher durch den unbestimmten Artikel in den Text eingeführt und dann mit dem bestimmten Artikel weitergeführt.

Er kann ausdrücken:

- eine konkretes Individuum: Anna hat mir **eine Rose** geschenkt.
- einen allgemeinen Typus: **Eine Rose** ist ein Zeichen für die Liebe.

Indefinit-Artikel [kein – keine]

Der Indefinit-Artikel **kein** fungiert als Negation des unbestimmten Artikels.

„Kannst du mir **einen** Schirm leihen?“ – „Tut mir leid, ich habe **keinen** Schirm bei mir.“

Ist das **ein** Diamant? Nein, das ist **kein** Diamant. [sondern ein Smaragd].

Nullartikel

Mit „Null-Artikel“ bezeichnet man das Fehlen eines Artikels vor dem Nomen. Das ist der Fall im Plural des unbestimmten Artikels **ein**, bei der Aussage über etwas Allgemeines bzw. Unbestimmtes und bei Eigennamen (Personennamen und topografischen Namen).

Plural des unbestimmten Artikels „ein“	Dort steht <u>ein Baum</u> . → Dort stehen Bäume . Angestellte verdienen weniger als Beamte .
Allgemeine / unbestimmte Bezeichnung	Ich habe Lust auf ein Eis. Musik beruhigt die Nerven.
Personennamen	Brigitte, Frau Müller, Prof. Dr. Kattnig
Topografische Namen	Europa, Wien, Österreich

Deklination

Numerus → SINGULAR (Einzahl)

Genus → Kasus ↓	Maskulinum	Neutrum	Femininum
Nominativ / Akkusativ	der / den ein□ / einen Löffel kein□ / keinen	das ein□ Messer kein□	die eine Gabel keine
Dativ	dem einem Löffel keinem	dem einem Messer keinem	der einer Gabel keiner
Genitiv	des eines Löffels keines	des eines Messers keines	der einer Gabel keiner

Numerus → PLURAL (Mehrzahl)

Genus → Kasus ↓	Maskulinum Neutrum Femininum
Nominativ Akkusativ	die Löffel / Messer / Gabeln keine
Dativ	den Löffeln / Messern / Gabeln keinen
Genitiv	der Löffel / Messer / Gabeln keiner

Diese Deklinations-Endungen werden auch bei den Nominalisierungen von Verben und Adjektiven angefügt.

Nominalisiertes Verb	der Studierende • ein□ / kein□ Studierender
Nominalisiertes Adjektiv	die / eine / keine Kälte

Bedeutung

Der bestimmte Artikel bezieht sich auf eine Person, eine Sache oder einen Sachverhalt, die bereits genannt wurden bzw. in einem Text schon vorgekommen sind.

Der bestimmte Artikel hat zwei semantische Bedeutungsebenen:

- **Individualisierende Bedeutung:** Das Nomen, das er begleitet, bezeichnet ein einzelnes Exemplar einer Gattung: Ein eindeutig definiertes Individuum oder einen konkreten individuellen Sachverhalt.

Die Katze sprang auf den Tisch. **Das Museum** ist heute geschlossen.
Die Freude der Kinder über das Geschenk war groß.

- **Generalisierende Bedeutung:** Das Nomen, das er begleitet, bezeichnet alle Exemplare einer Gattung oder einen allgemeinen Sachverhalt → [**die Katze** = **jede Katze**]

Die Katze ist ein Säugetier. **Das Museum** ist eine Bildungseinrichtung.
Die Freude ist eine angenehme Empfindung.

Verwendung

Der bestimmte Artikel in seiner unbetonten Funktion identifiziert („bestimmt“) das Nomen (Substantiv), d.h. das Nomen ist in die Redesituation schon eingeführt oder dem Hörer/Leser bereits bekannt bzw. gegenwärtig.

Der bestimmte Artikel kann auch **deiktisch-demonstrativ gebraucht** werden, wird also zum Demonstrativ-Artikel oder Demonstrativ-Pronomen. In diesem Fall wird er betont.

- als Demonstrativ-Artikel:

Mit **dém** Mann möchte ich nichts zu tun haben. Hast du **díe** Frau dort gesehen?

- als Demonstrativ-Pronomen:

Siehst du **die Leute** dort? Hast du mit **denen** etwas zu tun?

Wer ist **dér** dort? Kennst du **dén**?

Verweisfunktion

- **Kataphorischer Verweis [Rückverweis auf schon Genanntes oder Bekanntes]:**

Das ist die Frau des Direktors ; mit ←**dér** war ich gemeinsam in der Schule.

Deine Schüler: Was wirst du ←**denen** sagen? Hast du dich←**derer** angenommen?

+ Verweis auf eine allgemein bekannte Person: Bill Clinton – ist das←**dér** Clinton?

+ Hervorhebung eines Sachverhalts:

Der Sieg des Außenseiters war ←**die** Überraschung!

- **Anaphorischer Verweis [Vorverweis auf noch nicht Genanntes oder Unbekanntes]:**

+ Unbetont: Dort steht **der** Zug, ⇒ **der** nach Wien fährt.

+ Betont: Bestätigung von Bekanntem:

Sie wohnt noch in **dér** Straße, **in** ⇒ die sie vor Jahren umgezogen ist.

Der Nullartikel (das Fehlen des Artikels vor dem Nomen) hat verschiedenartige Funktionen im Satz. In manchen Fällen kann er alternativ zum bestimmten und unbestimmten Artikel verwendet werden.

VERWENDUNG / FUNKTION	BEISPIELE
Plural des unbestimmten Artikels	Dort steht <u>ein</u> Baum. - Dort stehen <input type="checkbox"/> Bäume Ich bin bei <u>einem</u> Freund. Ich bin bei <input type="checkbox"/> Freunden.
Generalisierender Plural ❶	<input type="checkbox"/> Wale sind <input type="checkbox"/> Säugetiere. <input type="checkbox"/> Maschinen können nicht selbstständig denken.
Allgemeine Nennung von Abstrakta [Bezeichnung von Eigenschaften, Zuständen, Vorgängen]	Du musst <input type="checkbox"/> Geduld haben. Mit <input type="checkbox"/> Freundlichkeit erreicht man mehr als mit <input type="checkbox"/> Aggression.
Stoffbezeichnungen mit unbestimmter Menge	In der Wachau wird <input type="checkbox"/> Wein angebaut. Die Wandverkleidung ist aus <input type="checkbox"/> Holz.
Bezeichnungen von Beruf, Funktion, Nationalität mit den Verben sein und werden ❷	Er ist <input type="checkbox"/> Installateur / <input type="checkbox"/> Direktor / <input type="checkbox"/> Gruppenleiter / <input type="checkbox"/> Italiener. Sie ist <input type="checkbox"/> Installateurin / <input type="checkbox"/> Direktorin / <input type="checkbox"/> Gruppenleiterin / <input type="checkbox"/> Italienerin. - Mein Sohn wird <input type="checkbox"/> Lehrer.
Zeit- und Wetterbegriffe, u.a. mit der Konstruktion Es ist / wird	Heute ist <input type="checkbox"/> Montag. Seit drei Tagen haben wir <input type="checkbox"/> März. Es wird <input type="checkbox"/> Frühling. Es herrscht <input type="checkbox"/> Nebel. Es gibt <input type="checkbox"/> Regen.
Bei vorangestelltem Genitiv	<input type="checkbox"/> Michaels Mutter, <input type="checkbox"/> Marias Bruder, <input type="checkbox"/> Marilyn Monroes Filme, <input type="checkbox"/> Barack Obamas Politik
In festen Zwillingsformeln	<input type="checkbox"/> Satz für <input type="checkbox"/> Satz - von <input type="checkbox"/> Haus zu <input type="checkbox"/> Haus – mit <input type="checkbox"/> Sack und <input type="checkbox"/> Pack - weder <input type="checkbox"/> Fisch noch <input type="checkbox"/> Fleisch - <input type="checkbox"/> Alt und <input type="checkbox"/> Jung - <input type="checkbox"/> Haus und <input type="checkbox"/> Hof
In Nomen-Reihungen ❶	<input type="checkbox"/> Katzen, <input type="checkbox"/> Hunde und <input type="checkbox"/> Meerschweinchen sind Haustiere. – <input type="checkbox"/> Raub, <input type="checkbox"/> Totschlag und <input type="checkbox"/> Mord sind schwere Verbrechen.
In festen Wendungen, v.a. in Funktionsverbgefügen	Sie nehmen die Maschine <u>in</u> <input type="checkbox"/> <u>Betrieb</u> . Das kommt nicht <u>in</u> <input type="checkbox"/> <u>Frage</u> !
Nomen ohne Satzzusammenhang	<input type="checkbox"/> Vorsicht! <input type="checkbox"/> Hilfe! <input type="checkbox"/> Achtung!
In Schlagzeilen, Überschriften, Untertiteln	<input type="checkbox"/> Einbruch in <input type="checkbox"/> Supermarkt <input type="checkbox"/> Gesetz von <input type="checkbox"/> EU-Parlament beschlossen <input type="checkbox"/> Löwe bei <input type="checkbox"/> Fütterung im Zoo ausgebrochen
Artikelgebrauch bei EIGENNAMEN	siehe nächste Seite

- ❶ Es kann alternativ auch der bestimmte Artikel stehen:

[Die] Wale sind Säugetiere. [Die] Maschinen können nicht selbstständig denken.

[Die] Katzen, [die] Hunde und [die] Meerschweinchen sind Haustiere.

- ❷ Es kann alternativ auch der unbestimmte Artikel stehen:

Er ist [ein] Installateur. Sie ist [eine] Italienerin.

Wenn dem Nomen ein Attribut beigefügt ist, **muss** der unbestimmte Artikel stehen:

Er ist **ein** ausgezeichneter Installateur. Sie ist **eine** Italienerin aus Sizilien.

Bestimmter Artikel bei Eigennamen

	BEISPIELE
Staaten/ Länder	der Iran, Irak, Sudan, Kosovo, Jemen das Burgenland, Elsass, Saarland die Schweiz, Türkei, Ukraine, Steiermark, Lombardei, Mongolei
Flüsse, Meere	der Rhein / Amazonas / Mississippi die Donau / Themse / Seine / Wolga der Atlantik / Pazifik - das Mittelmeer - die Nordsee / Ostsee
Berge und Gebirge	der Großglockner / Vesuv / Mont Blanc / Kilimandscharo / Himalaya / Ural die Alpen / Anden / Kordillern / Karpathen
Landschaften	der Bosphorus, das Elsass, die Krim. – <u>PLURAL: die Dardanellen</u>
Straßen- und Platznamen	die Triester Straße / Lastenstraße / Kramergasse, der Heldenplatz
Bauwerke	der Stephansdom / Eiffelturm, die Secession, das Atomium
Bildnerische Werke	die <u>Mona Lisa</u> von Leonardo da Vinci, Gustav Klimts „ Der Kuss “
Beinamen	Karl der Große, Elisabeth die Zweite
Zeitalter, Epochen, historische Ereignisse	das Kambrium / Mittelalter / Ancien Regime, der/das Barock, der Vormärz, das Biedermeier, die Antike / Renaissance, die Résistance

Nullartikel bei Eigennamen

VERWENDUNG / FUNKTION	BEISPIELE
Personennamen ❶ ❷	Maria, Karl Huber, Herr Maier, Frau Christine Pirker
Personennamen mit Titel	Dr. Karl Stern, Mag. Hans Herzog, Prof. Aigner, Königin Elisabeth
Personennamen mit Anredeform	Claudia, komm her! – Herr Huber, treten Sie bitte ein!
Personennamen in literarischen Werken	Goethes Faust ; Schillers Maria Stuart
Engere Verwandtschaft: vertrauter Ton	Mutter ist krank; Großvater passt auf die Enkel auf.

Kontinente ❶	Afrika, Amerika, Asien, Australien, Europa
Staaten ❶	Deutschland, Österreich, Brasilien, Japan, Kanada
Staaten mit Artikel	der Iran / Irak / Jemen / Sudan die Schweiz / Türkei / Ukraine PLURAL: die Niederlande, die Vereinigten Staaten [die USA]
Landschaften, Inseln ❶	Kärnten, Zypern
Regionen mit Artikel	der Taunus, das Burgenland / Elsass / Saarland die Steiermark / Schweiz / Ukraine
Ortsnamen ❶	Wien, Paris, Rom, Launsdorf

Namen von Festen	[zu] Ostern, Pfingsten, Weihnachten, Neujahr, Silvester
Namen von Firmen	Wir gehen zu <u>McDonalds</u> . <u>Opel</u> produziert Autos.
Unterrichts- und Studienfächer	Ich lerne <u>Deutsch</u> . Ich studiere <u>Germanistik</u> .

- ❶ Wenn dem Eigennamen ein Attribut beigefügt ist, muss der bestimmte Artikel stehen:

die kleine Maria; **der** Herr Maier von nebenan; **die** Frau Pirker aus der Herrengasse
das alte Amerika; **das** vereinigte Deutschland; **das** alte Rom; **das** Wien der Jahrhundertwende

- ❷ In der Umgangssprache – v.a. in der mündlichen Kommunikation – wird vor Personennamen häufig der bestimmte Artikel gesetzt:

Ich treffe heute **die** Maria, **den** Herrn Maier, **den** Dr. Stern und **die** Frau Prof. Aigner.

SEMANTIK

Interrogativ-Artikel (Frage-Artikel)

Der Interrogativ-Artikel dient zu einer Frage

- nach einer Person, einer Sache oder einem Sachverhalt: **welcher? – welches? – welche?**
Die Antwort wird mit Hilfe eines Demonstrativ-Artikels oder eines beschreibenden Attributs gegeben.
- nach einer Eigenschaft, einem Merkmal oder einen näheren Umstand einer Person, einer Sache oder eines Sachverhalts **was für ein? – was für eine?**
Die Antwort wird mit Hilfe eines beschreibenden Attributs gegeben.

Welcher Schirm gehört dir? – **Dieser (Schirm)** hier./ **Der(Schirm)** hier.

Welche Schuhe möchten sie? - Ich möchte **die braunen** (Schuhe).

Was für Schuhe möchten sie? - Ich möchte **braune** (Schuhe).

In der Umgangssprache werden **welcher?** und **was für ein?** häufig nicht differenziert und wechselweise verwendet : „Welche Schuhe?“ → „Braune Schuhe.“ „Was für Schuhe?“ → „Diese Schuhe.“

Demonstrativ-Artikel (hinweisender Artikel)

Der Demonstrativ-Artikel bezeichnet **Hinweise** auf Personen, Sachen und Sachverhalte. In einem Text hat er daher **Verweisfunktion**, d.h. er verweist auf ein Referenz-Nomen (Person, Sache oder Sachverhalt):

der - dieser – jener – ein solcher

Dort steht ein Rolls Royce. ← **Dieses Auto** habe ich hier noch nie gesehen.

Heute scheint die Sonne. ← **Bei diesem Wetter** gehen wir spazieren.

Gestern hat es gedonnert. ← **Ein solches Gewitter** habe ich noch nicht erlebt.

Dort steht jemand. ← **Hast du den Mann** schon einmal gesehen?

SYNTAX

Deklination

Demonstrativ- und Interrogativ-Artikel übernehmen vom bestimmten Artikel die **Artikel-Deklination**. ► D.2.2

	SINGULAR			PLURAL
	Maskulinum [m]	Neutrum [n]	Femininum [f]	Plural [m,n,f]
Nominativ	dieser welcher	dieses welches	diese welche	diese welche
Akkusativ	diesen welchen			
Dativ	diesem welchem	diesem welchem	dieser welcher	diesen welchen
Genitiv	dieses welches	dieses welches	dieser welcher	dieser welcher

SEMANTIK

Der Possessiv-Artikel bezeichnet die Zugehörigkeit zu einer Person oder den Besitz einer Person.
Man kann danach fragen:

Wem gehört die Tasche? / **Wessen** Tasche ist **das**? → Das ist **meine** Tasche.

Zu wem gehört das Kind? / **Wessen** Kind ist **das**? → Das ist **unser** Kind.

Der Possessiv-Artikel ist kongruent mit dem Personal-Pronomen und ist wie dieses in 3 Personen gegliedert.

Zugehörigkeit zu ... ↓	Singular	Plural
1. Person dem Sprecher / der Sprecherin oder den Sprecher/innen	ich → mein/e	wir → unser/e
2. Person dem / der Angesprochenen oder den Angesprochenen	du → dein/e	ihr → euer/ eure
der angesprochenen Person oder den Personen in der Höflichkeitsform	Sie → Ihr/e	Sie → Ihr/e
3. Person zur Referenz-Person oder zum Referenz-Objekt, über die gesprochen oder geschrieben wird	er → sein/e [M] es → sein/e [N] sie → ihr/e [F]	sie → ihr/e [M - N - F]

SYNTAX

Der Possessiv-Artikel übernimmt als Begleiter des Nomens vom bestimmten Artikel die Artikel-Konjugation.
Abweichung: Nur im Nominativ Maskulinum und im Nominativ / Akkusativ Neutrum trägt er keine Endung.

	Maskulinum [m]	Neutrum [n]	Femininum [f]	Plural [m,n,f]
Nominativ	mein□ unser□	mein□ unser□	meine unsere	meine unsere
Akkusativ	meinen unseren			
Dativ	meinem unserem	meinem unserem	meiner unserer	meinen unseren
Genitiv	meines unseres	meines unseres	meiner unserer	meiner unserer

In bestimmten Fällen kann der Possessiv-Artikel auch allein stehen und wird so zum Pronomen, zum Stellvertreter des Nomens. In diesem Fall tragen auch der Nominativ Maskulinum und der Nominativ / Akkusativ Neutrum trägt die Artikel-Endung.

Ist das dein Auto? → Ja, das ist **meines**. Ist das euer Wagen? → Ja, das ist **unserer**.

SEMANTIK

Der Indefinit-Artikel dient zur allgemeinen, unbestimmten Bezeichnung von Personen, Sachen und Sachverhalten, bis hin zur Negation (kein).

alle	Sind alle <u>Kinder</u> da?
beide	Hans und Stefan sind meine beiden <u>Söhne</u> .
jede/r	Jeder <u>Mensch</u> möchte glücklich sein.
manche/r	Manche <u>Menschen</u> mögen keinen Spinat.
Negations-Artikel „kein“	Ich habe keine <u>Lust</u> auf einen Spaziergang.
ein bisschen	Hast du großen Durst? – Nein, nur ein bisschen <u>Durst</u> .
ein paar	Hast du ein paar <u>Bonbons</u> für mich?
etwas	Kannst du mir etwas <u>Geld</u> leihen?
nichts	Im Fernsehen ist heute nichts <u>Interessantes</u> .
einige	Ich habe einige interessante <u>Neuigkeiten</u> für euch.
mehrere	Bei der Bushaltestelle warteten mehrere <u>Leute</u> .

SYNTAX

Die Indefinit-Artikel stehen im Satzglied im ersten Teil der Satzglied-Klammer.

Artikelwort	Attribut(e)	Kernwort
	{.....}	
alle	neuen und noch nicht bezogenen	Wohnungen
beide	deutschen	Politiker
jeder	vernünftige	Mensch
ein paar	lustige und interessante	Geschichten

SEMANTIK

- Fragen nach Personen **Wer? Wen? Wem? An wen? Zu wem?**
- Fragen nach Dingen und Sachverhalten **Was? Woran? Worüber?**

	WER?	WAS?
Nominativ	Wer ist das? Wer geht mit mir ins Kino?	Was ist das? Was liegt dort auf dem Boden?
Akkusativ	Wen rufst du an? Wen können wir in Graz treffen?	Was trägst du in der Tasche? Was hast du gestern gemacht?
Dativ	Wem können wir vertrauen? Wem gehört diese Brieftasche?	---
Genitiv	Wessen gedenken wir heute?	Wessen beschuldigt ihn die Polizei?

- Fragen mit Präposition

	WER?	WAS?
Akkusativ	An wen denkst du?	[An was] denkst du? → Woran denkst du?
Dativ	Von wem träumst sie?	[Von was] träumst sie? → Wovon träumst sie?

SYNTAX

- + Das Interrogativ-Pronomen steht am Satzanfang und leitet eine Ergänzungsfrage ein. Es fragt nach einem Satzglied: **Wer?** nach dem Subjekt **Wen?** nach einer Akkusativ-Ergänzung **Wem?** nach einer Dativ-Ergänzung **Wessen?** nach einem Genitiv-Objekt

- + Das Pronomen **Wessen?** kann außerdem nach einem Attribut (einem Satzgliedteil) fragen.

Wessen Schuhe sind das? - Das sind **meine** (Schuhe).

- + Das Interrogativ-Pronomen kann auch mit Präpositionen kombiniert werden.

An wen schreibst du? **Mit wem** redest du?

- + Bei den Fragen mit **Was?** wird die Kombination Präposition + Pronomen umgangssprachlich verwendet, aber standardsprachlich als nicht korrekt angesehen und daher durch ein interrogatives Präpositional-Adverb ersetzt.

[An was denkst du? → **Woran** denkst du?

[Auf was wartest du? → **Worauf** wartest du?

SEMANTIK

„Person“ und Perspektive

Die einzelnen Personal-Pronomen bezeichnen die Rolle, die eine **Person** in einer Situation einnimmt. Die dritte Person des Personal-Pronomens bezeichnet außerdem die **Referenz-Objekte**, über die gesprochen oder geschrieben wird: Personen, Sachen oder Sachverhalte.

	Singular	Plural
1. Person Der Sprecher / die Sprecherin oder die Sprecher/innen	ich	wir
2. Person Der / die Angesprochene oder die Angesprochenen	du	ihr
Angesprochene Person oder Personen in der Höflichkeitsform	Sie	Sie
3. Person Referenz-Person oder Referenz-Objekt, über die gesprochen oder geschrieben wird	er [Maskulinum - M] es [Neutrum - N] sie [Femininum - F]	sie [M - N - F]

↓
Aussageperspektiven

● 1.Person: Sprecher-Perspektive	Ich fahre morgen mit Renate nach Wien. Wir fahren....
● 2.Person: Partner-Perspektive Höflichkeitform	Willst du mitkommen? Wollt ihr Wollen Sie mitkommen?
● 3. Person: Referenz-Perspektive	Wo ist Karl? - Ich habe ihn nicht gesehen. Er kommt auch mit uns nach Wien. Das Wetter ist schlecht. Aber es soll besser werden.

Dritte Person des Personal-Pronomens

Die 3. Person bezeichnet die Personen, Sachen und Sachverhalte, über die gesprochen oder geschrieben wird: **er – es – sie** (Singular: Maskulinum – Neutrum – Femininum) - **sie** (Plural). Diese „Person“ dominiert in den gesprochenen und vor allem in den geschriebenen Texten. Sie ist der wichtigste Stellvertreter (Pro-Nomen) des Nomens und führt es in den Texten weiter. Es hat also eine deiktische (= hinweisende, verweisende) Funktion:

- kataphorisch = ← rückverweisend
- anaphorisch = vorverweisend → (seltener)

● Rückverweisende (kataphorische) Funktion

Ein Mann ging zu **einer Zigeunerin**, um sich die Zukunft voraussagen zu lassen. ← **Sie** schaute lange in ihre Glaskugel und sagte dann zu ← **ihm**: „In Ihrem Garten liegt unter dem Lindenbaum ein Goldschatz vergraben, der wird Sie sehr reich machen. Graben Sie doch beim nächsten Neumond zwischen Mitternacht und ein Uhr, aber hüten Sie sich, dabei an ein Nilpferd zu denken, sonst ist der Schatz für immer verloren.“
 Der Mann tat, was ← **sie** ← **ihm** geraten hatte, und begann um Mitternacht zu graben. Um dreiviertel eins hatte ← **er** schon ein tiefes Loch gegraben. Da warf ← **er** die Schaufel fort und fluchte: „Verdammt noch einmal! Mein ganzes Leben habe ich an kein Nilpferd gedacht und jetzt geht es mir nicht aus dem Kopf!“

● Vorverweisende (anaphorische) Funktion

Diese Funktion wird z.B. in Kriminalromanen oft eingesetzt.

Er→ war auf der Flucht. Die Verfolger waren **ihm**→ dicht auf den Fersen. **Er**→ rannte, so schnell **er**→ konnte. Die niedrig hängenden Äste schlugen **ihm**→ ins Gesicht. **Er**→ suchte eine Stelle, wo **er**→ sich verstecken konnte. Endlich fand **er**→ ein dichtes Gebüsch, in das **er**→ hineinkroch. Und tatsächlich – die Verfolger rannten an **ihm**→ vorbei, ohne **ihn**→ zu bemerken. Jetzt konnte **Marco** endlich aufatmen.

Funktionen des „es“

► A.11.13

● Als vollwertiges Pronomen Subjekt und Akkusativ-Ergänzung	Wo ist das Kind? Es spielt im Garten. Ich muss das Hemd waschen: Es ist schmutzig.
● Unpersönliches „es“ als Bestandteil des Prädikats	Es regnet. Es brennt. Es gibt heute Apfelstrudel. Es geht mir gut.
● Unpersönliches „es“ als Korrelat des Nomens am Satzanfang	Es ist Folgendes passiert (= Folgendes ist passiert)
● Bei Ergänzungssätzen als Korrelat am Satzanfang	Es freut mich, dass ihr gekommen seid. (= Dass ihr gekommen seid, freut mich.)

Reflexiv-Pronomen

Reflexive Verben beziehen sich in ihrer Aktionsrichtung auf das Subjekt zurück, zu dem sie gehören. In der 1. und 2. Person werden sie mit Akkusativ oder Dativ des Personal-Pronomens gebildet, in der 3. Person mit dem (reflexiven) rückbezüglichen Pronomen **sich**.

1.Person	2.Person	3.Person	Höflichkeitsform 2. Person
<p>ich freue mich</p>	<p>du freust dich</p>	<p>er freut sich es sie</p>	<p>Sie freuen sich</p>
<p>wir freuen uns</p>	<p>ihr freut euch</p>	<p>sie freuen sich</p>	<p>Sie freuen sich</p>

Es gibt echte reflexive und reflexiv gebrauchte Verben.

- **Echte reflexive Verben:** Sie können nur reflexiv gebraucht werden. Das Reflexiv-Pronomen ist in diesem Fall Teil des Prädikats.

sich freuen, sich interessieren, sich beeilen, sich bemühen, sich verspäten

- **Reflexiv gebrauchte Verben:** Das sind Verben, die valenzmäßig eine Akkusativ-Ergänzung oder Dativ-Ergänzung verlangen, die sich aber in ihrer Aktionsrichtung auch auf das Subjekt beziehen können. Das Reflexiv-Pronomen ist in diesem Fall eine Ergänzung im Akkusativ oder Dativ.

	auf Ergänzung gerichtet	reflexiv gebraucht
Akkusativ-Ergänzung	Er sieht einen Vogel .	Er sieht sich (selbst) im Spiegel.
Dativ-Ergänzung	Sie hilft ihrer Freundin .	Sie hilft sich (selbst).

Reziprok-Pronomen

Das Reflexiv-Pronomen wird auch verwendet, wenn zwischen zwei oder mehr Personen ein Wechselverhältnis besteht. In diesem Fall kann auch das Reziprok-Pronomen verwendet werden.

Zwei Freunde treffen sich .	→ Zwei Freunde treffen einander .
Wir laden uns immer gegenseitig ein.	→ Wir laden einander immer gegenseitig ein.
Liebt ihr euch noch?	→ Liebt ihr einander noch?

Das Pronomen **einander** wird nicht dekliniert. Es kann sich mit Präpositionen zu einem Adverb verbinden.

Die beiden denken jeden Tag aneinander .	Sie haben großen Respekt voreinander .
Die Soldaten marschierten hintereinander .	Die beiden Häuser stehen nebeneinander .

SEMANTIK

Das Indefinit-Pronomen ist eine unbestimmte, allgemeine Bezeichnung von Personen, Dingen oder Sachverhalten.

Man muss hart arbeiten, wenn **man** Erfolg haben will. Vor der Tür steht **jemand**.

Dort liegt **etwas** auf dem Boden. Ich muss dir **etwas** erzählen.

SYNTAX

Das Indefinit-Pronomen steht anstelle des Nomens und kann wie dieses ein Subjekt oder eine Ergänzung bilden. Einige Indefinitpronomen können auch in der Funktion als Artikelwort Attribute bilden. Einige können dekliniert werden, andere nicht.

• Nicht deklinierbares Indefinit-Pronomen	man, etwas, nichts
• Deklinierbares Indefinitpronomen	jemand, niemand, einer, keiner, (irgend)wer, mancher

als Subjekt	Jemand hat meine Briefftasche gestohlen. Mir ist nichts aufgefallen.
als Ergänzung	Ich habe niemanden gesehen. Hast du mit jemandem gesprochen?
als Attribut zum Nomen	Jeder Mensch hat ein Recht auf Arbeit. Manche Leute regen sich über jede Kleinigkeit auf-
als Attribut zum Adjektiv	Ich habe etwas Schönes erlebt. In der Zeitung steht nichts Interessantes .

SEMANTIK

Das Relativ-Pronomen **der – das – die = welcher – welches – welche / wer - was** ist das Einleitewort zu einem Nebensatz (Relativsatz) und bezieht die Aussage des Relativsatzes auf eine Person, eine Sache oder einen Sachverhalt im Hauptsatz.

Person	<u>Das Mädchen</u> , das über die Straße geht, ist die Tochter meines Freundes. Der Autofahrer, welchem ich geholfen habe, hat mich ins Café eingeladen
Sache	<u>Die Statue</u> , die auf dem Hauptplatz steht, stellt den Gründer der Stadt dar. <u>Die Äpfel</u> , welche du mir gestern gebracht hast, schmecken sehr gut.
Sachverhalt	<u>Die Therapie</u> , die mir der Arzt verschrieben hat, wirkt nicht. <u>Der Bericht</u> , welchen der Politiker veröffentlicht hat, ist unbefriedigend.

• Bezug auf ein Nomen im übergeordneten Satz	Das <u>Brot</u> , das ich gegessen habe, war hart. welches
• Bezug auf ein allgemeines Bezugswort (Indefinitpronomen) im übergeordneten Satz	Sag mir <u>alles</u> , was du weißt. alles, viel(es), wenig(es), nichts
• Bezug auf ein Pronomen im übergeordneten Satz (Demonstrativ-Pronomen als mögliches Korrelat im Hauptsatz)	Wer mit mir mitfahren will, (<u>der</u>) soll sich fertigmachen. Was ich euch berichten werde, (<u>das</u>) wird euch gefallen.
• Bezug auf den gesamten Inhalt des übergeordneten Satzes	<u>Seine Freundin hat ihn verlassen</u> , was ihn sehr traurig gemacht hat.

SYNTAX

Das Relativ-Pronomen steht am Beginn des Relativsatzes und übernimmt

- vom Bezugswort im Hauptsatz das **Genus** (Geschlecht) und den **Numerus** (Zahl)
- vom Prädikatsverb im Nebensatz den **Kasus** (Fall)

Kasus → Genus ↓ Numerus ↓	Nominativ	Akkusativ	Dativ
Singular			
Der Mann,	der dort steht,	den ich kenne,	dem ich helfe
Das Kind,	das dort steht,	das ich kenne,	dem ich helfe,
Die Frau,	die dort steht,	die ich kenne,	der ich helfe,
Plural			
Die Leute,	die dort stehen,	die ich kenne,	denen ich helfe,

- Das Relativ-Pronomen kann auch mit einer Präposition kombiniert werden.

Die Prüfung, **vor der** ich große Angst hatte, war leicht.

- Die Genitivform kann auch in attributiver Stellung verwendet werden.

Das Haus, **dessen Dach** man dort sieht, gehört uns.

Die Villa, **deren Dach** - Die Häuser / Villen, **deren Dach** ...

SEMANTIK

Die Präposition hat im Satz die Funktion, Sachverhalte zueinander in Beziehung zu setzen und ihr Verhältnis darzustellen (daher auch „Verhältniswort“). Sie können dabei selbst

- Träger von Bedeutungen sein: **WO?** → Ich stehe **auf** dem Tisch.
- eine reine Funktion erfüllen: **WORAUF?** → Ich warte **auf** den Bus.

Bedeutungen

<ul style="list-style-type: none"> • Ort (lokal) bei, gegenüber 	Ich lebe auf dem Land.
<ul style="list-style-type: none"> • Richtung (direktiv) durch, zu, um, gegen, entlang aus, von 	Ich fahre aufs Land. Er kommt aus dem Haus.
<ul style="list-style-type: none"> • Zeit (temporal) am, um, in, vor, nach, während seit, von ... an bis, bis zu von – bis 	Er kommt am 6. Mai um 10 Uhr. Ich bin seit gestern in München. Ich bleibe bis übermorgen da. Er bleibt von April bis Juni in der Schweiz.
<ul style="list-style-type: none"> • Art und Weise (modal) auf, aus, mit, ohne 	Ich sage es auf Deutsch. Der Ring ist aus Gold. Er schneidet das Papier mit der Schere. Ohne Löffel kannst du die Suppe nicht essen.
<ul style="list-style-type: none"> • Grund, Ursache, Zweck, Absicht, Folge (kausal) wegen, trotz, für, zu 	Die Straße wurde wegen eines Unfalls gesperrt. Trotz einiger Fehler bekam er eine gute Note. Ich tue etwas für meine Gesundheit. Er macht das zu seinem Vergnügen.
<ul style="list-style-type: none"> • Andere Bedeutungen für – mit – von außer - statt 	Ich fahre mit dir. Das Buch ist für dich. Ich habe von meiner Tante ein Geschenk bekommen. Außer meinem Bruder sind alle da. Ich kaufe mir statt dem Fahrrad ein Auto.

Formale Funktionen

<ul style="list-style-type: none"> • Funktional ohne spezielle Bedeutung + bei Verben mit Präpositional-Ergänzung + beim Nomen mit Valenz + beim Adjektiv mit Valenz 	Ich <u>denke</u> an dich. Ich <u>denke</u> daran . <u>Das Gespräch</u> über den Film war interessant. Wir sind <u>neugierig</u> auf die neue Lehrerin.
--	--

S YNTAX

Präpositionen bilden gemeinsam mit dem Nomen die Präpositionalphrase. Präpositionalphrasen können als Ergänzungen, als Adverbiale (freie Angaben) oder als Attribute im Nachfeld der Satzgliedklammer stehen.

Ergänzung	Das Auto steht vor dem Haus .
Adverbiale	Ich spiele mit meinen Freunden vor dem Haus Fußball.
Attribut	Das Auto vor dem Haus gehört meinem Vater.

- Präpositionen stehen in den meisten Fällen vor dem Nomen (daher oft auch „Vorwort“ genannt) und verlangen vom Nomen einen Kasus (Akkusativ, Dativ oder Genetiv) und haben daher Auswirkungen auf die Flexionsform von Artikel, Nomen und Pronomen.

auf den Turm **neben der** Straße **hinter dem** Haus **wegen des** Unfalls

- Beim Nullartikel, v.a. bei Orts- und Richtungsangaben, entfällt nach der Präposition das Artikelwort und damit die explizite Kasusangabe.

Er lebt **in** Kärnten. Sie fährt **nach** Salzburg. Er tut es **aus** Liebe.

- Neun Präpositionen sind so genannte der **Wechselpräpositionen**: Sie verlangen je nach Bedeutung oder Funktion entweder den **Akkusativ** oder den **Dativ**.

WECHSELPRÄPOSITIONEN mit Akkusativ oder Dativ	PRÄPOSITIONEN mit Akkusativ	PRÄPOSITIONEN mit Dativ	PRÄPOSITIONEN mit Genetiv
an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen	bis, durch, für, gegen, ohne, um	ab, aus, bei, mit, nach, seit, von, zu	wegen, während

Wechselpräpositionen

Präpositionen	Richtung: WOHIN?	Ort: WO?
an	Ich hänge das Bild an die Wand.	Es hängt an der Wand.
auf	Ich steige auf die Leiter.	Ich stehe auf der Leiter.
hinter	Ich gehe hinter das Haus.	Ich stehe hinter dem Haus.
in	Ich gehe ins Zimmer.	Ich bin im Zimmer.
neben	Ich stelle mich neben den Baum.	Ich stehe neben dem Baum.
über	Der Vogel fliegt über das Dach.	Der Vogel sitzt auf dem Dach.
unter	Ich krieche unter das Bett.	Ich liege unter dem Bett.
vor	Ich stelle mich vor die Tür.	Ich stehe vor der Tür.
zwischen	Ich setze mich zwischen einen Baum und eine Hecke.	Ich sitze zwischen einem Baum und einer Hecke.

In bestimmten Fällen können Präpositionen mit dem folgenden bestimmten Artikel zu einem Wort verschmelzen.

Präposition + das	an das → ans auf das → aufs in das → ins um das → ums
Präposition + dem	an dem → am in dem → im bei dem → beim zu dem → zum
Präposition + der	zu der → zur Party

Wir fahren **ans** Meer / **aufs** Land / **zur** Party Wir sitzen **am** Ufer / **im** Café / **beim** Friseur

Wechsel-Präpositionen (mit Akkusativ oder Dativ)

an mit Akkusativ

Richtung	Ich hänge da Bild an die Wand. - Wir fahren an die Adria.
Präpositional-Ergänzung	Ich denke an dich / an den Film / daran.

an mit Dativ

Ort	Wien liegt an der Donau.
Zeitpunkt	<u>Tageszeit:</u> am Morgen / am Nachmittag <u>Tag:</u> am Montag
Präpositional-Ergänzung	Ich zweifle an dir / am Erfolg / daran.

auf mit Akkusativ

Richtung	Er steigt auf das Dach.
Präpositional-Ergänzung	Ich freue mich auf ihn / auf den Urlaub / darauf.

auf mit Dativ

Ort	Er befindet sich auf dem Dach.
Präpositional-Ergänzung	Worauf beruht sein Erfolg? – Er beruht auf seinem großen Fleiß.

hinter mit Akkusativ

Richtung	Ich stelle das Fahrrad hinter den Zaun / dahinter.
----------	--

hinter mit Dativ

Ort	Das Fahrrad steht hinter dem Zaun / dahinter.
-----	---

in mit Akkusativ

Richtung	Sie geht ins Wohnzimmer / in die Küche.
Präpositional-Ergänzung	Er hat sich in seine Lehrerin verliebt.

in mit Dativ

Ort	Sie sitzt im Wohnzimmer / in der Küche.
Zeitstrecke	In einer Stunde bin ich bei dir.
Zeitpunkt	in dieser Woche – in diesem Monat (im Mai) – in diesem Jahr
Präpositional-Ergänzung	Er hat sich in seinem Geschäftspartner getäuscht.

über mit Akkusativ

Richtung	Das Flugzeug fliegt über die Stadt.
Erweiterte Zeitstrecke	Ich brauche für diese Arbeit über eine Stunde.
Präpositional-Ergänzung	Wir haben über den Witz sehr gelacht.

über mit Dativ

Ort	Über unserem Haus ist eine schwarze Wolke.
-----	--

PRÄPOSITION: Die wichtigsten Präpositionen 2

E.8.4

unter mit Akkusativ

Richtung	Das Buch ist unter den Tisch / darunter gefallen.
Präpositional-Ergänzung	Er leidet unter großen Schmerzen.

unter mit Dativ

Ort	Das Buch liegt unter dem Tisch / darunter.
Beschränkte Zeitstrecke	Ich werde mit der Arbeit nicht unter einer Stunde fertig.
Präpositional-Ergänzung	Die Sekretärin leidet unter der Nervosität ihres Chefs.

von mit Dativ

Herkunftsrichtung	Der Wind kommt von der linken Seite.
Person als Urheber/in	Ich habe von meiner Tante Geld bekommen.
Sachlicher Grund	Sie ist müde von der Arbeit
Präpositional-Ergänzung	Er hat mir von seiner Reise / davon berichtet.

vor mit Akkusativ

Richtung	Sie fährt mit dem Auto vor das Haus.
----------	--------------------------------------

vor mit Dativ

Ort	Das Denkmal steht vor dem Rathaus.
Früherer Zeitpunkt	Sie ist vor einem Jahr nach Österreich gekommen.
Präpositional-Ergänzung	Ich fürchte mich vor einem Gewitter.

zwischen mit Akkusativ

Richtung	Das Kind stellt sich zwischen den Vater und die Mutter.
----------	---

zwischen mit Dativ

Ort	Das Kind steht zwischen dem Vater und der Mutter.
Zeitstrecke	Zwischen dem Jahr 1900 und dem heutigen Tag ist viel passiert.
Präpositional-Ergänzung	Er entscheidet sich zwischen dem Salat und der Wurst.

Präpositionen mit Akkusativ

bis

Endzeitpunkt	Leihst du mir das Buch bis nächsten Samstag?
--------------	--

durch

Richtung	Wir spazieren durch den Stadtpark.
Mittel zum Ziel	Der Autor wurde schon durch seinen ersten Roman berühmt.

für

Zweck	Ich brauche einen Koffer für die Reise.
Zielperson	Diese Blumen sind für dich / für meine Mutter.
Präpositional-Ergänzung	Ich interessiere mich vor allem für französische Literatur.

PRÄPOSITION: Die wichtigsten Präpositionen 3

E.8.5

gegen

Richtung	Er schlägt mit der Faust gegen die Wand.
Ungefährer Zeitpunkt	Ich werde gegen sechs Uhr zuhause sein.
Präpositional-Ergänzung	Die Regierung kämpft gegen die Inflation.

ohne

fehlendes Mittel	Sie geht ohne ihren warmen Mantel spazieren.
------------------	--

um

Richtung	Die Kinder laufen um das Haus.
Uhrzeit	um zehn Uhr, um dreiviertel zwölf, um 16.25 Uhr, um Mitternacht
ungefähre Zeitangabe	Ich werde euch um den 10. Juni (herum) besuchen.
Präpositional-Ergänzung	Ich ersuche Sie um Untertützung bei meinem Projekt.

Präpositionen mit Dativ

ab

Anfangs-Ort	Ab der Endstation gehen wir zu Fuß.
Anfangs-Zeitpunkt	Das neue Gesetz gilt ab dem 1. Jänner 2012.

aus

Richtung von ... weg	Die Lehrerin geht aus dem Klassenzimmer.
Herkunftsrichtung	Die Lehrerin kommt aus der Schule.
Regionale Herkunft	Mein Freund kommt aus dem Iran/ aus der Schweiz / aus den USA.
Präpositional-Ergänzung	Unser Fenster besteht aus Plexiglas.

außer

Einschränkung	Außer der Suppe / außer dem Nachttisch esse ich alles.
---------------	--

bei

Ort, Zugehörigkeit	Ich wohne bei meiner Tante./ Ich arbeite bei der Gemeinde.
Begleiterscheinung	Ich kann bei diesem Lärm nicht lernen.
Präpositional-Ergänzung	Ich arbeite bei diesem Projekt mit.

bis zu

Endzeitpunkt	Leihst du mir das Buch bis zum Sonntag ?
Zeitstrecke	Das Geschäft ist von der Früh bis zum Abend geöffnet.
Ungefähre Menge	Er hat in dieser Woche bis zu 1000 Euro verdient.

entlang (auch mit Genitiv oder als Postposition mit Akkusativ)

mit Genitiv oder Dativ	Ich gehe entlang dem Fluss / entlang des Flusses.
mit Akkusativ	Ich gehe den Fluss entlang.

gegenüber

Ort	Unser Haus steht gegenüber der Kirche.
Soziale Beziehung	Frau Huber ist ihrem Nachbar gegenüber sehr freundlich.

mit

Mittel	Wir fahren mit einem Bus nach Italien.
Gemeinsamkeit	Wir fahren mit unseren Freunden nach Italien.
Zugehörigkeit	Das Haus mit dem roten Dach.
Präpositional-Ergänzung	Ich habe mit dieser Sache nichts zu tun.

nach

Richtung	Wir fahren nach Ungarn.
späterer Zeitpunkt	Die Geschäfte sind nach 19 Uhr geschlossen
Zeitstrecke	Er war nach einer Stunde mit der Arbeit fertig.
Präpositional-Ergänzung	Ich sehne mich nach ein bisschen Ruhe.

seit

Anfang einer Strecke	Seit der Bus-Endstation müssen wir zu Fuß gehen.
Anfangs-Zeitpunkt	Ich wohne seit dem Jahr 2010 in dieser Straße.
vorherige Zeitstrecke	Wir haben seit einigen Jahren nichts mehr von ihm gehört.

von

Herkunftsrichtung	Ich komme vom Berg.
Herkunft einer Sache	Sie hat die Uhr von ihrem Onkel.
Zugehörigkeit	Das ist das Mofa von Maria.
Präpositional-Ergänzung	Hast du von diesem Unfall gehört?

zu

Ziel	Wie komme ich zum Bahnhof?
Zielperson	Heute fahre ich zu meinen Großeltern.
Präpositional-Ergänzung	Sie entschließt sich zu einem Medizinstudium.

Präpositionen mit Genitiv

außerhalb – innerhalb – oberhalb - unterhalb - abseits – inmitten – diesseits – jenseits - seitlich – links – rechts - unweit

Positionsbestimmungen	Der Markt befindet sich außerhalb / unweit des Stadtzentrums.
-----------------------	--

anhand

„am Beispiel von ...“	Anhand des Domes erklärte er die Architektur der Gotik.
-----------------------	--

„mit Hilfe von ...“	Anhand dieses Films zeige ich euch die Umweltverschmutzung.
---------------------	--

anlässlich

Angabe eines Anlasses	Anlässlich des Jahresbeginns höre ich mit dem Rauchen auf.
-----------------------	---

aufgrund (auf Grund)

Angabe einer Ursache	Aufgrund der großen Hitze gab es mehrere Waldbrände.
----------------------	---

bezüglich

Hinweis auf Sachverhalt	Bezüglich Ihres Antrags erhalten sie umgehend eine Antwort.
-------------------------	--

einschließlich

etwas mit einbeziehen	Einschließlich des Grundstücks kostet das Haus 300.000 Euro.
-----------------------	---

hinsichtlich

Hinweis auf Sachverhalt	Hinsichtlich der gestiegenen Preise brauchen wir mehr Lohn.
-------------------------	--

infolge

Angabe einer Ursache	Infolge der andauernden Dürre gibt es heuer keine Apfelernte.
----------------------	--

inklusive

etwas mit einbeziehen	Das Ministerium bezahlt ihren Vortrag inklusive Reisespesen.
-----------------------	---

kraft

Angabe einer Grundlage	Kraft des Gesetzes verhafte ich Sie wegen Hausfriedensbruchs.
------------------------	--

laut

Hinweis auf eine Quelle	Laut der APA gab es einen Überfall auf einen Diplomaten in Kairo.
-------------------------	--

mangels

Fehlen eines Umstandes	Mangels Unterstützung durch andere hatte er keine Chance.
------------------------	--

seitens

Hinweis auf Person	Seitens des Bundeskanzlers gab es keine Einwände.
--------------------	--

vorbehaltlich

Einschränkung	Vorbehaltlich meiner Zustimmung kann das Projekt anlaufen.
---------------	---

während

Zeitpunkt	Mehrere Leute verließen während des Vortrags den Raum.
-----------	---

wegen

Angabe eines Grundes	Das Fest konnte wegen Dauerregens nicht stattfinden.
----------------------	---

SEMANTIK

Es gibt drei Gruppen von Junktoren:

- **Konjunktoren = Konjunktionen:** nebenordnende (parataktische) Junktoren:
Sie verbinden gleichwertige Sätze (Hauptsatz und Hauptsatz, Nebensatz und Nebensatz), Satzglieder und Attribute miteinander.
- **Subjunktoren = Subjunktionen:** unterordnende (hypotaktische) Junktoren:
Sie verbinden nicht gleichwertige Sätze - Hauptsatz und Nebensatz - miteinander. Sie leiten Nebensätze ein.
- **Satzteil-Konjunktionen:** Sie verbinden Satzglieder miteinander - in Verbindung mit der Komparation des Adjektivs und bei manchen Nominal-Ergänzungen.

Konjunktionen

und Anreihung	Mein Freund ist groß und stark. Ich setzte mich in ein Café und trinke dort einen Mokka.
aber Gegensatz	Ich möchte einen Laptop kaufen, aber ich habe zu wenig Geld.
(je)doch Gegensatz	Er wollte seine Freundin treffen, 1. doch sie hatte keine Zeit. / 2. sie hatte jedoch keine Zeit.
denn Begründung	Er musste im Bett bleiben, denn er war krank.
oder Alternative	Möchtest du Eis oder Schokolade?
sondern Alternative nach einer verneinten Aussage	Er bringt ihr <u>keinen</u> Blumenstrauß, sondern eine Bonbonniere.

Syntaktische Funktion

Konjunktionen sind eine unveränderliche Wortart. Ihre syntaktische Funktion besteht darin, gleichwertige, nebengeordnete (parataktische) Sätze, Satzglieder oder Attribute miteinander zu verbinden. Sie haben keinen Satzglied-Charakter.

Verbindung von Sätzen	<u>Sie arbeitete im Garten</u> und <u>am Abend musste sie kochen.</u>
Verbindung von Satzgliedern	<u>Das Wienerschnitzel</u> und <u>der Kartoffelsalat</u> schmecken sehr gut.
Verbindung von Attributen	Ich kaufte <u>große</u> und <u>saftige</u> Äpfel.

Es gibt auch einige zweiteilige Konjunktionen:

sowohl – als auch, nicht nur – sondern auch, entweder – oder, weder – noch, zwar - aber

sowohl – als auch	Er besitzt sowohl eine Wohnung als auch ein Ferienhaus.
nicht nur – sondern auch	Sie war in ihrem Beruf nicht nur fleißig, sondern auch kompetent.
entweder – oder	Entweder Sie verlassen den Raum, oder wir holen die Polizei. Entweder verlassen Sie den Raum(,) oder wir holen die Polizei.
weder – noch	Ich besitze weder eine Wohnung noch ein Ferienhaus.
zwar - aber	Sie war zwar schon müde, aber sie machte ihre Arbeit fertig.

JUNKTION 2: Subjunktionen (Subjunktionen) und Satzteil-Konjunktionen E.9.2

Subjunktionen

Die Subjunktionen fungieren als Einleitewörter für Nebensätze, und zwar für Ergänzungssätze (Subjektsatz und Objektsätze) und Angabesätze (Adverbialsätze). Sie verbinden einen Nebensatz mit einem Hauptsatz oder einen untergeordneten mit einem übergeordneten Nebensatz. ▶ A.12

Ergänzungssatz	Wir freuen uns, dass ihr uns besucht. Es ist nicht sicher, ob wir euch morgen besuchen können. ▶ A.12.4
Adverbialsatz als, nachdem, bevor, während, weil, wenn, obwohl, damit, sodass	Ich bleibe zuhause, weil ich für eine Prüfung lernen muss. Da ich kein Geld habe, kann ich mir kein Fahrrad kaufen. Wenn die Sonne scheint, gehen wir spazieren. ▶ A.12.8

Satzteil-Konjunktionen

Satzteil-Konjunktionen dienen zum Ausdruck von Vergleichen und fungieren als Verbindungswörter zwischen Subjekt und Subjekt-Ergänzung.

wie	Vergleich: Gleichheit	Meine Nachbarin ist <u>so alt</u> wie ich. Er ist <u>(so) stark</u> wie ein Bär.
als	Vergleich: Ungleichheit	Mein Nachbar ist <u>älter</u> als ich. Das Mittelmeer ist <u>wärmer</u> als der Atlantik.
als	Verbindungswort zu einer Subjekt-Ergänzung	Sie <u>arbeitet</u> als Sekretärin in einer Firma. Er <u>bekommt</u> als Asylwerber keine Arbeit.

Partikeln sind kurze Wörter ohne Satzgliedcharakter, die zur Differenzierung der Aussage eines Satzes dienen. Die Partikel drückt eine zusätzliche Sprechabsicht des Sprechers aus und dient zur Graduierung (Abstufung), Abtönung, Verstärkung, Abschwächung oder emotionalen Anreicherung der Aussage (z.B. Vermutung, Aufforderung, etc.)

Die **Partikel** ist eine Wortart, die besonders häufig in der gesprochenen Sprache vorkommt und ganz unterschiedliche Funktionen erfüllt. Sie ist zumeist ein kurzes Wort und hat keinen Satzgliedcharakter. Sie kann daher auch nicht allein im Vorfeld vor dem Prädikat stehen.

Mitgefühl	Was hast du denn ? Bist du traurig?
Verstärkung der Beschwerde	Hör bloß auf mit dem Geschrei!
Verstärkung des Vorwurfs	Das kannst du doch nicht machen!
Bekräftigung	Das ist eben so!
Kritik mit Überraschung	Willst du etwa bei diesem Regen fortgehen?
Graduierung (Abstufung)	Ich bin sehr froh über deinen Besuch.

Es gibt folgende Gruppen von Partikeln.

Fokus-Partikeln Sie heben bestimmte Teile eines Satzes hervor.	Diese Aufgabe kann sogar <u>ein kleines Kind</u> lösen. Besonders <u>der Tenor</u> hat mir in den Opernaufführung gefallen.
Grad-Partikeln Sie geben Auskunft über die Intensität von Eigenschaften.	Dieser Mantel ist sehr <u>warm</u> . Was du sagst, ist überhaupt <u>nicht wahr</u> .
Temporal-Partikeln erst – noch – schon – noch nicht – nicht erst dienen zur Differenzierung der zeitlichen Erwartungshaltung der Sprecher:	Ist sie schon da? – Nein, sie ist noch nicht da. Sie kommt erst in einer Stunde. Du musst die Aufgaben schon jetzt machen und nicht erst am Abend! Geh noch nicht weg! Bleib noch ein bisschen bei mir!
Modal-Partikeln Sie verstärken die subjektive Einstellung des Sprechers in der Aussage.	Das hast du aber schön gemacht! Die haben keinen Job für mich – da kann man halt nichts machen.
Gesprächs-Partikeln Sie gestalten den Ablauf von Gesprächssituationen.	Es ist so, wie ich es sage, nicht wahr ? Na gut, dann hast du eben recht
Negationspartikel NICHT Sie verneint die Aussage eines Satzes oder eines Teils des Satzes.	Er fährt nicht nach Wien. Nicht <u>ér</u> fährt nach Wien, sondern sie.

Fokus-Partikeln heben bestimmte Teile eines Satzes hervor, d.h. sie markieren den Teil des Satzes mit dem größten Mitteilungswert. Sie stehen also direkt vor oder nach dem Bezugswort (Nomen, Pronomen, Adjektiv). Sie haben keinen Satzgliedcharakter, können also nicht als Satzglied allein stehen.

- **Restriktive Partikeln**

Sie schränken die Aussage ein und grenzen sie ab.

nur, bloß, lediglich, allein, ausschließlich, einzig

„Kannst du mir 40 Euro leihen?“ – „Leider nein, ich habe **nur** zwei Euro bei mir.“

- **Koordinative Partikeln**

Sie weisen auf die Gleichheit bzw. Übereinstimmung zweier Aussagen hin.

auch, ebenfalls, ebenso, gleichfalls, eh, ohnehin, zumal

„Wir sind im Sommer nach Paris gefahren.“ - „So ein Zufall, wir waren im Juli **auch** dort.“

- **Heraushebende Partikeln**

Sie heben eine Aussage besonders hervor.

besonders, sogar, selbst, nicht einmal, gerade, geradezu, nahezu, genau, ausgerechnet, insbesondere, immerhin, jedenfalls, überhaupt, sowieso, weitaus,

Paris hat mir gut gefallen, aber **besonders** hat mich der Louvre beeindruckt.

Gradpartikeln geben an, in welchem Intensitätsgrad eine Eigenschaft oder ein Sachverhalt ausgeprägt ist. Sie können die Aussage abschwächen oder steigern. Deshalb stehen sie meist vor Adjektiven und Adverbien, manchmal bei Verben, aber nicht bei Nomen.

- Sie können in einer Skala dargestellt werden – von schwacher über starke Intensität bis hin zum Höchstmaß bzw. Übermaß.

wenig – etwas – bloß/nur
[→→] einigermaßen – fast – ziemlich – recht
[→→] so – sehr – ausgesprochen – besonders
[→→] ungemein – überaus – ganz
[→→] äußerst – zutiefst – höchst [→→] zu

- Viele Gradpartikeln sind aus Adjektiven entstanden, die ihre eigentliche Bedeutung verloren haben:

ungewöhnlich – ausgesprochen – außerordentlich – unglaublich – denkbar

- Besonders in der Jugendsprache entstehen immer neue Gradpartikeln aus Adjektiven.

irre, wahnsinnig, schrecklich, total, echt, unheimlich, tierisch, schön/hübsch

- Einige Partikeln dienen der Verstärkung der Negation.

gar nicht, überhaupt nicht, beileibe nicht

Verstärkende Partikeln:

sehr, höchst, ziemlich, recht, ungewöhnlich, außerordentlich, so, ausgesprochen, besonders, ungemein, überaus, ganz, äußerst, zutiefst, zu

- Abschwächende Partikeln:

ziemlich, fast, nahezu, wenig, etwas, einigermaßen, ganz

- Temporale Partikeln

Einige temporale Partikeln stellen die Relation der zeitlichen Erwartungshaltung eines Sprechers zum tatsächlichen zeitlichen Ablauf des Geschehens dar.

erst, schon (bereits), noch, noch nicht, nicht erst

Ist er **schon** da? - Nein er ist **noch nicht** da.
Er kommt **erst** in einer Stunde. So lange müssen wir **noch** warten.

Modalpartikeln

Modal-Partikeln (Abtönungs-Partikeln) drücken Einstellungen, Bewertungen, Annahmen und Erwartungen des Sprechers bezüglich seiner Aussage aus. Ihre Wirkung ergibt sich aus dem kommunikativen Kontext: z.B. Erregung, Vermutung, Aufforderung usw.
Einige Partikeln kommen speziell in einer oder zwei Satzarten vor.

Fragesatz	Aussagesatz	Ausrufesatz	Aufforderungssatz		Wunschsatz
auch	auch	aber	<u>betont</u>	<u>unbetont</u>	bloß
bloß	doch	bloß	bloß	(ein)mal	doch
denn	eben	doch	gefälligst	doch	nur
eigentlich	halt	einfach	ja	halt	
etwa	ja	ja	nur	schon	
nicht	nur	nur	ruhig		
schon	schon	vielleicht			
wohl	wohl				

Das ist **doch** Unsinn!
 Was hast du **denn**?
 Das ist **ja** nicht zu glauben!
 Das stimmt **überhaupt** nicht!
 Vielleicht kommt er **doch** noch.
 Da hast du **wohl** recht.

Gesprächspartikeln

Auf Entscheidungsfragen:
 Ja. Doch., Nein.

Als Reaktion auf Aussagesatz:
 doch, genau, eben, schon, nein, natürlich, hoffentlich, leider, vielleicht, möglicherweise, kaum

In Gesprächen werden die Gesprächspartikeln als Satzäquivalente in Form von Kurzsätzen gebraucht vor allem als Antworten.

Kommst du zu uns?	Ja natürlich!	Hilft er dir?	Hoffentlich!
Du willst nach Wien fahren?	Genau!	Ist sie krank?	Ja, leider!
Gehst du zur Party?	Vielleicht!	Kommt ein Gewitter?	Möglicherweise.

Die Negations-Partikel nicht verneint entweder die Aussage eines ganzen Satzes (**Satznegation**) oder eines Satzgliedes (**Satzteil-Negation**).

- **Satz-Negation:** Die Negationspartikel **nicht** dient zur Verneinung (Negation) einer Aussage. Sie hat keinen Satzgliedcharakter und eine neutrale Grundstellung im Satz. Sie kann die Aussage eines ganzen Satzes oder eines einzelnen Satzgliedes verneinen.
- **Satzteil-Negation:** Wenn sie ein Satzglied verneint, steht sie direkt vor diesem und das Satzglied wird beim Sprechen besonders betont (trägt die Hauptbetonung im Satz). In diesem Fall kann auch eine Alternative mit der Konjunktion **sondern** angegeben werden.

Satznegation

Die Position des **nicht** im Satz ist in Relation zu den Ergänzungen weitgehend festgelegt.

- **In kurzen Sätzen direkt nach dem Prädikatsverb**

Er arbeitet nicht. Es regnet nicht. Es ist nicht kalt. Diese Frau ist nicht meine Freundin.

- **In Sätzen mit reiner Fall-Ergänzung nach dieser bzw. nach zwei Ergänzungen**

+ nach Akkusativ-Ergänzung

Ich trage den Koffer nicht. Ich rufe meine Freundin nicht an.

+ nach Akkusativ-Ergänzung + Dativ-Ergänzung

Er leiht dem Freund / sein Auto nicht. Er leiht es / seinem Freund nicht.

+ nach Akkusativ-Ergänzung - vor Direktiv-Ergänzung

Ich lege das Buch nicht auf den Tisch.

+ nach Dativ-Ergänzung oder Genitiv-Ergänzung

Er hilft seinem Nachbar nicht. Ich bediene mich meines Handys nicht.

- **In Sätzen mit Ergänzung als Präpositionalphrase vor dieser**

+ vor einer Präpositional-Ergänzung

Ich fürchte mich nicht vor der Prüfung.

+ vor einer Lokal-Ergänzung oder Direktiv-Ergänzung

Ich sitze nicht auf einer Bank. Ich gehe nicht in den Wald.

Satzteil-Negation

Wenn der Sprecher ein spezifisches Aussagedetail (= ein bestimmtes Satzglied) besonders betonen will, steht das **nicht** direkt vor diesem Satzglied, das beim Sprechen besonders betont wird.

Er trägt **nicht** den Koffer, [sondern die Tasche].
Sie ruft **nicht** ihre Freundin an, [sondern ihre Mutter].

Er fährt **nicht** in diesem Sommer mit seinen Eltern nach Italien, (sondern erst im nächsten.)
Er fährt in diesem Sommer **nicht** mit seinen Eltern nach Italien, (sondern mit uns.)
Er fährt in diesem Sommer mit seinen Eltern **nicht** nach Italien, (sondern nach Spanien.)
Nicht er fährt in diesem Sommer mit seinen Eltern nach Italien, (sondern seine Schwester.)

[Die Wörter, welche die **Hauptbetonung** tragen, sind **grau** unterlegt.]

Satzäquivalente sind einzelne Wörter, die Träger einer vollständigen Aussage sind und die daher einen ganzen Satz ersetzen. Man unterscheidet:

- **Interjektionen:** dienen zum Ausdruck von Empfindungen und Aufforderungen.
- **Lautnachahmungen:** Sie dienen zur Nachahmung von Lauten v.a. von Tieren.
- **Kommunikationswörter:** Sie werden in der mündlichen Kommunikation als Antwort auf eine Frage oder allgemein als Reaktion im Gespräch verwendet.

Nach Interjektionen und nach manchen Kommunikationswörtern stehen in der Regel Ausrufezeichen [!].

Interjektionen

• Ausdruck von Empfindungen	Ah ! - Oh! - Hurra! - Brrr! - Au! - Au weh! – Oje!
• Aufforderung	Hoppauf! - Dalli dalli! - Hü! - Psst!

Lautnachahmungen

• Lautnachahmung: + Tierlaute + Andere Laute	Wau wau! - Kikeriki! - Miau! - Quak-quak! Bumm! - Klingelingeling! - Tatütata! - Ticktack!
---	---

Kommunikationswörter

• als Antwort auf eine Frage	Ja. Doch. Nein.
• als Reaktion im Gespräch	Bitte! Danke! Aha! Oje!

Syntaktische Funktionen

• als selbständige Aussage	Bist du fertig? - Ja! Hier hast du 10 Euro. – Danke.
• eingebaut in einen Satz	Seine Antwort war ein deutliches Ja. Sie sagte Danke zu mir.

F

WORTBILDUNG

F.1		Einführung
F.2	<u>1-2</u> 1 2	N o m e n (Substantiv) + Ableitung + Zusammensetzung
F.3	<u>1-2</u> 1 2	Verb + Ableitung + Zusammensetzung
F.4	<u>1-2</u> 1 2	A d j e k t i v + Ableitung + Zusammensetzung
F.5		A d v e r b
F.6		W o r t k ü r z u n g

Die beiden Bereiche der Wortbildung sind die **Ableitung** (Derivation) und die **Zusammensetzung** (Komposition).

Ableitung - Derivation

Für die Ableitung von Wörtern gibt es drei Möglichkeiten:

- 1. Präfix- bzw. Präfixoid-Bildung** am Wortanfang:
 Präfixe sind Silben am Wortanfang, die nicht für sich allein stehen können **be-kommen**.
 Präfixoide sind kurze Wörter, die in Ableitungen die Funktion von Präfixen übernehmen (**voll-ziēhen**)
- 2. Suffix- bzw. Suffixoid-Bildung** am Wortende:
 Suffixe sind Silben am Wortende, die nicht für sich allein stehen können **Lehr-e, freund-lich**.
 Suffixoide sind kurze Wörter, die in Ableitungen die Funktion von Präfixen übernehmen (liebe-**voll**).
- 3. Konversion:** Die Überleitung eines Wortes von einer Wortklasse in eine andere ohne Präfixe oder Suffixe.
laufen → das Laufen, der Lauf, rot → das Rot, die Roten, der Traum → träumen,
 wobei Konjugations- oder Deklinationsendungen nicht als Suffixe gelten. Dabei kommt es oft auch zu einer Umlautung des Wortstamms.

Formen der Ableitung

<ul style="list-style-type: none"> ● Ableitung durch Präfixe 	be/sprechen, Un/glück, ver/rückt
<ul style="list-style-type: none"> ● Ableitung durch Suffixe 	Besprech/ung, glück/lich
<ul style="list-style-type: none"> ● Ableitung durch Konversion Konversion die Übertragung eines Wortes in ein andere Wortart ohne Präfix- oder Suffix-Bildung 	Donner → donnern trinken → das Trinken der Kampf → kämpfen helfen → die Hilfe

Zusammensetzung - Komposition

Die beiden Basiselemente der Zusammensetzung sind das **Bestimmungswort** an erster Stelle **Garten-** und das **Grundwort** an zweiter Stelle **-arbeit**.

Das zusammengesetzte Wort übernimmt den Artikel des Grundworts **die Arbeit → die Gartenarbeit**.

Ein weiteres Formelement ist die **Kompositionsfuge**, in der in vielen Fällen Bestimmungswort und Grundwort mit Hilfe eines **Fugenzeichens** verbunden werden.

Straße-n-kreuzung, Kind-er-wagen, Bund-es-kanzler.

Bestimmungswort	Grundwort	Komposition
Reise- →	-Bus →	Reisebus
Urlaub- →	-Reise →	Urlaubsreise

Neubildung von Wörtern

Durch den **bewussten** Einsatz von Wortbildungsmitteln werden immer wieder neue Wörter geschaffen (z.B. eine Sache ist **machbar**, d.h. sie kann gemacht werden). Wenn das neue Wort in den allgemeinen Sprachgebrauch übergeht, verblasst das Bewusstsein für die Funktion der Wortbildung, das Wort geht in den allgemeinen Wortschatz, ins Lexikon über (z.B. **wunderbar**), es ist lexikalisiert. Dieser Gegensatz von aktueller und verblasster Funktion eines Wortbildungsmittels ist bei der Vermittlung der Wortbildung auch zu berücksichtigen.

NOMEN: Ableitung**F.2.1****Präfix-Bildung**

• Muttersprachliche Präfixe be-, ge-, miss-, un-	das G eschehen, das U nglück, das M isstrauen
• Fremdsprachliche Präfixe	die A ntithese, der M inirock

Präfixoid-Bildung

• Räumliche Orientierung	das I nland, das A usland, die H in- und R ückfahrt, der E in- und A usgang, der A uf- und A bstieg
• Zeitliche Orientierung	der V ormittag, der N achmittag, die Z wischenzeit
• Hierarchische Einordnung	der O berarzt, der U ntermieter, das Ü bergewicht
• Einordnung in Handlungsrahmen	der M itmensch, das G egenteil, der F ürsprecher

Suffix-Bildung**Muttersprachliche Suffixe**

• Ableitung aus einem Verb	die Ordnung, die Pflege, der Sänger, das Erlebnis, die Brauerei
• Ableitung aus einem Adjektiv	die Krankheit, die Fröhlichkeit
• Ableitung aus einem Nomen	die Freundin, die Ärztin, die Freundschaft, der Wiener, der Wissenschaftler, das Kindchen, das Vöglein, das Altertum

Fremdsprachliche Suffixe

• Abstrakta	die Pension, die Konzentration, die Natur, die Toleranz, die Konsequenz, die Philosophie, die Pädagogik, die Thematik, der Sozialismus
• Personenbezeichnungen	der Sozialist, der Intendant, der Student, der Organisator, der Friseur, der Millionär
• Sachbezeichnungen	der Transformator, die Marmelade, die Muskulatur, das Rektorat

Konversion/Nominalisierung

• Aus einem Verb	trinken → der T runk / T runk sprechen → der S pruch
• Aus einem Adjektiv	blau → das B lau, ernst → der E rnst jung/alt → J ung und A lt
• Aus einer anderen Wortart	gegenüber → mein G egenüber, auf und ab → das ständige A uf und A b

Bestimmungswort + Grundwort: Der Artikel des Grundworts, das immer ein Nomen ist, ist der Artikel des zusammengesetzten Wortes: **das Gemüse + der Garten → der Gemüsegarten**

Zusammensetzung von Grundwörtern mit verschiedenen Wortklassen

• mit einem Nomen	das Haus /dach
• mit einem Verb	das Schwimm /bad
• mit einem Adjektiv	das Schwarz /brot
• mit einem Zahl-Adjektiv/Adverb	der Zehn /kampf
• mit einem Adverb	der Allein /erzieher
• mit einer Präposition	der Neben /raum

Bedeutungszusammenhänge

<p>Es gibt vielfältige Bedeutungszusammenhänge zwischen Bestimmungs- und Grundwort. Sie lassen sich einerseits durch die syntaktische Auflösung der Zusammensetzung, andererseits vielfach auch aus dem Kontext erschließen, in dem sie stehen.</p>	die Fahrt:	
	Wien/fahrt	← eine Fahrt nach Wien
	Vergnügungs/fahrt	← eine Fahrt zum Vergnügen
	Bus/fahrt	← eine Fahrt mit dem Bus
	Studien/fahrt	← eine Fahrt zu Studienzwecken
	Familien/fahrt	← eine Fahrt für die ganze Familie, für mehrere Familien
	Tages/fahrt	← eine Fahrt, die einen Tag dauert
	Nacht/fahrt	← Fahrt in der Nacht
	Wochenend/fahrt	← eine Fahrt am Wochenende
Heim/fahrt	← die Fahrt nachhause	

Kompositionsfuge

Es gibt keine eindeutigen Regularitäten, welches Fugenzeichen zwischen Bestimmungs- und Grundwort eingesetzt wird. Es gibt jedoch Nomengruppen, nach deren Endungen obligatorisch eine Kompositionsfuge steht. Häufig fungieren die Plural-Endungen als Kompositionsfugen und bei Maskulina die Genitiv-Endungen.

• ohne Kompositionsfuge	das Schwimmbad
• -s-, -es-, -ns-, -ens-	der Handelspartner, die Bundesbahn, das Friedensfest, das Schmerzensgeld
• -en-, -n-,	die Frauenkleidung, die Straßenkreuzung
• -e-	die Hundehütte
• -er-	der Kinderwagen

Präfix-Bildung

Muttersprachliche Präfixe

be-, ent- , er-, ge-, miß-, ver-, zer-

<ul style="list-style-type: none"> • Präfixbildungen, in denen die Bedeutung des Stammverbs modifiziert wird 	sprechen → besprechen , leben → erleben spielen → verspielen , reißen → zerreißen , legen → zerlegen achten → missachten
<ul style="list-style-type: none"> • Lexikalisierte Präfixbildungen, in denen die Auswirkung des Präfix nicht mehr wirksam oder bewusst ist 	bekommen, geschehen, verstehen enttäuschen, empfangen,

Fremdsprachliche Präfixe

<ul style="list-style-type: none"> • de- 	demolieren, demoralisieren
<ul style="list-style-type: none"> • re- 	reagieren, rekonstruieren, reanimieren

Präfixoid-Bildung

<ul style="list-style-type: none"> • Adjektiv 	vollziéhen
<ul style="list-style-type: none"> • Präpositionen in untrennbarer Präfix-Funktion (Die Wortbetonung liegt auf dem Stammvokal des Verbs) 	unterschr<u>e</u>iben, <u>u</u>bers<u>e</u>tzen

Suffix-Bildung

<ul style="list-style-type: none"> • Muttersprachliche Suffixe: alle lexikalisiert -eln, -ern, -igen 	lächeln, trauern, reinigen
<ul style="list-style-type: none"> • Fremdsprachliche Suffixe -ieren, -ifizieren, -isieren 	telefonieren, elektrifizieren, kritisieren

Konversion

<ul style="list-style-type: none"> • Ableitung aus einem Nomen 	H <u>a</u> mm <u>e</u> r → h<u>a</u>mm<u>e</u>rn , Bl <u>i</u> tz → bl<u>i</u>tz<u>e</u>n , D <u>o</u> nn <u>e</u> r → do<u>n</u>ne<u>r</u>n
<ul style="list-style-type: none"> • Ableitung aus einem Adjektiv 	k <u>r</u> an <u>k</u> → kr<u>a</u>nken / kr<u>a</u>nken , sch <u>w</u> ach → sch<u>w</u>ach<u>e</u>n , w <u>a</u> rm → w<u>a</u>rm<u>e</u>n

Trennbare Verben

Präfixoid = Verbzusatz

Präposition als Verbzusatz

<ul style="list-style-type: none"> Die Bedeutung der Präpositionen ist mehr oder weniger verblasst, die Bedeutung des Stammverbs wird durch die Zusammensetzung modifiziert, differenziert, verändert. Die Betonung liegt auf dem Verbzusatz. ab-, an-, auf-, aus-, bei-, durch-, ein- (=in), mit-, nach-, um-, über-, unter-, vor-, zu- 	<p>ab/geben, auf/geben</p> <p>auf/stehen, ein/steigen, mit/kommen</p> <p>vor/stellen, zu/geben</p>
---	---

Adverb als Verbzusatz

<ul style="list-style-type: none"> Orts-Adverb hier-, da- 	<p>hier/bleiben, da/bleiben</p>
<ul style="list-style-type: none"> Richtung-Adverb her-, hin-, her/hinauf, her/hinunter, her/hinüber, her/hinaus, her/hinein, her/hinab, zurück-, weg- 	<p>her/kommen, hin/gehen hinauf/steigen, herunter/fallen hinüber/schwimmen zurück/kommen weg/laufen</p>
<ul style="list-style-type: none"> Andere Adverbien wieder 	<p>wieder/geben</p>

Pronominaladverb als Verbzusatz

<ul style="list-style-type: none"> daran- (dran-), dazu- 	<p>dran/bleiben, dazu/lernen</p>
---	--

Adjektiv als Verbzusatz

<ul style="list-style-type: none"> nur dann, wenn das Adjektiv in diesem Sinn-Zusammenhang nicht steigerbar oder erweiterbar ist (man kann z.B. vor dem Fernseher nicht „ferner sehen“). 	<p>fern/sehen, fest/halten, voll/tanken, kurz/schließen, blau/machen</p>
---	---

Untrennbare Zusammensetzungen mit Verbzusätzen

► E.2.6

<ul style="list-style-type: none"> <u>Betonung auf dem Stammverb</u> durch-, hinter-, über-, um-, unter-, wider-, wieder- 	<p>über/ze<u>u</u>gen, unter/sche<u>i</u>den, wider/spr<u>e</u>chen wieder/h<u>o</u>len</p>
--	---

Präfix-Bildung

• Muttersprachliche Präfixe un-, miss-	un angenehm, mis strauisch
• Fremdsprachliche Präfixe	anti rassistisch, intern ational

Präfixoid-Bildung

• Verneinung	nicht amtlich
• Räumliche Orientierung	inner parteilich, außer irdisch, unter irdisch
• Steigerung der Aussage	riesen groß, tod müde, bitter böse

Suffix-Bildung

Muttersprachliche Suffixe

• Ableitung aus Verb	befriedig end , ausgezeich net , verläss lich
• Ableitung aus Nomen	sonnig, regner isch , wunder bar , meister haft
• Ableitung aus Adjektiv	fröh lich , lang sam , röt lich
Ableitung aus Adverb	dort ig , gestr ig

Fremdsprachliche Suffixe

• -abel, -al,-ant, -ent, -ell, -ibel, -iv, -ös	akzept abel , liberal, schar mant , konsequ ent , flex ibel , relativ, religi ös
--	---

Suffixoid-Bildung

• Wörter, die durch Suffixoide zu Adjektiven werden	lieb evoll , kinder reich , willens stark , inhalts leer , end los , lern schwach , kreis förmig , zweck mäßig , angst frei
---	--

Zusammensetzung des Adjektivs als Grundwort mit verschiedenen Wortklassen

• mit einem Verb	lernwillig
• mit einem Nomen	weltweit, baumstark, landesüblich
• mit einem Adjektiv	dunkelrot, leichtfüßig, schwerfällig
• mit einem Adverb	linkslastig, abendfüllend
• mit einem Pronomen	selbstständig, ichbezogen

Kompositionsfuge

• ohne Kompositionsfuge	preiswert, blutrot
• -s-, -es-, -ns-, -ens-	hilfsbereit, landesweit, willensstark, herzensgut
• -n-, -en-	erbsengrün, bärenstark
• -e-, -er-	jahrelang, kinderleicht

ADVERB: Ableitung**F.5****Ableitung aus Wortarten**

(ausschließlich Ableitung mit Suffixen)

• Ableitung aus Nomen	stellen<u>w</u>eise, heim<u>w</u>ärts, rück<u>l</u>ings, interesse<u>h</u>alber
• Ableitung aus Adjektiv	glücklicher<u>w</u>eise, höchst<u>e</u>ns
• Ableitung aus Präposition oder Adverb	vor<u>w</u>ärts, rück<u>w</u>ärts

Bedeutungen

• Angabe einer Position	stellen <u>w</u> eise
• Angabe einer Direktion (Richtung)	vor <u>w</u> ärts, west <u>w</u> ärts
• Zeitliche Orientierung	abend <u>s</u> , nach <u>t</u> s, anfang <u>s</u> , spätest <u>e</u> ns
• Charakterisierung von Aktivitäten und Vorgängen	seiten <u>w</u> eise, interesse <u>h</u> alber

Abkürzungen

<ul style="list-style-type: none"> ● Abkürzung durch Anfangsbuchstaben (Initialen) 	<p>PKW → Personenkraftwagen EU → Europäische Union UNO → United Nations Organisation CH → Conföderatio Helvetica (Schweiz)</p>
<ul style="list-style-type: none"> ● Abkürzung durch Silben 	<p>die Kripo → die Kriminalpolizei das Mofa → das Motorfahrrad</p>

Kurzwörter

<ul style="list-style-type: none"> ● Kurzform eines Wortes, v.a. in der mündlichen Kommunikation, im Besonderen in der Jugendsprache 	<p>der Krimi → Kriminalroman/Kriminalfilm die Uni → Universität die Demo → Demonstration die Disco → Discothek (auch Disko) das Abi → Abitur □ Mathe → Mathematik</p>
---	---

GEBRAUCHSGRAMMATIKEN

Duden. Die Grammatik (Duden Band 4). Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus AG, 7. Auflage, Mannheim 2005

Engel, Ulrich, Deutsche Grammatik. Julius Groos Verlag, Heidelberg 1988

Helbig, Gerhard, **Buscha**, Joachim, Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Langenscheidt Verlag, Berlin – München – Wien – Zürich – New York 2002

Helbig, Gerhard, **Buscha**, Joachim, Übungsgrammatik Deutsch. Langenscheidt Verlag, Berlin – München – Wien – Zürich – New York, 6.Auflage 2011

Schüler-Duden – Grammatik. Eine Sprachlehre mit Übungen und Lösungen. Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus AG, 4. Auflage, Mannheim 1998

Weinrich, Textgrammatik der deutschen Sprache. Duden-Verlag, Mannheim –Leipzig – Wien – Zürich 1993